



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

Hakenkreuzbanner. 1931-1945 7 (1937)

470 (10.10.1937) Sonntags-Ausgabe

[urn:nbn:de:bsz:mh40-283005](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-283005)

„Amerika“

DER SCHUSS INS GENICK

Das furchtbare Symbol des bolschewistischen Weltgespenstes

Nach Aufzeichnungen eines amerik. Agenten in Moskau von Hanna Maria Hausmann — Copyright by „Der Pressedienst“ Franckische Verlagshandlung, Stuttgart

Fortsetzung

Weiße in roten Diensten

Durch die Revolution wurde die Familie Eniger, wie Millionen andere, aus ihrer Lebensbahn gerissen; zersplittert und in alle Richtungen zerstreut. Der Vater, der aktiv an der weißen Bewegung teilgenommen hatte, lebte in der Emigration. Dort starb er vor wenigen Monaten. Aus Nummer und Gram über das Schicksal seines Sohnes; wie es hieß, der jüngste Sohn, ein begabter und bekannter russischer Schriftsteller, ist in der jungmonarchistischen Bewegung tätig. Boris blieb in Sowjetrussland. Er wurde von der Tscheka verhaftet, von Tscherschkow zum Tode verurteilt und vor die Wahl gestellt: entweder sofortige Erschießung oder Tschekaladentst.

Er wählte Tschekaladentst.

Viele Angehörige der ehemaligen russischen Oberschicht traten allmählich in den Dienst des Sowjetregimes. Ohne sie wäre die rote Regierung nie ins Stande gewesen, sich an der Macht zu halten, im Bürgerkrieg zu siegen und einen Staatsapparat aufzubauen. Nur auf einigen Gebieten, besonders in der geheimen Polizeiarbeit, in der Diplomatie und im Außenhandel, zögten die neuen Machthaber selbständige Fähigkeiten. Die Neigung zum Handel lag ihnen im Blute. Für diplomatische und geheime Polizeiarbeit war ihre frühere revolutionäre Tätigkeit mit verdorrenem politischem Intrigenpiel und meisterhaft organisierter Konspirationsrich-

nik eine gute Schulung. Aber auch hier brauchten sie, besonders anfangs, die Hilfe der alten Fachleute. Es war kein Zufall, daß zum Außenkommissar der Sowjetrepublik Tschitscherin gewählt wurde; er war Beamter des kaiserlichen Auswärtigen Amtes gewesen. Ein ehemaliger Ministerialdirektor Sabanin redigierte diplomatische Verträge und Noten der Sowjetregierung. Seine Gehilfen waren auch alte Beamte des kaiserlichen Auswärtigen Amtes: Koltchanowsky und Laschkewitsch. Baron von Stange war Chef der zentral-europäischen Abteilung des Außen-Kommissariats, Florinskij, ehemaliger Vorkaufsfachsekretär und Konsul, war Protokollchef. Auch beim Aufbau des neuen Polizeiapparates hal-

fen die alten Fachleute. Zu dieser Aufgabe wurde der frühere Baron Boris von Steiger zugezogen. Er hatte keine bestimmte Amtsstellung. Mit der GPU stand er scheinbar in keiner Verbindung. Nie hat ihn jemand das GPU-Gebäude in der Lublinskastraße betreten sehen. Nie hat ihn jemand im Gespräch mit Führern der GPU beobachtet. Auch zum Außenkommissariat stand er in keiner offiziellen Verbindung. Man wußte von ihm nur, daß er in irgendeiner Weise der Verwaltung der staatlichen Theater zugeteilt war. Als Inspektor oder etwas ähnliches. Man traf ihn aber bei allen Empfängen des Auswärtigen Amtes. Er war ständiger Gast in allen Diplomatenhäusern Moskaus.

Eine Art politischer Zuhälter

Das hatte seine Hintergründe. Zunächst: in keinem Lande der Welt gibt es, wie wir schon sagten, eine so weitverbreitete und so sorgfältig geregelte Frauenprostitution wie in Sowjetrussland. Trotz allen Versicherungen der Sowjetmachthaber. Vieles hat dazu beigetragen: „Revolutionäre Moral“ — vielmehr Unmoral. Allgemeine Armut. Politische Verfolgungen. Volle Rechtslosigkeit der früheren Oberschicht. Die gesamte Prostitution, wie bereits erwähnt, wurde von der GPU unterjocht, entwickelt und ausgenutzt. Daraus ergeben sich weitgehende Möglichkeiten, alle Schichten der Bevölkerung

auszuspienieren. Es ging oft so weit, daß die GPU illegale Freudenhäuser gründete. Für die Spionagearbeit in den Kreisen der Ausländer wurden in der GPU Frauen von „höchster Qualifikation“ benutzt. Oft aus besten Schichten der früheren russischen Gesellschaft. Frauen mit guttunenden Namen; mit guten Manieren und Sprachkenntnissen. Sie bekamen von der GPU Wohnung, Verpflegung, Kleidung; sogar Schmuckstücke.

Boris Steiger war der Leiter dieser qualifizierten Frauenagentur und Chef des Tschekaladentst. Auch das gesamte Personal der staatlichen Theater — in erster Linie das Ballett — war ihm untergeordnet. Die Bekanntschaften zwischen den Diplomaten und den übrigen Ausländern und dieser Frauenagentur zu vermitteln und auszuwerten, war seine wichtigste Aufgabe; sozusagen sein Amt.

Aber nicht nur für die Ausländer war Steigers Frauengarde bestimmt. Sie arbeitete auch im Kreise der Sowjetregierung. Alle Freundinnen und viele Ehefrauen der Sowjetmachthaber aller Grade — bis zu den höchsten — kamen aus den Reihen dieses ausgewählten Frauenkorps. Dadurch wurde die GPU unterrichtet über die geheimsten Gedanken und Handlungen der Regierung und ihrer Umgebung und konnte viele bedeutende Menschen im Auge behalten oder beeinflussen. Hier lag und liegt vielleicht der wichtigste Schlüssel der GPU zur Macht. Aber es war natürlich nicht leicht und auch nicht ungefährlich, mit solchem Schlüssel zu hantieren. Boris Steiger aber verstand es meisterhaft. Und hier vielleicht gab ihm seine Arbeit eine Genugung: Rechtlos wie er war, ein Varia des Sowjetregimes, ein Mensch, über dem die ewige Drohung des niemals annullierten Todesurteils hing, hielt er in seinen Händen die Fäden zu allen Geheimnissen des öffentlichen und privaten Lebens der Sowjetmachthaber; konnte sie beeinflussen und konnte — wenn es nötig war — fast jedes von ihnen vors Parteigericht und dadurch in Ungnade und sogar zum Sturz bringen.

Fortsetzung folgt

Bemerkungen

Winterhilfswert! Im Lexikon steht dieses Wort nicht. Sicherlich gibt es Menschen, die diesen Mangel bedauern. Sie möchten sich über den Sinn der Einrichtung aus dem Lexikon unterrichten, so wie sie nachschlagen, was Ethik, Moral oder Liebe ist. — Es ist nur ein Wort. Keufere Umschreibung eines Begriffes, dessen tiefen Sinn man aber nicht nachschlagen kann.

Was — ist das Nächstenliebe? Das wäre eine billige Erläuterung. So etwa: Ich schenke meinem Nachbarn ein Stück Brot und habe damit ein gutes Werk getan. Er hatte wenigstens, ich zuviel. — also gebe ich von meinem Ueberfluß ab. Das ist nicht einmal Nächstenliebe, das ist billiges Proportum: Seht einmal ihr Leute, ich habe meinem Nachbarn, der Hunger hatte, Brot gegeben!

Aber wie wäre es denn, wenn du sagen würdest: Mein Brot reicht zwar nur gerade knapp für mich selbst, aber ich gebe trotzdem meinem Nachbarn etwas ab! Sieh, das wäre beinahe opfern. Warum erst beinahe, wirst du fragen. Ist das nicht ein Opfer, wenn ich von meinem knappen Brot noch etwas abgebe? Ja, beinahe ein Opfer. Und warum? Weil du ein Aufheben davon machst!

Es ist auch nicht Plaketten sammeln! Ein äußeres Zeichen, mit dem du dich vielleicht begnügen magst. Aber nagele jede Plakette an deine Tür — und das sagt doch nicht, daß du auch — mit dem Herzen gegeben hast. Sieh, darauf kommt es an! Nicht Pflicht, nicht so: Die anderen geben, da ist es wohl meine Pflicht, auch zu geben. Nicht das äußere „Wußt“, sondern das innere „Ich will“. Ich will, weil es mir Herzensbedürfnis ist. Nicht weil du äußerlich dazu aufgefordert wirst; du mußt dich innerlich selbst dazu aufordern. Ein innerer Zwang muß es sein, dem du gehorchen mußt.

Glaubst du, ein Volksgenosse freut sich über Gaben, die du dir „pflichtgemäß“ abgerungen hast? Er schämt sich, weil du ihm ein Almosen



geben willst. Almosen gab man dem Bettler an der Tür, weil nichts da war, was den Fremden festlich an dich binden konnte. Nicht Almosen sollst du deshalb geben, nein — Opfer aus innerer Notwendigkeit.

Das ist der Sinn des Winterhilfswertes, und wenn du den nicht in dir spürst, kann dir auch das dickste Wort nicht helfen. Sollte selbst im neuesten das Wort doch verzeichnet sein.

Durch Nachforschungen unter den Gerichtsakten von Sevilla ist festgestellt worden, daß der Staatsanwalt des obersten Gerichtshofes in Barcelona, Fernando Palomino, bereits sechzehnmal wegen Betrüglerien und anderer zuchthausreifer Taten verurteilt ist. Zudem kann er noch nach Belieben eine Strafstrafreise nach Ruba antreten, denn auch

Neuer Film in Mannheim

ALHAMBRA: „Die unentschuldigte Stunde“ Zur Abwechslung geht es in diesem Lustspiel der „Terra-Filmkunst“ wieder einmal in die Schule. Und zwar in eine Mädchenschule, wie die Wiener Regie sie sieht. Schwärmerische Trophäen, die bei uns ausgestorben sind, beherrschen die Leinwand. Im Mittelpunkt stehen Gusti Huber und Gusti Wolf als die Teufelsmädchen, von welchen erstere einen Professor heiratet — aber einen von der medizinischen Fakultät — und die andere in der Pause leicht moralisch anmutende „Geschäfte“ macht. Den richtigen Reiz bekommt die Sache aber erst mit dem Erscheinen Hans Mosers als schüßeliger und ewig besorgter Familienvater und des Lehramtskandidaten Theo Linggen, der statt Nachhilfestunden zu geben, in kleinen Konditoreien Liebesanträge macht. — Zum Schluss gibt es sogar beinahe eine Scheidung. Aber, keine Angst, so gefährlich gehen diese Filme nicht aus. Die „gelbe Flagge“ wehte aus technischen Gründen noch nicht. Dr. W. Kicherer.

SCHAUBURG: „Assistenzarzt Dr. Kilder“

Ein amerikanischer Film, der in die New Yorker Unterwelt führt und den Kampf aufzählt, den eine Mutter auszufinden hat, um ihr geraubtes Kind wiederzufinden. In der ganzen Anlage bleibt der Streifen amerikanisch. Dialog und Typen erscheinen uns etwas fremd. Es ist aber Spannung vorhanden und vor allem das Schicksal der jungen Mutter Jeanette Daley, die Barbara Stanwyck überzeugend spielt, kann uns ergreifen, wenngleich wir auch nicht für alle ihre Handlungen Verständnis aufbringen. Regie hat Alfred Santell; in weiteren tragenden Rollen: Joel MacCreia, Lloyd Nolan, Stanley Ridge und Garford Penleton. Helmut Schulz.



Mit 300 Stundenkilometer über den Ozean

Im Auftrage der Deutschen Lufthansa haben die Heinkel-Werke in Rostock ein neues Postflugzeug entwickelt, das für den Verkehr über den Atlantik eingesetzt werden soll. Die viermotorige Landmaschine He 116 hat eine Reisegeschwindigkeit von 300 Stundenkilometer (Höchstgeschwindigkeit 330 Stundenkilometer) und kann mit vier Mann Besatzung und 550 Kilogramm Post ohne Zwischenlandung eine Strecke von 4400 Kilometer zurücklegen. Der Rumpf ist dicht geteilt, so daß das Flugzeug für alle Fälle schwimmfähig ist.

Polnische Musik im französischen Kleid

Chopin-Abend von Raoul von Koczalski in Mannheim

In Frederic Chopins Kunst spiegelt sich entschieden die slawische Wesensart der polnischen Kunst, aber ihre Form ist von der Umwelt, von der eleganten Virtuosität der Pariser Musikwelt bestimmt. Als Virtuose steht er neben Franz Liszt, doch seine Formen sind vor allem seine musikalische Ausdrucksweise anders. Es behält nur eine oft erlebte Empfindung, wenn man feststellt, daß Chopin weit mehr, als man anzunehmen geneigt war, aus polnische Volksmusik, auf ihre reiche Melodik und ihren oft sprunghaft wechselnden Rhythmus zurückgeht.

Aber Chopin ist auch feinerbiger Romantiker, der sein eigenes Seelenleid, sein Liebeserleben und seine Empfindungen in Musik ausdrückt. Er belaudet seine Seele, er will in die Ziele ihrer Regungen vordringen, aber er geht nicht immer nur den Spiegel eines augenblicklichen weltlichen Eindrucks. Darum wirkt seine Musik so anders, ohne immer ein bleibendes Erlebnis zu vermitteln. Als geeignete Form boten sich ihm nicht die bei aller Freiheit des Ausdrucks zuchtweg beschränkende Sonate, sondern die freieren Formen der Fantasie und vor allem des Kleinen, impressionistischen Klavierwerks. Unmittelbar an die Chopin sein Erleben ausdrücken, darum konnte er auch nur für das Klavier denken und komponieren. Aber die Möglichkeiten dieses Instrumentes wußte er unendlich zu bereichern und auszuwerten.

Neben der Stille, die er von der mechanischen Lebung zum kleinen Kunstwert erhob, machte Chopin aber auch die Formen des Tanzes für seine Musik dienlich. Was den deutschen Musikern nicht möglich war, die Tanzform zum Ausdruck jeder Seelenregung von überauswunder Lebenslust bis zum tiefsten Leid zu machen, glückte den slawischen Musikern, für die Jubel und Trauer unermittelbar nebeneinander rücken. In seinen Tänzen, den Walzern,

den Mazurken und Polonäsen, das Chopin tiefste Ausdrucksmittelelemente gefunden.

Wenige Pianisten sind so berufen wie Raoul Koczalski, Deuter Chopins zu sein. Koczalski kann die Ergebnisse der kleinen Komposition seines Landsmannes nachleben, er hat die Fähigkeit, in Minuten von einem heiligen Zustand in den weltlichen überzuwechseln. So kann auch er zwei Stunden lang Chopin und sogar kleine Werke von Chopin spielen, ohne nur eine Sekunde zu ermüden.

Koczalski ist aber auch noch einer der selten gewordenen Repräsentanten der aussterbenden Klaviervirtuosität. Er trifft mit überraschender Sicherheit die Leichtigkeit der eleganten Salonmusik von einst, die nur im Gewande der unaufdringlichen Pracht erschüttern wollte und auch dann nie so stark, daß sie ihre vornehme Haltung darüber verloren hätte. Aber Koczalski ist zuerst Musiker und Deuter seines großen Landsmannes, niemals läßt er über der äußerlichen Brillanz das Streben nach Verinnerlichung, nach dem Eindringen in den seelischen Bereich zurücktreten. Man spürt, daß er als Pole seinem Landsmann folgen, daß er seine Erlebnisweise bis ins letzte nachleben kann. Nicht virtuoser Ehrgeiz, sondern der Wille zur inhaltlichen Ausdeutung der romantischen Kunst Chopins ist sein härtester Antrieb.

Wie sehr er sich in die Werke Chopins vertiefte, zeigt schon, daß er das gewöhnlich leicht zu behaltende, zwei Stunden in Anspruch nehmende Programm auswendig spielte. Koczalskis überragende Virtuosität, die elegante Schönheit seines weichen Tones, die Klarheit seiner Passagen und verklangenen Läufe haben dem Künstler Beitrag geleistet. Bekanntlich ist Koczalski auch im vorigen Konzertwinter mit einem Chopinabend in Mannheim hervorgetreten. Aber wenn er nur Virtuose wäre, würde er nicht den starken Eindruck hinterlassen kön-

nen. Und schon am Scharjo h-moll op. 20 und am zwischen eskalierter Freude und innerer Träumerei schwankenden Scharjo b-moll op. 31 erkannte man die überragende Gestaltungskraft des Künstlers. Durch dieses rasche Einleiten in die intimsten Regungen der Kompositionen aber konnte er auch die zehn Etüden (aus op. 10 und 25) jede zu einem selbständigen kleinen Kunstwerke gestalten. Mit besonderer Liebe gehaltete er die zwölf Mazurken (im ganzen schrieb Chopin 56) aus. Hier trat die Eleganz das eine und andere, bei op. 7 Nr. 1 (B-dur), op. 68 Nr. 3 (F-dur), op. 33 Nr. 4 (D-dur) etwas zungenreicher rhythmischen und melodischen Volkstümlichkeit zurück. Aber gerade die Abkehr von der glatten Virtuosität konnte besonders für diese Kunstwerke einnehmend sein.

Der Künstler wurde mit herzlichem Beifall gefeiert. Er mußte mehrere Zugaben machen und spielte sehr vor allem Beispiele der anderen Tanzgattung, die Chopin prägte, die Walzer. Dr. C. J. Brinkmann.

Augusteum-Orchester in Breslau

Zwischen zwei großen Ereignissen des Breslauer Musiklebens, dem vergangenen Sängerbundesfest und dem am Samstag beginnenden Deutschen Handel-Fest bildete das Konzert des Augusteum-Orchesters einen weiteren glanzvollen Höhepunkt. Herzlicher Beifall der Zuhörer, unter denen man den Gauleiter und Oberpräsidenten, den italienischen Konsul, den Oberbürgermeister und viele andere Persönlichkeiten des öffentlichen Lebens und der Kunst bemerkte, begründete die italienischen Künstler und ihren berühmten Dirigenten Molinari. Was die italienischen Künstler unter ihrem Dirigenten leisteten, war überragend. Auf Tüll Gullenpiegels lustige Streiche von Richard Strauß folgten Werke von Verdi und anderen italienischen Komponisten. Als Dank für den stürmischen Beifall ließ Molinari nach Schluß des offiziellen Programms noch das Heiterkeits-Vorpiel erklingen, gleichzeitig eine Fuldigung der italienischen Künstler an die deutsche Musik.

Große Luftrüstungen der Türkei

mit britischen Instruktionsoffizieren und Bomben aus USA

(Eigener Dienst)

Athen, 9. Oktober.

Wie aus Ankara gemeldet wird, beabsichtigt Kemal Atatürk, um die bereits beschlossene Luftausrüstung der Türkei rascher und einheitlicher durchführen zu können, ein eigenes Luftfahrtministerium zu bilden.

Bisher waren die Angelegenheiten der Luftfahrt auf das Ministerium für nationale Verteidigung, das Ministerium für öffentliche Arbeiten, den Generalstab und auf die Liga für Flugwesen verteilt. Als Minister für türkische Luftfahrt ist der bisherige Divisionskommandeur Hüsnü Kılıç in Aussicht genommen. Neben dem Luftfahrtministerium soll außerdem eine besondere Kommandostelle für den Luftschutz eingerichtet werden.

Ganz besondere Aufmerksamkeit wendet die türkische Regierung dem Ausbau der Luftwaffe zu. Nach den jetzt vorliegenden Plänen soll die türkische Luftwaffe im Laufe der näch-

sten zwei Jahre so ausgebaut werden, daß die Türkei Ende 1939 über mindestens tausend moderne Flugzeuge verfügen wird. In diesen Tagen sind in Istanbul zwei höhere englische Fliegeroffiziere eingetroffen, die die Aufgabe haben, die türkische Luftwaffe nach modernen Gesichtspunkten zu organisieren. Die englischen Offiziere wurden für drei Jahre verpflichtet und sollen besondere Vollmachten erhalten.

Nach einer Meldung des „Tan“ trafen kürzlich mehrere neue Bombenflugzeuge des Typs „Martin“ aus Amerika in Istanbul ein. Es handelt sich um ganz moderne Bombenflugzeuge mit einer Stundengeschwindigkeit von durchschnittlich 363 Kilometer und einer Steigfähigkeit auf 5000 Meter in 6 Minuten. Die Bombenflugzeuge können tausend Kilogramm Bomben mitnehmen. Ihr Aktionsradius beträgt 3000 Kilometer bei zwei Motoren mit tausend Pferdestärken. Die türkische Regierung beabsichtigt, demnächst eine weitere größere Bestellung solcher Maschinen für die türkische Luftwaffe aufzugeben.

Prof. Piccards neuestes Projekt

Ein Stratosphärenflug bis zu 30000 Meter Höhe

(Von unserem ständigen Pariser Vertreter)

Paris, 9. Okt.

Der bekannte belgische Gelehrte und Stratosphärenflieger, Professor August Piccard, der zur Zeit in Paris weilt, hat große Dinge vor. Piccard hat sich durch sein letztes Mißgeschick — sein Stratosphärenballon ist, wie erinnerlich, im Mai verbrannt — nicht entmutigen lassen und beabsichtigt einen Stratosphärenflug bis in 30000 Meter Höhe, also beinahe das Doppelte der bisher erreichten Höhe zu unternehmen.

Die Temperatur bleibt, wie Prof. Piccard Pressevertretern erzählte, in 30000 Meter Höhe ungefähr die gleiche wie in den früher erreichten Höhenzonen, nämlich 55 Grad unter Null. Die Licht- und Farbwirkungen aber sind an dieser äußersten Grenze des Luftraums völlig verändert. Die Sonne wird in ihrer eigentlichen Farbe, und zwar in leuchtendem Stahlblau, an einem mittlernachtsdunklen Himmel erstrahlen, während die Sterne nur noch ein Hundertstel

ihrer Leuchtkraft besitzen und kaum mehr wahrnehmbar sind.

Im Gegensatz zu den früheren Stratosphärenflügen, auf denen vorwiegend Luftdruck und Temperatur beobachtet wurden, hofft Professor Piccard, diesmal wertvolle Untersuchungen über die so gut wie gar nicht bekannten Eigenschaften der kosmischen Strahlen anzustellen, die unter Umständen von epochenmachender Bedeutung für die Technik sein können. Piccard beabsichtigt, für seinen neuen Ausflug ins Weltall einen Ballon zu konstruieren, der sich von seinen Vorläufern im wesentlichen nur durch seine Größe unterscheidet. Sein Durchmesser soll nicht weniger als 60 Meter und sein Fassungsvermögen 113000 Kubikmeter betragen. Auch die Schwierigkeiten beim Aufstieg und bei der Landung glaubt Professor Piccard dank neuer Vorrichtungen beseitigt zu haben.

Was dem unerschrockenen Forscher am meisten Kopfzerbrechen bereitet, ist die Frage der Beschaffung der Mittel. Professor Piccard hofft, die zur Verwirklichung seines Planes notwendigen 300000 Reichsmark durch eine Sammlung aufzubringen.

Hochwasseralarm in Tientsin

Der Tientsin-Pukau-Bahndamm muß durchstochen werden

Tientsin, 9. Okt. (SB-Funk).

Das Oberkommando der japanischen Nordchina-Armee gibt bekannt, daß sich im Hinblick auf eine drohende Ueberschwemmungsgefahr die Durchstichung des Eisenbahndammes der Tientsin-Pukau-Linie nicht vermeiden lasse. Diese Maßnahme stelle ein militärisches Opfer von unübersehbarer Tragweite dar, weil damit die einzige Nachschublinie zum Zentrum des linken Flügels der japanischen Armee unterbrochen werde.

Nach den letzten Meldungen, die in Tientsin eingetroffen sind, steht hinter der japanischen Front in Nordchina bis jetzt ein Gebiet von nicht weniger als 7000 Quadratkilometer unter Wasser. Diese Katastrophe soll teils durch die Zerstörung der Dämme beim Rückzug chinesischer

Truppen, teils durch die üblichen Balkenbrüche im Herbst und schließlich durch die mangelnde Beaufsichtigung der Deiche und Dämme hervorgerufen worden sein.

Mit der Durchstichung des eingleisigen Bahndammes hofft die japanische Heeresleitung, ein Abströmen des Wassers in Richtung zum Meer zu erreichen. Damit soll eine Ueberslutung Tientsins verhindert werden, wo die Munitions- und Verpflegungsvorräte etwa der Hälfte der gesamten japanischen Truppen in Nordchina gelagert werden.

Inzwischen wird in Tientsin, wo höchster Hochwasseralarm gegeben wurde, sieberhaft an der Aufrichtung von Rohdämmen und Sandfackbarricaden gearbeitet. Die Erinnerung an die schwere Hochwasserkatastrophe im Jahre 1917 beschleunigt diese Arbeiten.

Japan verteidigt sich doch nur

China hat angegriffen / Eine Regierungserklärung Tokios

DBN Tokio, 9. Okt.

Die japanische Presse veröffentlicht jetzt eine Regierungserklärung, die sogar die besondere Genehmigung des Kaisers erhalten haben soll. Die Erklärung befaßt sich mit der Beschuldigung der amerikanischen Regierung, nach der Japan den Keun-Nächte-Pakt verletzt habe. Die japanische Regierung stellt fest, daß Japan im Fernostkonflikt China gegenüber in Selbstverteidigung handle, weswegen auch eine Verletzung des Keun-Nächte-Paktes unmöglich sei. Es wird ausdrücklich festgestellt, daß Japan in China keinerlei territoriale Ziele verfolge.

Ergänzend wird zu dieser Nachricht gemeldet, daß in der japanischen Regierungserklärung ausdrücklich bedauert werde, daß Amerika und der Völkerbund das Wesen des chinesisch-japanischen Konflikts nicht verstanden. Die von Japan vertragsgemäß in China gehaltenen Truppen seien von den Chinesen provoziert worden, und erst, nachdem eine

Lokalisierung der Zwischenfälle mißlungen sei, habe Japan sich zur Selbstverteidigung entschlossen. Ferner sei durchaus bekannt, daß China den Krieg gegen Japan planmäßig vorbereitet habe. Demgegenüber beschränkten sich die japanischen Forderungen an China lediglich auf den Verzicht jeglicher Stimmungsmaße und der daraus folgenden Handlungen der Chinesen gegenüber Japan. Japan wünsche durchaus eine ernste Zusammenarbeit mit China und erstrebe einen dauerhaften Frieden im Fernen Osten. Es wird ausdrücklich betont, daß Japan keinerlei territoriale Ansprüche an China stelle und daß darum von einer Verletzung bestehender Verträge durch Japan keine Rede sein kann.

Die japanische Regierung klagt aber China an, den Kommunismus zu fördern, um die japanischen Interessen auf dem Kontinent zu schädigen und zu vernichten. Diese Bestrebungen, so heißt es in der Regierungserklärung, stellten eine Verletzung des bestehenden Nichtangriffspaktes dar. Sie trügen das weitere wesentlich dazu bei, den Weltfrieden zu bedrohen.

Eine neue Rauch-Epoche hat begonnen!

Jeder kann es sich leisten, besser zu rauchen!

Cigaretten werden nicht mehr zahl- und wahllos »verpafft« — man raucht heute aufmerksam, Zug für Zug genießend.

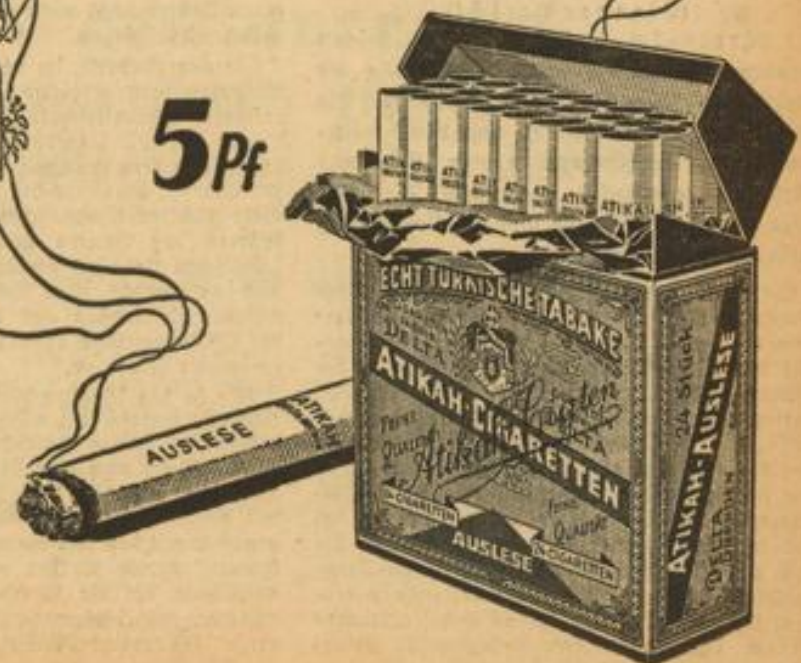
— Man raucht vielleicht etwas weniger, kann dafür aber fürs gleiche Geld

besser rauchen. Und für 5 Pfennig bekommen Sie eine Cigarette, die wertvollste Tabake in vollendeter Harmonie vereinigt: ATIKAH!

ATIKAH

SELBSTVERSTÄNDLICH führt OHNE MUNDSTÜCK
in die neue Rauch-Epoche

5 Pf



Im Zeichen der neuen Rauch-Epoche sind Hunderttausende zu Cigaretten höherer Preisklassen übergegangen! Das bedeutet aber nicht, daß heute durchweg mehr Geld für das Rauchen ausgegeben wird. Viele, die ihr Rauch-Konto nicht höher belasten wollen, sind dahinter gekommen, daß sie mehr davon haben, wenn sie weniger und dafür mit Verstand wirklich gute Cigaretten rauchen.

„Heitla“

Der Gruß der Gedankenlosen

Worin, Morrn, Moorche, Gude, Maahlzeit, n'Tag, Rahnd, Kitzsch! Man könnte eine endlose Reihe solcher Begrüßungsformeln aufstellen, die einstmal aus schönem und weniger schönem Munde erklangen, wenn es galt, die Tageszeiten zu bieten. Es sind Musterbeispiele für die Gedankenlosigkeit, mit der man einst seinen lieben Mitmenschen beim Grüßen zu beglücken pflegte. Man dachte sich nichts mehr bei diesen Worten und murmelte daher achlos und unorganisch irgendeine Wortverfälschung, aus der der andere nach Belieben den Sinn entziffern durfte. Man nahm zum Ueberflus noch Bezug auf seinen Hut, indem man flüchtig mit dem Finger seiner biedereren Rechten nach der Gegend des Sitzes der Gedanken zeigte. Man fand das Schmeide, militärisch, und je straffer jemand sein verkorrtes Gruchswort schmetterte, desto forderlicher kam er sich vor. Keinem fiel es mehr ein, seinen Mitmenschen einen schönen guten Morgen zu wünschen oder eine gefegnete Mählgart.

Dann aber kam eines Tages der Frühlingsturm in das deutsche Land und der deutsche Mensch fand einen neuen Gruß: „Heil Hitler!“ Zwar gibt es immer noch Zeitgenossen, die im Trotz ihrer altgewohnten Gedankenlosigkeit das Morjn, Maahlzeit, Rahnd murmeln und damit eigentlich zu erkennen geben, daß sie den Sinn der neuen Zeit immer noch nicht verstanden haben. Aber es gibt schon wieder solche Zeitgenossen, die zwar den deutschen Gruß „Heil Hitler“ anwenden, gleichwohl aber wieder in die alte Gedankenlosigkeit beim Grüßen zurückfallen. So entstand das forsch klingende, nichtsbestimmtere aber scheinliche „Heitla!“ Wenn ihr, liebe Volksgenossen, wieder gedanken- und sinnlos „Heitla!“ sagen wollt, dann könnt ihr ebenso gut „Morrn“ sagen. Aber wir glauben, daß ihr euch einbauen wollt in das große Reich des Dritten Reiches, daß ihr mit jedem deutschen Gruß bewußt und mit voller Ueberlegung ein Gelöbniß der Treue und der inneren Verbundenheit ablegen wollt zum neuen deutschen Vaterlande und zu dem Manne, der es hat erbeben lassen. Wir glauben, daß ihr in voller Klarheit eurer Gedanken dem Führer wirklich Heil wünschen wollt. Dann aber werdet ihr, liebe Volksgenossen, nicht mehr irgendein unartikuliertes Wort „Heitla!“ zum Grusse verwenden können, sondern klar und deutlich sagen „Heil Hitler!“ H. S. N.

Billiges Obst zum Einlegen

Vom Polizeipräsidenten wird uns mitgeteilt: Die Preisüberwachungsstelle beim badischen Finanz- und Wirtschaftsministerium hat im Einvernehmen mit dem Gartenbauwirtschaftsverband Baden die Möglichkeit geschaffen, daß alle Volksgenossen sich bei der diesjährigen reichen Kernobsternte mit preiswertem Einlegeobst eindecken können. Die Großverteilung wurde angewiesen, im Laufe des Monats Oktober Obst in Mengen von 25 Kg. an aufwärts zu Großhandelspreisen unmittelbar an den Verbraucher abzugeben.

Es findet daher in der Zeit von Montag, 11. Oktober, an auf dem Großhandelsmarkt (Zentralplatz an der Kurfürstenschule) von 9-10 Uhr ein Obstrohmarkt statt. Ein Großverkauf auf den Wochenmärkten ist nicht zulässig.

Die Großverteilung Mannheims wird bemerkt sein für die Mannheimer Volksgenossen ein preiswertes und preiswertes Obst zu beschaffen. Auch sind die Händler angewiesen, den einkaufenden Volksgenossen über Sorten, Güteklasse, Genußweise und Haltbarkeit eingehende Ratschläge zu geben. Es wird allen Hausfrauen empfohlen, von der gebotenen Möglichkeit Gebrauch zu machen und gutes und billiges Obst einzulegen.

„Kraft durch Freude“ erinnert Sie an die Dauerkarten für die Veranstaltungen der Mannheimer Kulturgemeinde.

Auch sie trugen zur Stadtverschönerung bei

Der Lohn für schönen Blumenschmuck an Fenstern und Balkonen / Es muß noch besser werden

Mannheim schmücke dich — diese Parole war auch im Frühjahr dieses Jahres wieder ausgegeben worden und mit Genugtuung durfte man feststellen, daß der Ruf, die Häuser der Stadt mit Blumenschmuck zu versehen, nicht vergeblich verhallte. In noch stärkerem Maße als in den vergangenen Jahren hatten die Mannheimer Balkone und Fenster geschmückt, um so ihren Teil zur Verschönerung des Straßenbildes beizutragen.

Nachdem nun die Kommissionen für den Blumenschmuck-Wettbewerb ihre Arbeit beendet hatten, fand im Friedrichspark die Preisverteilung statt, zu der über 700 Preisrichter eingeladen worden waren. Die 1. und 2. Preise hatte man auf der Bühne aufgebaut, wo ein Bain von Blumen- und Blattpflanzen entstanden war, während die Vielfalt der Zweitpreise den einen Zeiteisaal schmückte. In seiner Begrüßungsansprache, in der er allen am Blumenschmuck-Wettbewerb beteiligten den Dank für die Mitarbeit sagte, wies Verkehrsdirktor Böttcher darauf hin, daß die Verlobung für den Blumenschmuck in Mannheim eine alte Angelegenheit sei, die zuerst in den Händen der Stadtgemeinde lag, dann von dem Verein der Blumenfreunde „Flora“ gefördert wurde, schließlich wieder an die Stadt zurückging, die zusammen mit den Gartenbaubetrieben die Aktion durchführte und daß nunmehr der Verkehrsverein die Angelegenheit in die Hand genommen habe.

Es sei bezeichnend, daß sich der Verkehrsverein mit dem Blumenschmuck-Wettbewerb befaßt, denn man wolle die Ausschmückung der

Stadt fördern und den nach Mannheim kommenden Fremden einen immer schöneren Anblick bieten. Man wünsche nur, daß die Zahl der Blumenfreunde von Jahr zu Jahr steigt und man würde gerne im nächsten Jahr die doppelte Anzahl von Preisen zur Verfügung stellen, wenn sich noch mehr Mannheimer entschließen könnten, ihre Fenster und Balkone mit Blumenschmuck zu versehen. Die zur Verteilung gelangenden Preise könnten niemals ein Entgelt für die Arbeit sein, die jeder mit seinen Blumen hatte. Als Anerkennung sollte man diese Preise betrachten, denn der schönste Lohn sei ja das Gefühl, mitgeholfen zu haben an der Verschönerung des Stadtbildes.

Verbundenheit mit der Scholle

Kreisfachwart für den Gartenbau, Althardt, der sich schon immer für den Blumenschmuck

Wettbewerb in wirklich rührender Weise eingesetzt hat, leate in einer von weltanschaulichen Gedanken durchdrungenen Ansprache dar, warum wir Freude an Blumen haben sollen und warum uns gerade in der Stadt die Blumen eine Verbundenheit mit der Scholle herstellen.

Gartendirektor Buchjäger gab in humorvollen Worten die Kritik und sagte, daß man mit dem Blumenschmuck-Wettbewerb zum großen Teil zufrieden sein könne, daß man sich aber gewünscht habe, in verschiedenen Stadtteilen noch besseren Blumenschmuck anzutreffen. Es müsse ganz besonders anerkannt werden, daß so viele Volksgenossen ihre Blumen nicht im Zimmer bekäfen, sondern auf das Fenster und auf die Balkone stellten, um so ihren Mitmenschen ebenfalls eine Freude zu bereiten.

Freundlicher Eindruck auf den Fremden

Es sei eine Tatsache, die immer wieder bekräftigt wird, daß die nach Mannheim kommenden Fremden überrascht von der Schönheit der Stadt sind und es sei nun Aufgabe, durch Blumen noch das Aussehen zu verschönern. Viel zu wenig wisse man, wie sehr durch Blumen weniger schöne Gebäudeteile verdeckt und Fassaden herausgehoben werden können. Mit den Volksgenossen, die am Blumenschmuck-Wettbewerb sich beteiligt haben und vor allem mit denjenigen, die mit einem Preis bedacht werden konnten, sei man also zufrieden. Aber den noch abseits Sehenden müsse gesagt werden, daß noch mehr Blumen angebracht werden sollen, und man frage sich oft: Warum so genügsam? Es könne nicht Aufgabe der Stadtverwaltung sein, für die Ausschmückung der Privathäuser mit Blumen zu sorgen, sondern jeder einzelne habe die Aufgabe, mitzuhelfen.

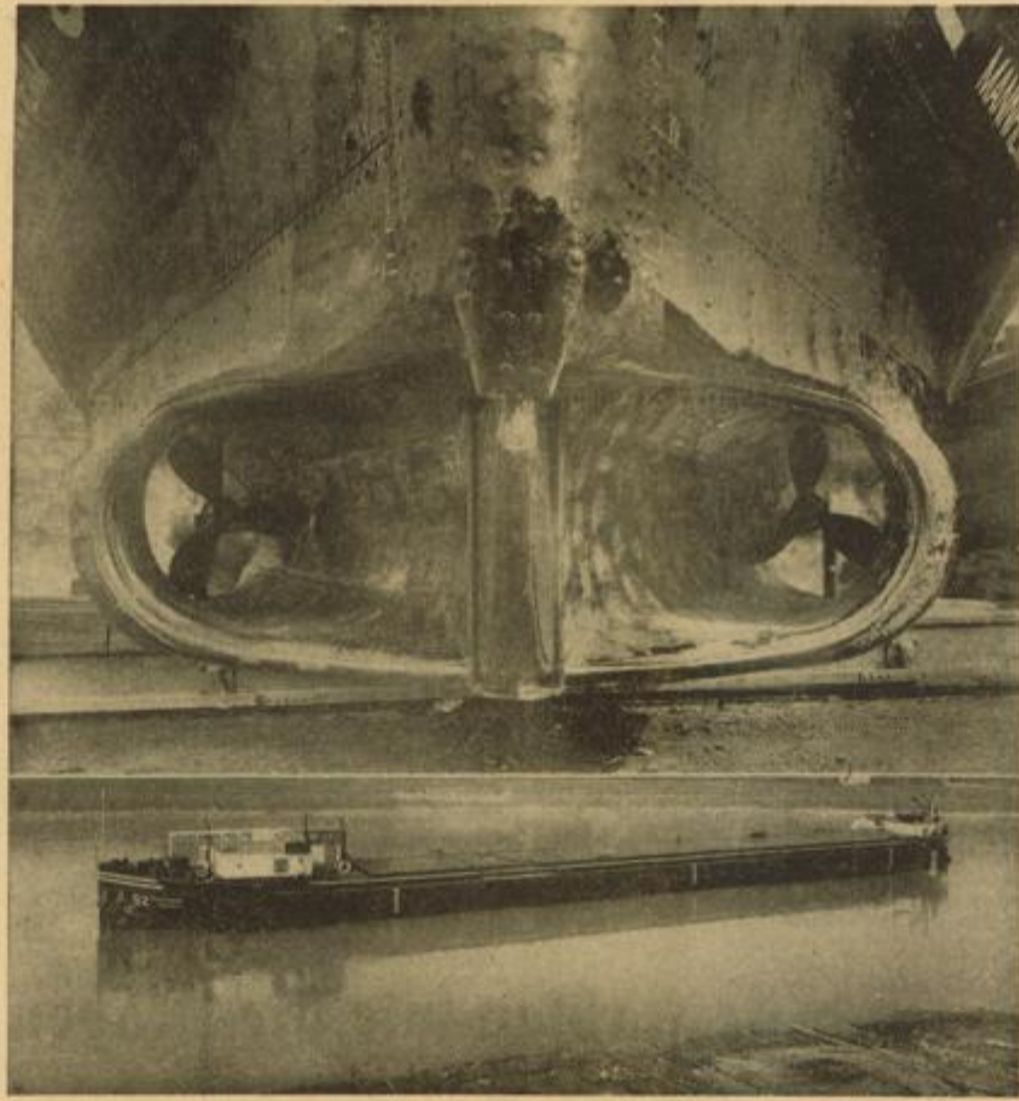
In anderen Städten werde wesentlich mehr getan als in Mannheim und man habe genügend Beispiele in dieser Hinsicht. So gäbe es Städte, in denen ganze Straßenzüge einheitlich mit Blumen geschmückt seien und gerade diese Einheitlichkeit sei es, auf die man in Zukunft noch größeren Wert legen müsse. Was anderwärts möglich sei, könne bestimmt auch in Mannheim durchgeführt werden.

An anderen Städten werde wesentlich mehr getan als in Mannheim und man habe genügend Beispiele in dieser Hinsicht. So gäbe es Städte, in denen ganze Straßenzüge einheitlich mit Blumen geschmückt seien und gerade diese Einheitlichkeit sei es, auf die man in Zukunft noch größeren Wert legen müsse. Was anderwärts möglich sei, könne bestimmt auch in Mannheim durchgeführt werden.

Die Altstadt voran

Ein besonderes Lob verdiene die Altstadt, denn man habe dort viele Häuser angetroffen, die einen wirklich schönen Blumenschmuck aufzuweisen hätten. Vor allem seien es die Quadrate gewesen, in denen der einfache Arbeiter wohnt!

In seinen weiteren Ausführungen gab Gartendirektor Buchjäger einige Hinweise für eine planmäßige Durchführung des Blumenschmuckes, wie auf die notwendigen Pflanzensammlungen hin, sagte, daß man z. B. auf dunklen Hausfassaden keine dunkelblühenden Blumen anbringen dürfe und wie notwendig eine richtige Pflege der Blumen ist. Schließlich



Unser Bild zeigt den Bug des neuen Schiffes mit Vorderantrieb. Man sieht die beiden Schrauben in der sogenannten Kortdüse, die in einer Ummantelung der Schraube besteht, wobei die Ummantelung einen Linsenverlauf und Dimensionen besitzt, die die Wirkung des Propellers erhöhen. Unten sieht man „Rhenus 92“, das erste Schiff der Welt mit Vorderantrieb. Verkaufnahme

Advertisement for Balatum floor tiles, featuring a circular logo with the number 135 and text describing the product's durability and ease of maintenance.

Sich gab er auch den Preisträgern noch Ratschläge für die Behandlung der Eispflanzen, die z. T. von den Mannheimer Gartenbaubetrieben, zum größten Teil aber aus der Stadtgärtnerei stammen.

Nach einem Schlußwort von Verkehrsdirktor Böttcher und einem Treuegelöbniß zu dem Führer, gelangten die Preispflanzen zur Ausgabe.

Die Polizei meldet:

Verkehrsunfälle. Ede Breite Straße und Planen stehen an Freitagnachmittag ein Personenkraftwagen und eine Radfahrerin zusammen. Die Radfahrerin kam zu Fall und zog sich Verletzungen am Kopf und an den Beinen zu. — Ede Luzenberstraße und Untere Niedstraße fuhr ein Personenkraftwagen einem Motorradfahrer in die rechte Seite. Der Motorradfahrer hat hierbei erhebliche Verletzungen erlitten.

Sie können gewinnen:

- 2 x 1.000.000 | 2 x 300.000 | 10 x 100.000
2 x 500.000 | 2 x 200.000 | 12 x 50.000

Außerdem 2 Gewinne zu je 75.000.-RM und 342 968 weitere Gewinne im Gesamtbetrag von 61.910.180.-RM.

Versuchen Sie einmal Ihr Glück — fast jedes zweite Los gewinnt!

343 000 Gewinne sind es, die auf 800 000 Lose einer Lotterie in 5 Klassen ausgespielt werden. Alle Gewinne sind einkommensteuerfrei. Und dabei kostet ein Nichtlos, das in der 5. Klasse bare 100.000.- RM gewinnen kann, nur 3.- RM je Klasse. Deshalb kann und soll hier jeder mitspielen, auch der, der noch keine Reichtümer besitzt. Schon unzähligen Volksgenossen hat die Preussisch-Süddeutsche Staatslotterie das Glück ins Haus gebracht. Die Ziehung zur 1. Klasse der neuen Lotterie beginnt am 20. Oktober. Sichern Sie sich rechtzeitig ein Los!

Der Präsident der Preussisch-Süddeutschen Staatslotterie!



Der Staatliche Lotterie-Einnahmer, das ist der Glücksbringer, bei dem Sie, soweit vorrätig, Lose und den amtlichen Gewinnplan erhalten und bei dem dann auch die Gewinne ausgezahlt werden. Anschriften werden Ihnen auf Wunsch gern mitgeteilt, wenn Sie an die Preussisch-Süddeutsche Staatslotterie, Berlin W 35, Viktoriaplatz 2, schreiben.



Sie erkennen die Staatlichen Lotterie-Einnahmen an diesem Zeichen im schwarzen, blau umranderten Feld.

Ob unser Kleiner wohl musikalisch ist?

Von der Arbeit und den Zielen der Mannheimer Musikerzieher

Mit Vergnügen erinnert man sich noch der Zeit, da man als kleiner Bub an Vaters oder Mutters Hand zum ersten Male zum Musiklehrer kam. Hier sollte zunächst festgestellt werden, ob man zur edlen Kunst der Musik geeignet sei. Ein einfaches Liedchen wurde mit mehr oder weniger Frechheit und entsprechend zittiger Stimme gesungen, mehrere ernste Fragen wurden gestellt, und dann war man soweit und wurde langsam aber stetig in das ABC des Klavier- oder Violinspiels eingeweiht.

Der arme Herr Musiklehrer oder das geplagte Fräulein aber hatten es schwer mit uns. Sie stellten eine Forderung, die uns damals garabzu absurd vorkam. Wir sollten üben. Wie mancher, der diese Zeilen liest, muß da an seine Brust klopfen und sagen: „Wie habe ich gefündigt!“ Wenn auf der Reckarwiese gerade eine Indianerschlacht zu erwarten war, schienen diese Dinge viel vorbringlicher als das „langweilige“ Üben. Wenn wir heute aber ehrlich sind, empfinden wir einen ganz leisen Groll über die lieben Eltern, die nicht energischer dafür sorgten, daß wir uns auch gegen unseren jugendlichen Willen auf die Hufe setzten und die sicher nicht immer rein erfreuliche Arbeit auf uns nahmen. Wie viel Freude würden wir heute aus eigener Musikübung haben können? Traurige Stunden im Kreise der Familie, verständnisvolle Gemeinschaft mit unseren musikausübenden Kindern, denen wir reiche Anregungen geben könnten, und unendlich viel innere reine Freude kämen uns aus der Musik, wenn wir sie nur — erlernt hätten. Wir haben unseren Radio und unseren Grammophon und möchten sie gewiß nicht missen. Aber der Wunsch, diese Kunstwerke, die wir nur von anderen hören, selbst gestalten tiefer nachzuerleben, will nicht verstummen.

Jeder Musiklehrer kann immer wieder berichten, daß die Eltern mit der dringenden Frage zu ihm kommen, ob ihr Kind auch musikalisch sei und ob es deshalb „A o b n e“, es in der Musik unterrichten zu lassen. Manchmal werden aber auch die sonderbarsten Beweisgründe für die Musikalität ins Treffen geführt. Nun kann man die Musikalität bis zu einer gewissen Grenze tatsächlich prüfen. Eine solche Prüfung kann im allgemeinen allerdings nur feststellen, ob keine körperlichen oder seelischen Schäden vorhanden sind, die einer Musikausbildung von vornherein im Wege stehen. Jeder erfahrene Musiklehrer hat schon Schüler gefunden, die er aus persönlicher Rücksichtnahme oder anderen Gründen unterrichtete, obwohl er sie für hoffnungslos hielt. Die Anfänge schienen seine Ansicht zu bestärken, der Schüler benahm sich talentlos und unbeholfen. Plötzlich aber, fast über Nacht, trat ein grundsätzlicher Wandel ein, in unverhältnismäßig kurzer Zeit überlieferte der Schüler nicht nur alle Mitschüler, sondern manchmal sogar seinen Lehrer.

Innere Freude und Erhebung

Grundsätzlich aber muß gesagt werden, daß es niemals Ziel des Musikunterrichts sein soll, nur große Virtuosen oder weltbewegende Künstler heranzubilden. Wer nicht von der Natur ausgesprochen unmusikalisch ist, kann auch der Musik nicht fernstehen. Sie kommt aus unserem Volke, und wer zu ihm gehört, wird sie erleben können. Die Spitzenleistungen und für die Ewigkeit bestimmten Schöpfungen der Meister sind nicht vom Himmel gefallen. Sie bauen auf einer breiten Grundlage allgemeiner oder wenigstens sehr verbreiteter Musikübung auf, sie sagen das, was viele sagen wollen oder unvollkommen sagen in höchster Vollendung der Tonsprache.

Musik gehört ins Volk

Die Klagen vieler Musiklehrer wollen nicht ausbrennen. Sie betonen immer wieder das nachlassende Interesse der Jugend für die Musik, die Abneigung gegen das „mechanische“ Üben und überhaupt gegen die Arbeit, die mit der Erlernung eines Musikinstrumentes notwendig verbunden ist, und schließlich auch die starke Hinneigung zu den leichter erlernbaren Volksmusikinstrumenten. Wenn man den Dingen auf den Grund geht, muß man allerdings feststellen, daß es sich dabei um nicht ganz neue Klagen handelt. Unsere Musiklehrer haben früher Ähnliches behauptet und bei unseren Vätern und Müttern ebenso wie den Großmüttern und Großvätern wird es nicht wesentlich anders gewesen sein. Gewiß haben sie alle nicht gern, wenigstens nicht, solange ihnen die Freude an der vertieften Erkenntnis der musikalischen Werte nicht aufgegangen war. Aber die Eltern haben hier ein bißchen nachgeholfen, und es ist ihnen nicht übel genommen worden.

der im Herzen den höchsten Wunsch hegt, sich als beifallsstürmten, Franzbehangen und von Autogrammjägern umdrängten Virtuosen auf der Weltbühne zu sehen, und der nur um des lieben Brotes willen, bis er dieses Ziel erreicht oder weiß er es nicht erreicht, Musikunterricht gibt, taugt freilich nicht.

Aber neben solchen selten gewordenen Existenzen, von denen in Mannheim kaum noch eine zu finden sein dürfte, stehen auch blutvolle Musiker, die nur das eine Ziel haben, der Jugend das herrliche Erlebnis der Musik mitzuteilen, sie zu dem Großen und Schönen zu führen, das unserem Volke Ewigkeitsgestaltung sichert, und ihnen Freude und seelische Erhebung zu vermitteln. Und sie werden nicht mehr über die Faulheit der Jugend klagen, als es jeder geplagte Lehrer manchmal tut,



Der weiche, träumerische und doch überaus volle Klang des Cellos spiegelt sich im Gesichtsausdruck des fortgeschrittenen Schülers. Zeichnung: E. Jahn (3)

nur um dann um so energischer an die Arbeit zu gehen. Sie haben meist auch keinen Schülermangel und ihre Schüler stehen treu und begeistert zu ihrem Lehrer und zur Musik. Mancher von diesen spielt auch ein Volksmusikinstrument, aber er weiß, daß es ihm nie sein Instrument, das Klavier, die Geige, das Cello oder welches es immer sei, ersparen kann.

Es gibt in Mannheim sehr viele Musiklehrer. Es sind zu viele, wird mancher sagen. Aber es

gibt noch viel zu wenig Kinder, die Musikunterricht nehmen, das ist die richtige Antwort. Verschiedenste Gründe werden ins Treffen geführt, die sehr häufig keine sind. Der durchschlagendste ist eigentlich immer der wirtschaftliche. Musikunterricht kostet Geld, und man weiß nie ganz genau, ob dieses Geld nicht „hinausgeworfen“ ist. Streng genommen verfen aber nur diejenigen Eltern Geld hinaus, die glauben, genug getan zu haben, wenn sie ihr Kind in Musikunterricht geben, und weidlich auf den Lehrer schimpfen, der ihr Kind nicht genügend fördert. Wenn sie die Musikübung ihres Kindes ein wenig liebend fördern, wenn sie Anteil nehmen an seinem kleinen Fortschreiten und hier ermuntern und dort ermahnen, würden sie ihrem Kind einen erheblich größeren Dienst erweisen. Unbedachtame Aeußerungen können das Behn in der kindlichen Seele zerstören. Ueben ist selten eine Freude für andere, aber es ist notwendige Voraussetzung des Schönen. Schließlich wird man auch einen Maurerlehrling nicht vom Gerüst werfen, wenn er als Anfänger ein paar Steine falsch legt.

Musik gehört in jedes Haus

Es sollte kein Kind geben, das ihr fern steht, auch wenn die Eltern dafür ein kleines Opfer bringen müssen. Gründlich überlegt aber will es sein, wenn sich ein junger Mensch entschließt, die Musik als Lebensberuf zu erwählen. Hier muß eine überdurchschnittliche Begabung nachweisbar sein. Freilich soll man auch dabei nicht immer das Bild des großen Virtuosen vor Augen haben. Der Musiker im Orchester dient auf seinem bescheidenen Platz ebenso der hohen Aufgabe wie der große gefeierte Solist. Jeder dient dem gleichen Ziele und einer wäre ohne den anderen nichts. Es ist letzten Endes nicht entscheidend, wo man seinem Volke und seiner Kultur dient, sondern daß es im rechten Geiste, mit der aufopferungsbereiten Liebe und Begeisterung geschieht.

Musik ist keine Erbschaft, die einmal abgeschlossen wäre. Heute wie früher regen sich lebendige, gestaltende Kräfte, die das Erleben unserer Zeit und ihren Geist in die an die Seele rührende Sprache der Töne fassen. Sie dürfen keine Außenseiter sein, sie müssen von der Gemeinschaft, deren Geist und Erleben sie letzten Endes formen, getragen werden. Hier harren große Aufgaben der Jugend und der Musiklehrer, die des „Schweißes der Edlen“ wert sind.

Dr. C. J. Brinkmann



Auf jede Nuance muß die Lehrerin achten. Der stets bereite Bleistift hilft dem Gedächtnis wirksam nach

„Sachsen-Zeitung“

Der C

Mein Vater, ein
zu sagen: „Der
nicht an der Lung
auch wenigstens g
Sänger mit großer
verständlich, wenn
trachtet, mit hochg
bern nach hinten
dehnt ist wie der
die Hand bei der
auf und ab schwi
genau dieselbe St
di der Geburt d
also nicht von vor
Brühorgans begü
während die ande
weniger verlieren.

Der Unterschied
Jahre, er erklärt
künftige Säng
seine Stimme. I
und zum Teil sch
kann eine wirklich
diesem richtigen
mit demselben Lu
Sänger betätigt.
Schloß gerieben
Bruchford hineing
ten während des
innere Stütze, die
hat es bisher al

D

A. Bopp
Oper- u. Konzert
sitzl. anerk. Ges
Elisabethstr.

Anna Rock
Kammersängerin
pianosoph. - Oper
Parkring 31

Frau Eleonore
Guggenbühler-Ha
sitzl. anerk. Gesa
hildburg, Linder-
O 7, 15 - 1

Musik-
das Fach
alle Musik
Noten u. R
D2,
Mus
Albert G
07, 18
Stä
Umfass
Tonkun

Der Gesang als Leibesübung / Von Dr. med. Paul Cöhsfeldt

Mein Vater, ein guter Bühnensänger, pflegte zu sagen: „Der Sänger stirbt an allem, nur nicht an der Lungenschwindsucht.“ Das stimmt auch wenigstens gilt es für die wirklich guten Sänger mit großer Stimme; und es wird auch verständlich, wenn man diese Kraftgestalten betrachtet, mit hochgewölbtem Brustkorb, der von vorn nach hinten ungefähr ebenso weit ausgebreitet ist wie der Breite nach und dessen vordere Wand bei den geräumigen Atemzügen nicht auf und ab schwankt, sondern flüchtig. Aber genau dieselbe Gestalt haben wir seltenerweise bei der Geburt alle gehabt. Der Sänger ist also nicht von vornherein durch die Form seines Brustorgans begünstigt — er behält sie nur bei, während die anderen Menschen sie mehr oder weniger verlieren.

daß der Brustkorb des Menschen bei der Geburt tonnenförmig ist und später sich abflacht. Erst Thausing hat auf die wichtige Ausnahme hingewiesen, die in dieser Hinsicht die Sänger darstellen (vgl. seine „Sängerstimme“, 1. Kap.) und hat den Sachverhalt dahin aufgeföhrt, daß nur die ungenügende Entwicklung der Stimme es ist, die den Brustkorb einsinken läßt.

Es versteht sich von selbst, daß durch die ausgezeichnete Gestalt und Atembewegung des Sängers die Körperkraft, die Ausdauer und auch die Gesundheit begünstigt werden. Dazu kommt noch ein festiger Einfluß, den die Stimmfähigkeit auf die Gesundheit der Schleimhaut des Atmungsorgans ausübt. Die Bühnensänger sind da das Vorbild. Staub und Zugluft lassen sich auf der Bühne nie ganz vermeiden; zudem erhitzen sich die Sänger und werden dem Temperaturwechsel ausgesetzt. Im Verhältnis dazu sind Katarrhe bei ihnen selten. Ein jetzt verstorbener Hamburger Bühnensänger hat während einer Währigen Berufstätigkeit nur zweimal wegen Indisposition der Stimme abgesetzt. Der Einfluß der Stimme ist so groß, daß sogar eine beschränkte, nachträgliche Stimmübung, wie man sie mit Kranken machen kann, die nie gesungen haben, dazu genügt, um chronische Katarrhe der Schleimhaut und schwere Leiden des Atmungsorgans, wie z. B. Asthma, zu bessern oder sogar zu heilen.

Hier wie sonst ist natürlich vorzuziehen besser als heilen; und das Ideal wäre, alle musikalischen Menschen von früher Kindheit an den Weg der Stimmentwicklung zu führen, den die

Sänger unter der unbewußten Leitung der Natur zurücklegen. Die Sängerstimme entwickelt sich aus einem kindlichen Sopranfang, ähnlich dem, wie wir ihn kürzlich von den Sopranen der Wiener Sängerknaben hörten, nur daß die nachmals hervorragenden Sänger schon in der Kindheit mit noch viel größerer Kraft und mit ertwöhlichem Klaraerz singen. Aber auch dieser kindliche Gesang ist vom Ursprung her nicht der Vorzug weniger, sondern allgemein menschlich jedem Kind, auch wenn es zuvor nicht gesungen hat, kann die Kopfstimme bis in die höchste Sopranlage und damit die Gesangstätigkeit vermittelt werden. Auch die Aufführung dieser Seite des Stimmphänomens verdanken wir Thausing, der nicht nur seine eigenen Kinder zum Sopranfang erzogen, sondern auch den franten Kindern die Soprankala vermittelt hat. Diese Kinder, besonders die Asthmatiker unter ihnen, sind eine Segensauslese. Sie können alle nicht richtig singen, weil sie alle die Kopfstimme nicht anwenden können. Damit aber, daß man auch bei diesen Kindern zum Ziele kommt, ist bewiesen, daß es immer geht.

Man hält und spricht heute viel einerseits von naturgemäßer Heilweise, andererseits von Leibesübungen und ihrem ertwöhigenden Einfluß. Man hat aber bisher übersehen, daß der Mensch das wertvollste Heilmittel in seinem Kehlkopf mit sich herumträgt und daß Stimmübung und Gesang die weitaus zweckmäßigste körperliche Uebung ist, nicht nur aus gesundheitlichen Gründen, sondern auch weil mit der Sängerbust eine einzigartige Grundlage für

Kraft und Ausdauer gelegt wird und weil der Besitz des schönsten Musikinstrumentes auch den Zutritt zur Musik eröffnet.

Wenn es gelingt, diese heute fertig vorliegende Kenntnis der Dinge zum allgemeinen Bewußtsein zu bringen, so muß sich daraus eine Neubelebung der Gesangs- und Musikpflege ergeben. Denn eine gründliche Gesangsausbildung die wirklich zum Ziele des sängermäßigen Gesanges führt (auch eine solche von Kindheit an, an die man bisher noch kaum gedacht hat), kann unter diesen Gesichtspunkten nicht mehr als bloßer Luxus betrachtet werden; sie bedeutet u. a. die Vermittlung einer der festesten Stützen der Gesundheit, die es gibt. Wer ferner eine gute Stimme schon von Natur hat, wird es nach entsprechender Aufklärung nicht nur als Zeitvertreib beurteilen, wenn er täglich eine Stunde singt. Er dient dadurch seiner Gesundheit besser als z. B. durch einen täglichen Fußweg. Singen ist u. a. das beste Mittel zur Verhütung der verbreitetsten Alterskrankheit, des zu hohen Blutdrucks. Wer regelmäßig singt, behält seinen jugendlichen, normalen Blutdruck bei.

Wenn es aber gelingt, durch solche Einsicht das Singen wieder zu verbreiten, das gemeinsame mehrstimmige Singen wieder in die Familien zu tragen und überhaupt die Kulturmenschen wieder zu den singenden Lebewesen zu machen, die ihre Vorfahren gewesen sein müssen (denn sonst hätte sich das Stimmorgan nicht zu seiner wunderbaren Leistungsfähigkeit entwickeln können), dann würde auch das häusliche Musizieren sich wieder mehr verbreiten. Denn zum Gesang gehört auch die Begleitung. So kann aus gesundheitslichen und körperlichen Zweckmäßigkeitsbetrachtungen eine bedeutende kulturelle Förderung erwachsen.

Der Tag des Theaters

DER BADISCHEN GAUKULTURWOCHE IM



Nationaltheater Mannheim

Intendant: Friedr. Brandenburg · Musik. Leiter: Generalmusikdir. Karl Eimendorff

Eine ehrenvolle Anerkennung der kulturellen Bedeutung der süddeutschen Schillerbühne

Das Nationaltheater besuchen, heißt teilnehmen am geistigen Leben der Stadt, heißt eine der führenden Bühnen des deutschen Reiches unterstützen in ihren Bestrebungen um den Aufbau des deutschen Nationaltheaters

A. Bopp-Glaser Opern- u. Konzertsängerin

Lydia Wißwaesser staatl. anerkannte Lehrerin für Klavier, Einzel- und Gruppenunterricht

HECKEL Pianos • Flügel Das Haus der Kunst und Musik seit 116 Jahren

Inka von Linpau staatl. geprüft und anerkannt

Anna Rocke-Heindi Kammer Sängerin - Gesangs- pädagogin

Else Flohr staatl. anerkl. Gesangslehrerin

Maria Lurz Klavier - Theorie, Dipl. - Klavierpädagogin

Erna Speierer staatl. gepr. Klavierpädagogin

Marg. Schmidt staatl. gepr. Musiklehrerin

Lisa Brechter Konzertsängerin

Frau Eleonore Guggenbühler-Hantstaengl staatl. anerkl. Gesangslehrerin

Erna Walden staatl. anerkl. Klavierlehrerin

Die Handharmonika, Kronenberger, Schimperstraße 19

Johanna Haldenwang staatl. anerkl. Klavierpädagogin

Hanne Schenkel staatl. gepr. Klavierlehrerin

Musik-Schwab das Fachgeschäft für alle Musikinstrumente

FRIEDRICH GELLER Musikdirektor - Unterricht in Klavier und Violine

Agnes Mayer Diplom und staatl. anerkannt, erteilt gründl. Klavierunterricht

Willi Bilz staatl. anerkannter Lehrer für Violine, Klavier - Theorie

Emmy Maurer staatl. anerkl. Klavierpädagogin

Martha Kümmerle staatl. gepr. Musiklehrerin

Albert Guggenbühler Musikdirektor

Gabriele Krieger staatl. anerkannter Klavierlehrer

Leiden der Stimme u. der Luftwege FERNruf 44316 FRAU BERTA ZWICK

Gründl. Klavierunterricht mit Theorie erteilt Maria Gläser

Lina Schmitt staatl. anerkl. Lehrerin für Klavier

Karola Lange staatl. gepr. Klavierlehrerin

Thilde Schroeck (Schülerin v. Prof. A. Hoels) Klavierunterricht in all. Stufen

Städt. Hochschule für Musik u. Theater u. Konservatorium

Mannheim, A 1, 3 (Fernsprecher 34051) — Staatl. anerkannte Lehranstalt — Künstlerische Leitung: Direktor Chlodwig Rasberger

Umfassende Ausbildung und Erziehung in allen Zweigen der Tonkunst, von den Anfängen bis zur künstlerischen Reife

Mäßige Studiengebühren! EINTRITT JEDERZEIT!

Instrumental- u. Vokalklassen — Orchester-Klasse — Kammermusik-Klasse — Chorische — Opern- u. Schauspielerschule

Die Deutsche Bühne ruft dich!

„Schwetzinger und sein Theater“

Eine Sonderausstellung im Mannheimer Theatermuseum aus Anlaß der Wiedereröffnung des Schwetzinger Theaters

Der Dichter, Musiker und patriotische Schriftsteller C. F. Schubart schrieb in seinem Buch „Gesammelte Schriften und Schicksale“ (Stuttgart, 1839) von der Theaterstadt Mannheim...



Pluto und Diana am Altar. Opernszene Frankenthaler Porzellangruppe um 1770 Foto: Archiv Schlossmuseum 2

Themen: Das Naturtheater am Apollotempel, das 1762 eröffnet wurde, Bau und Pläne des Schloßtheaters von 1752 und schließlich Originalpartituren und Drucke von Textbüchern...

Der Gartendirektor S. Dell, dessen „Beiträge zur bildenden Gartekunst für angehende Gartenkünstler und Gartenliebhaber“ als bahnbrechendes Werk seiner Zeit im Originaldruck aufgelegt hat...

lung zeigen, sind die nach der vollendeten Restaurierung gegenübergestellt.

Ramen von Klang und Rang

Die Porzellanfiguren in dem Kostüm der Zeit, das auch das Kostüm des Theaters war, vermitteln einen bildhaft plastischen Eindruck von der Verästelung und Keisroskultur...

Der Szenenentwurf eines Kindtheaters aus der Hand des Dekorateurs C. Anglio, eine Menge Dekorationsentwürfe von Bibiena...

Die feingebundenen Textbücher und Originalpartituren aber sprechen von Männern, deren Namen Klang und Rang haben — heute noch.

Voltaire, der mit Karl Theodor befreundet war, widmete dem Kurfürsten die Dramen „L'Ophele de la Chine“, „Tancrède“ und die „Olimpie“...



J. Quaglio: Gartendekoration, um 1785-1790

Sonderbare Geschäfte in Hollywood

Handel mit Gegenständen berühmter Filmstars / Streit um Clark Gables Hausschuhe

Die Fremden, die nach Hollywood kommen, wollen natürlich unbedingt viel von den Filmstars sehen und hören. Nun, sie können aus ihre Rollen kommen. Da ist in der West-Street ein Friseur namens Hopkins...

war natürlich Schwindel, denn die Filmstarlerin hatte niemals ihr Bett verkauft, aber der leichtsinnige Farmer hatte 2000 Dollar für dieses Bett gegeben...

Die Geheimnummern der Stars

Jeder Star in Hollywood hat natürlich sein Telefon, aber alle diese Nummern sind Geheimnummern. Bei manchen, besonders bei berühmten Stars, wird die Nummer wochenlang geheim gehalten...

Die Dummen werden nicht alle

Eine eigenartige Klage hat vor gar nicht langer Zeit das Gericht in Hollywood beschäftigt. Die bekannte Filmstarletti Eleanor Powell, von „Broadway-Melodie“ und „Zum Tanzen geboren“...

teresse für die Schwestern der Stadt, sie wollten nur die Häuser der Filmstars sehen.

Das ist das Haus Joan Crawford's. Der Autabus war voll von jungen New Yorker Damen und alle verließen kein Wort, als sie um das Haus herum liefen...

Gebrauchte Lippenstift gefällig?

Ja, ja, zu oft nimmt die Begeisterung der Hollywood-Besucher groteske Formen an! Einer der beliebtesten Filmstars ist Clark Gable. Er selbst macht sich nichts daraus, ist er doch seit zwei Jahren alljährlich verheiratet...

Das Schicksal lieb's Überze.

Fast zur selben Zeit gelangte ein wichtiger Brief des größten Mannes Amerikas, George Washingtons, in San Francisco zum Verkauf. Der Brief wurde schließlich um 35 Dollar abgegeben.

ginalre begegnen. Eine Pastorale von Johann Chr. Bach, deren Aufführung Glück wohl haben soll, und schließlich ein Bild von dem Aufreten der Gelehrter Mozart mit ihrem Vater Leopold...

Eine Zeit des höchsten Glanzes, der auch die Kultur der damaligen Zeit irug, wird in der Stimmungsbildern und im Zeitkolorit sorgsam nachgezeichnete Ausstellung ins helle Scheinwerferlicht gestellt...

Bücherecke

Major Dr. Kurt Hesse: Im Banne des Nationalismus. Kritik der Geschichte des preussischen Heeres seit 1633. 140 S. RM. 3.80, geb. RM. 5.40.

Die Geschichte des Deutschen Reiches ist die Geschichte Preußens, das seinen Aufstieg den Siegen zu verdanken hat, die es auf der Schlachtfeldern Europas erfocht. Die Welt des Soldaten, d. h. seine Geisteshaltung, die durch die Jahrhunderte unverändert blieb...

Konrad reist mit seinen Frauen.

Konrad reist mit seinen Frauen. Roman von Wilhelm Schulze-Knaummann. Verlag Scherl, Berlin. Sieben Frauen aus den verschiedensten Kreisen aus allen möglichen Gegenden Deutschlands...

Das deutsche Siedlungsnetz.

Das deutsche Siedlungsnetz. Von J. W. Lubow. Siedlungsbeauftragter im Stabe des Stellvertreters des Reichs. Zweite, erweiterte Auflage, 95 Seiten mit 37 Abbildungen und einer Karte. RM. 1.85 RM. Carl Winter's Universitäts- und Buchhandlung Heidelberg.

Neuauflage Deutscher Seemannschaft.

Neuauflage Deutscher Seemannschaft. „Arbeitsbericht Oktober 1935 — April 1937“. Berlin 1937. Wieder legt der Reichsbund Deutscher Seemannschaft einen umfassenden Arbeitsbericht über die verschiedenen Gebiete seiner Tätigkeit...

was man will — man kann eine Rafterszene

was man will — man kann eine Rafterszene machen. Rafterszene kaufen oder eine Fuderhaube Joan Crawford's — man bekommt um 30 Dollar bereits einen „ungeputzten“ Kamm...

Ein kluger Professor

Nach einer akademischen Institution zu Leipzig darf niemand vor dem 30. Jahr eine Professur bekleiden. Der berühmte Professor der Naturwissenschaft, Christian August Clobius, der am 30. Oktober 1784 starb, hielt im 28. Jahre darum an...

Nicht ganz das gleiche

„Sagen Sie, Emma, was haben Sie gestern im Theater gesehen?“ „Die Häuber, gnädige Frau.“ „So, da haben Sie also Schiller kennen gelernt.“ „Rein, er hieß anders — Schmutz hieß er.“

Neue Wege d... Roh...

Wir behandeln dem N o b e l... Die Beschränkung bringt immer w... um zur besseren... Wirtschaftskräfte... die 1. Reichssta... schaftlichen Ge... den Erforder... Wirtschaft l... ähnlich wie im... Ende des Strei... kungen das Stre... kungen getret... schen nicht dar... der Ersichtlich... Ergebnisse zu e... Wirtschaft verwo... einem bestehende... gebnisse der Tag... werbung und B... derberg eine er... drücklich der... erzeugung und... lenkung von d... lenkung getrach... Verbesserung un... werden hierbei... schung, zumal... wichtige Aufgabe...

Besonders star... Zusammenhang... bruch bei der... kollaborieren... fahrer zum Aus... der Professor... gleichzeitige Ver... reichen Geschäftsp... wenig findet. T... erzieht man leich... Gesamtbedarf an... 60000 bis 68000... gung von nur 36... übertricht. Es be... überlegter Kräfte... gungsverhältnis... Da unsere Land... ernährungswirt... nicht in der V... einem solchen A... der Hochstufbeba... sich bedingten... nicht deshalb sel... zur Verfügung... fahrer als ein... liefert, um aus... zu entsaften. D... der Raftersplan... für die Produktio... für die Raumw... Aufgaben sind u... der Erzeugung... allein noch nicht... ist vielmehr geg... der Rafters... heßen, besonders... Eigenschaften u... spinnbarkeit der... hier bestrahlt, ein... Anbauer und Z... nehmenden Text... wärdigen. Eine U... berungen an den... sondern an den... neben dem Han... lase erzielt wen... doch an Stelle d... deren ausländisch... laatzweigen oder... Durch zahlreich... Anbauanfragen... gen Zuchtstämme... in landwirtschaftl... hilt den gesch... Besondere Kul... tural selbst an d... nach Menge und... Klima, Höhenla... Bodenverbereitun... und ähnliche Pa... ind beachtliche... leret trägt zu... der durchschnitll... auf 100 bis 780... wurde, konnte W... teilen, das unter... mit unseren Flac... wätschlich Ertra... sildgamm hohe... Besondere Ertra... problem schon in... nen; denn es ist... diese Zwecke zu... wätschlich derarti... sind. Auf die eb... wertungsverfahr... gangen werden... in, daß hier u... Verwendung der... möße durch das... lobieren“ erzielt... für die Verar...

Besuch die...

Neue Wege der landwirtschaftlichen Rohstoffherzeugung

Wir behandeln nachstehend einen Abschnitt aus dem Rohstoffproblem, wie es auf der 1. Reichstagung der deutschen landwirtschaftlichen Gewerkschaften erörtert wurde. In späteren Ausgaben werden wir auch noch die dort behandelten neuesten Forschungsergebnisse auf dem Gebiet der Lebensmittelherzeugung und der Rohstoffherzeugung zum Gegenstand der Erörterung machen.

Die Beschränkung des deutschen Raumes bringt immer wieder zu neuen Anstrengungen und zur besseren Ausnutzung aller vorhandenen Wirtschaftskräfte. In diesem Zeichen stand auch die 1. Reichstagung der deutschen landwirtschaftlichen Gewerkschaften. Abgesehen von den wichtigsten wissenschaftlichen Ergebnissen der Tagung muß hervorgehoben werden, daß man überall auf weitestgehendes Verständnis für die Notwendigkeit steht, die Richtung der wissenschaftlichen Vertiefung irgendwie mit den Erfordernissen der praktischen Wirtschaft in Einklang zu bringen. Ähnlich wie in der Landwirtschaft an die Stelle des Strebens nach einzelnen Spitzenleistungen das Streben nach hohen Durchschnittswerten getreten ist, so geht es heute der Wissenschaft nicht darum, irgendwelche Sensationen der Öffentlichkeit zu unterbreiten, sondern solche Ergebnisse zu erlangen, die praktisch in der Wirtschaft verwendbar sind und womöglich einem bestehenden Mangel abhelfen. Die Ergebnisse der Tagung der landwirtschaftlichen Gewerkschaften haben durch die Führertätigkeit auch eine erhöhte Bedeutung erlangt. Ausdrücklich hat der Führer hervorgehoben, daß Erzeugung und Verbrauch notwendigerweise durch Festlegung von höherer Warte miteinander im Einklang gebracht werden müssen. Neben der Verfeinerung unserer Rohstoffwirtschaft werden hierbei der Lebensmittelherzeugung, jenseit der Ernährungswissenschaft, wichtige Aufgaben zufallen.

Besonders stark kam aber der unmittelbare Zusammenhang zwischen Erzeugung und Verbrauch bei der Rohstoffherzeugung zum Ausdruck. Die Ausführungen, die der Professor Schilling machte, liegen eine gleichzeitige Berücksichtigung ungewöhnlich zahlreicher Gesichtspunkte erkennen, wie man sie sonst wenig findet. Die Schwierigkeit der Aufgabe erhebt man leicht aus der Tatsache, daß einem Gesamtbedarf an Pflanzenfasern in Höhe von 600 000 bis 680 000 Tonnen eine Eigenherzeugung von nur 30 000 bis 40 000 Tonnen gegenübersteht. Es bedarf also gewaltiger und wohlüberlegter Anstrengungen, um dies Verhältnismäßigkeitsverhältnis für uns günstiger zu gestalten. In unserer Landwirtschaft in erster Linie der Ernährungswirtschaft zu dienen hat, sind wir gar nicht in der Lage, unsere Faserculturen in einem solchen Ausmaß auszubilden wie es der Rohstoffbedarf der Textilindustrie an und für sich bedingen würde. Die Forderung verlangt deshalb solche Faserpflanzen für die Praxis zur Verfügung zu stellen, die neben der Faser gleichzeitig Fett und Eiweiß liefern, um auf diese Weise den Raumbedarf zu entlasten. Damit wird gerade die Kultur der Faserpflanzen zu einem Problem, das für die Produktionswirtschaft ebenso wichtig ist wie für die Raumwirtschaft. Die hier zu lösenden Aufgaben sind um so schwieriger als es mit der Erzeugung von Faser, Fett und Eiweiß allein nicht getan ist. Die Textilindustrie ist vielmehr gezwungen, auch noch an die Art der Faser besondere Ansprüche zu stellen, besonders hinsichtlich der Spinnbarkeit, Gleichmäßigkeit der Faser, Feinheit, Ausdehnbarkeit der Faser usw. Die Faserherzeugung hat daher einen gerechten Ausgleich zwischen Anbauer und Fächter einerseits und der abnehmenden Textilindustrie andererseits herbeizuführen. Eine Folge dieser vielseitigen Anforderungen an den deutschen Faserbau ist insbesondere an den deutschen Flachsbau, bei dem neben dem Hanfbau bisher die meisten Erträge erzielt werden konnten, ist die Tatsache, daß an Stelle des heute vielfach noch verwendeten ausländischen Saatguts einheimische Hochleistungstypen oder deren Abkömmlinge treten müssen. Durch zahlreiche über ganz Deutschland verteilte Anbauversuche soll eine kleinere Zahl derjenigen Zuchtschämme herausgefunden werden, die in landwirtschaftlicher und fasertechnischer Hinsicht den geforderten Ansprüchen entsprechen.

Besondere Aufgaben stellt auch die Nachschaffung selbst an die Faserherzeugung. Die Ernte wird nach Menge und Güte ganz wesentlich durch Klima, Höhenlage, Bodenreaktion, Düngung, Bodenverbesserung, Wasserbilanz und Aussaat und ähnliche Faktoren beeinflusst. Schon jetzt hat beachtliche Fortschritte hinsichtlich der Fasererträge zu verzeichnen. Während bisher der durchschnittliche Faserertrag in Deutschland nur 300 bis 700 Kilogramm je Hektar geschätzt wurde, konnte Prof. Schilling in Hannover mitteilen, daß unter zugehörigen Bedingungen 1936 mit unseren Flachszuchtschlämmen im Großanbau tatsächlich Ertragsleistungen von 1000 bis 1400 Kilogramm Faser je Hektar erzielt worden sind. Derartige Ertragssteigerungen lassen das Raumproblem schon in ganz anderem Licht erscheinen; denn es ist natürlich leichter, Flächen für diese Zwecke zur Verfügung zu stellen, wenn tatsächlich derartige Ertragssteigerungen möglich sind. Auf die ebenfalls weiter entwickelten Verwertungsverfahren kann hier nicht näher eingegangen werden. Es sei nur darauf hingewiesen, daß hier weitestgehende Fortschritte bei der Verwendung der Flachsfaser mit deutscher Zellulose durch das sogenannte „Kolonialisierungsverfahren“ erzielt worden sind.

Für die Verarbeitung mit anderen einheimischen Faserpflanzen kommt auch Kesseln in Frage. An dieser aus der Kriegszeit in nicht allerbester Erinnerung befindlichen Faser ist von der Richtung in aller Stille weiter gearbeitet worden. Professor Dr. Erdemann (Hamburg) konnte über erhebliche Erfolge seiner nunmehr fast 20jährigen Forschertätigkeit auf diesem Gebiet berichten. Es ist gelungen, den Fasergehalt deutscher Kesseln von 2 bis 3 % bei der Wollkesseln oder 4 bis 5 % bei den im Krieges verwandten Faserarten auf nicht weniger als 13 % zu steigern. Damit ist der Fasergehalt des Hanfs erreicht, so daß die Voraussetzungen zum Anbau durchaus gegeben sind. Allerdings stellt die Faserherstellung erhebliche Ansprüche an Boden, Düngung und Bearbeitung. Da Mineralböden für ihren Anbau nur sehr beschränkt zur Verfügung stehen dürften, müssen auch Niedermoorböden herangezogen werden. Dabei wird die Frage zu klären sein, ob im Einzelfall dem ebenfalls im erfolgreichen Fortschreiten begriffenen Hanfbau oder dem Kesselnbau der Vorzug zu geben ist.

Bedenfalls ist festzustellen, daß der Anbau der Faserpflanzen bei uns durchaus Erfolge verspricht, und auch im Hinblick auf die beschränkten Raumerhältnisse gewisse Möglichkeiten zuzufut. Das gilt um so mehr, als Flachsbau und Hanf auch als Lieferant des heute so begehrten Rohstoffes Holz in Frage kommen. Bei der Verarbeitung der Stängel beider Faserpflanzen

Kolonialwirtschaft - eine Rohstoffergänzungswirtschaft

Die Wirtschaftskraft der früheren deutschen Kolonien von erheblicher Bedeutung für unsere Rohstoffversorgung

Deutschlands Forderung auf Kolonien steht nach der Erklärung des Führers auf dem Wüderberg im Augenblick wieder im Mittelpunkt des Interesses. Nicht ohne Grund ist die Aufmerksamkeit der weißen Staaten gerade auf Afrika gerichtet. Der Vierjahresplan hat nicht nur dem deutschen Volk die Notwendigkeit einer umfassenden Lösung der Rohstofffrage vor Augen geführt, sondern auch der übrigen Welt Gelegenheit gegeben, sich darüber klar zu werden, daß ein Industrievolk ohne Rohstoffe in der Weltwirtschaft bis zu einem gewissen Grade immer Notleidender sein muß.

Das Kolonialproblem ist außerordentlich umfangreich und vielseitig. Wirtschaftliche und psychologische Gesichtspunkte spielen eine ebenso große Rolle. Es ist nicht unsere Absicht, alles für und Wider noch einmal zu erörtern oder abzuwägen. Die Tages- und Tagespresse hat sich über diese Frage häufig genug und ausgiebig unterhalten. Es bedarf jedoch, wenn im Auslande Deutschlands Forderungen auf Kolonien zwar nach und nach anerkannt, dabei aber fast immer gewisse Einschränkungen gemacht werden, an denen wir nicht ohne weiteres vorbeigehen können. Entscheidend ist hierbei der Hinweis, koloniale Forderungen bedeuteten keine wirkliche Lösung der wirtschaftlichen Bedürfnisse Deutschlands. Das Ausland übertrifft jedoch — oder will ganz einfach nicht sehen —, daß bei der Devisenlage Deutschlands schon viel gewonnen wäre, wenn mit Hilfe einer Kolonialwirtschaft eine Rohstoffergänzungswirtschaft angezogen werden kann. Häufig wird von Auslandsseite aber betont, Deutschland überschätze die Bedeutung der kolonialen Rohstoffe. Gerade in diesem Punkt müssen die Anschauungen voneinander abweisen, je nachdem, ob man selbst über ausreichende Rohstoffmengen verfügt oder nicht.

Damit sich nun der Leser selbst einen Überblick zu bilden vermag, versuchen wir einmal, in grobem Umriß die Wirtschaftskraft des wichtigsten Teiles unseres früheren Kolonialbesitzes zu erörtern, nämlich der afrikanischen Kolonien Togo, Kamerun, Südwest- und Ostafrika.

Afrika — klassisches Kolonialland

In Afrika ruht ohne Zweifel ein gutes Stück deutschen Schicksals. Wieviel deutsches Blut afrikanischen Boden infolge kriegerischer Verwicklungen getränkt hat, ist bekannt. Es dünkt uns, daß Afrika — wie wohl kein anderer Erdteil — als das klassische Kolonialland angesehen werden muß. Es bietet in seiner Ausdehnung nicht nur der weißen, sondern auch der schwarzen Bevölkerung genügend Lebensraum. Außerdem wird es der Technik und der Wissen-

das Finanzgebaren und die sonstigen Arbeiten der kolonialen Verwaltung der Mandatare einer Kritik unterziehen. Wir haben genug schon an dem, was die Mandatsländer freiwillig zugeben oder eingestehen müssen, weil nützliche Tatsachen auf die Dauer doch nicht mehr verheimlicht werden können. Es ist eigenartig genug — anders wollen wir es nicht nennen —, wenn zum Beispiel bestimmte Erzeugnisse der afrikanischen Kolonialgebiete, die Deutschland für seine Fett- und Eiweißversorgung braucht, in den Statistiken der kolonialen Mandatsgebiete einfach unterdrückt werden. Wer möchte behaupten, daß das reinen Zufall ist?

Deutsch-Ostafrika besonders wichtig

Das Gebiet der früheren Kolonie Deutsch-Ostafrika ist für die zusätzliche Rohstoffbewirtschaftung für uns besonders wichtig. Dieses Land vermag uns bereits fehlende Rohstoffe in ansehnlichen Mengen zu liefern, die bei intensiver und planmäßiger Bewirtschaftung noch gesteigert werden können. Das trifft vor allem zu für Sisal, Baumwolle, Kaffee, Gold, Erdnüsse, Häute, Sesam und Kopra. An der Spitze des deutsch-afrikanischen Außenhandels steht Sisalbanan, jener Faserstoff, der uns heute nicht nur große Dienste leisten könnte, sondern in Kulturen gewonnen wird, die deutsche Wissenschaft und deutscher Unternehmertum in dieser Kolonie vor etwa 30 bis 35 Jahren überhaupt erst möglich gemacht haben. Diese Faserkultur erweist sich deshalb so wichtig, weil sie auch ein Beitrag für die Widerlegung jener un sinnigen Behauptung des Auslandes ist, Deutschland habe in den Kolonien nicht richtig zu wirtschaften verstanden. Daß Deutsch-Ostafrika zusätzliche Ausfuhrmöglichkeiten für eine Reihe von Industrieerzeugnissen, wie zum Beispiel Maschinen, Personen- und Lastwagen sowie Stahlwaren und Werkzeuge und dergleichen bietet, sei beläufig erwähnt. In den übrigen afrikanischen Kolonien liegen die Verhältnisse ähnlich. Südwestafrika charakterisiert sich durch seine Viehzucht, und diese wird ohne besondere Schwierigkeiten jederzeit auf eine breitere Basis gestellt werden können, zumal dann, wenn es in ferneren Zeiten möglich sein sollte, mit Hilfe der Technik den Wassermangel so oder so zu beheben. In Südwestafrika darf auch der Kupfer, Blei- und Vanadiumerzbau nicht übersehen werden. Die egoistischen Interessen der Mandatare haben auch hier verhindert, daß die Erzeugnissestätten für diese Rohstoffe nicht besser durchforstet wurden. Wenn Deutschland dieses Gebiet in eigener Verwaltung gehabt hätte, wären für den vernachlässigten Rinnbergbau und die Goldgewinnung, genau so wie für die eben genannten Metallerze neue Ausbeutungsmöglichkeiten gesucht worden.

Deutsche Bananen aus Kamerun

Das kameruner Gebiet könnte einen großen Teil des Bedarfs an Summi, Tabak und Kaffee decken. Die in Kamerun gewonnenen Bananen werden fast ausschließlich in Plantagen geerntet, die sich in deutschen Händen halten konnten. Die Palmöl- und Palmkernherzeugung kann in diesem Gebiet noch ganz erheblich ausgebaut werden. Die Kultur der Delpalmen stand vor dem Kriege an der Spitze der kolonialen Erzeugnisse Kameruns. Sie wurde selber vollkommen hinfällig, ohne daß ein besonderer Grund hierfür vorgelegen hätte. In dem benachbarten Nigeria werden ebenfalls unter denselben klimatischen und sonstigen natürlichen Voraussetzungen ungefähr 15 v. H. der Weltproduktion von Palmöl und Palmkernen hervorgebracht. Die Ausichten für Wolfram, Blei- und Kupfererze dürfen gleichfalls nicht unterschätzt werden, da einige recht abbaubare Lagerstätten vorhanden sind. Die kleinere Kolonie Togo wäre in der Lage, uns Kakao, Baumwolle und Kaffee anzuliefern. Gleichzeitig könnte Deutschland von hier noch ansehnliche Mengen von Wolfram, Rapf und Weis beziehen.

Wollte man die wirtschaftliche Bedeutung der früheren deutschen Kolonien an Hand statistischer Ein- und Ausfuhrziffern beweisen, dann ließe das immer etwas Unvollkommenes. Zunächst hat die Weltwirtschaftskrise auch den Mandatsländern die Möglichkeit genommen, gewisse Rohstoffe auszubenten, weil der Absatz auf dem Weltmarkt nicht lohnt. Deutschland muß dieselbe Frage aber ganz anders beurteilen, weil es zahlreiche Rohstoffe aus Kolonien in seiner eigenen Währung kaufen könnte, wodurch die frei werdenden Devisenbeträge zum Ankauf von anderen Rohstoffen verwendet werden könnten. Der Wert der kolonialen Rohstoffe, den unsere früheren deutschen Kolonien heute hervorbringen, kann mit über 200 Millionen RM angenommen werden. Schon aus dieser einzigen Ziffer kann man sich eine Vorstellung machen, in welcher Weise unserer Zahlungsbilanz durch die Rückkehr unserer Kolonien beeinflusst werden müßte. Im Gegensatz zu der Zeit vor dem Kriege spielt natürlich die Entwicklung der Verkehrstechnik eine große Rolle, und es darf erwartet werden, daß bei der Kolonisierung im Zeitalter des Kraftwagens manche Schwierigkeiten der Vorkriegszeit leichter überwunden werden wird.

Wirtschafts-Rundschau der Woche

Aufgaben der Eisen- und Stahlbewirtschaftung / Erfolgsbilanz des deutschen Sparkassenwesens / Deutschlands Außenhandel mit den früheren Kolonien

Kalulisch der Tagung der Reichsbetriebsgemeinschaft Eisen und Stahl, hielt Oberst von Pawlows, Mitglied des Generatrats für den Vierjahresplan, einen Vortrag über die Aufgaben der Eisen- und Stahlbewirtschaftung. Nach ihm ist die Verknappung des Eisens nicht durch die Ausführung und des Vierjahresplans bedingt, sondern in der Hauptsache durch das starke Anwachsen des mittelbaren Bedarfs. Die Einführung des Rostschutzsystems ist unbedingt notwendig gewesen. Durch die Ausweitung der deutschen Erzeugung wurde aufgeführt, daß die Eisenerzeugung in einem derartigen Umfang abgebaut werden, um ganz auf die ausländischen Bestände verzichten zu können. Es würde selbst bei intensiver Durchführung der Plannote der Reichswerte ein genügend weites Spektrum für die Verwertung ausländischer Erze vorhanden sein. Nach Beobachtung der Aufgaben für den Vierjahresplan bliebe so viel an neuen Beständen übrig, daß in vielen Ländern mit einem Zinsen des Eisenverbrauchs nicht zu rechnen werden dürfte.

Am Ende des vergangenen Jahres im Deutschen Reich 2640 Sparkassen, 6100 Filialen und Kommunalbanken, die insgesamt 11 280 Sparkassen unterhielten. Der Einlagenbestand erreichte bis Ende des Berichtsjahres 16,98 Milliarden Reichsmark, von denen 14,61 Milliarden Reichsmark auf Sparanlagen und 2,37 Milliarden Reichsmark auf Depositen, Giro- und Kontokorrenteinlagen entfielen. Währen im Jahre 1936 eine Erhöhung der Einlagen um 1937 Millionen RM zu verzeichnen. Der Gesamtvermögenbestand betrug sich auf 37,27 Mill. Reichsmark, hiervon sind 34,84 Mill. Reichsmark.

Nach einer Veröffentlichung des Statistischen Reichs-

Im ersten Halbjahr 1937 betrug die deutsche Einfuhr aus dem Mandatsgebiet Deutsch-Ostafrika 4,9 Mill. RM, und die deutsche Ausfuhr nach dort 2,1 Mill. RM. Die Verträge aus Südwestafrika betragen 3,5 Mill. und die Ausfuhr nach Südwestafrika 1,1 Millionen RM. Von Kamerun besaß Deutschland Waren im Werte von 4,9 Mill. RM, während umgekehrt Kamerun deutsche Waren nur im Werte von 1,3 Mill. RM einfuhrte. F. L.

lichen Faserpflanzen kommt auch Kesseln in Frage. An dieser aus der Kriegszeit in nicht allerbester Erinnerung befindlichen Faser ist von der Richtung in aller Stille weiter gearbeitet worden. Professor Dr. Erdemann (Hamburg) konnte über erhebliche Erfolge seiner nunmehr fast 20jährigen Forschertätigkeit auf diesem Gebiet berichten. Es ist gelungen, den Fasergehalt deutscher Kesseln von 2 bis 3 % bei der Wollkesseln oder 4 bis 5 % bei den im Krieges verwandten Faserarten auf nicht weniger als 13 % zu steigern. Damit ist der Fasergehalt des Hanfs erreicht, so daß die Voraussetzungen zum Anbau durchaus gegeben sind. Allerdings stellt die Faserherstellung erhebliche Ansprüche an Boden, Düngung und Bearbeitung. Da Mineralböden für ihren Anbau nur sehr beschränkt zur Verfügung stehen dürften, müssen auch Niedermoorböden herangezogen werden. Dabei wird die Frage zu klären sein, ob im Einzelfall dem ebenfalls im erfolgreichen Fortschreiten begriffenen Hanfbau oder dem Kesselnbau der Vorzug zu geben ist. Bedenfalls ist festzustellen, daß der Anbau der Faserpflanzen bei uns durchaus Erfolge verspricht, und auch im Hinblick auf die beschränkten Raumerhältnisse gewisse Möglichkeiten zuzufut. Das gilt um so mehr, als Flachsbau und Hanf auch als Lieferant des heute so begehrten Rohstoffes Holz in Frage kommen. Bei der Verarbeitung der Stängel beider Faserpflanzen

fallen in erheblichem Umfang Holzreste, sogenannte „Scheben“ an. Man rechnet beim Hektar Flachsbau mit 1,8 Tonnen, beim Hektar Hanf mit etwa 3 Tonnen Holzschutt. Dabei würden also bei einer Hanfsanbaufläche von 20 000 Hektar in einem Jahr rund 60 000 Tonnen Holzreste anfallen. Diese Holzreste sind bisher unter den Kesseln der Abfallkisten verbrannt worden. Forschung und Industrie versuchen jetzt, den Holzschutt zur Papp- oder Zellstoffherstellung zu benutzen. Von den in Hannover behandelten Rohstofffragen sei hier noch der Hafenschuttbau herausgegriffen. Hier wurden besonders für die Kraftstoffverwertung neue Wege gezeigt, die sowohl der industriellen Verarbeitung wie der Herstellung von Futtermitteln zugute kommen. Ähnliches gilt auch für Zucker. Bei der Behandlung dieser Rohstoffe wird man jedoch nicht übersehen dürfen, daß Zucker und Kartoffeln in erster Linie Nahrungsmittel sind, die der menschlichen oder tierischen Ernährung zugute kommen müssen. Mit dieser Tatsache finden die technisch an sich vorhandenen Möglichkeiten, Zucker oder Kartoffeln als Ausgangsstoffe für industrielle Produktionsvorgänge zu benutzen, die nicht der menschlichen Ernährung dienen, gewisse Grenzen. Damit wird die Erforschung dieser Wege jedoch keineswegs entwertet, es werden nur dem Umfang ihrer Ausweitung Grenzen gezogen. Rn.

the
in Sie selbst
hiller kennen
flugl die er.

Besucht die **Jka** 7. INTERNATIONALE KOCHKUNST-AUSSTELLUNG FRANKFURT A.M. FESTHALLENGELÄNDE VOM 9.-20. OKT. 1937 Geöffnet tagtäglich von 10 - 19 Uhr Fahrpreismässigung auf der Reichsbahn

Mitglieder... für die Deut... Mannheim...

baulich bei Goslar abgehalten werden. Dieser 5. Reichsbauertag wird nicht — wie bisher — eine ganze Woche in Anspruch nehmen...

Interessante volkswirtschaftliche Kleinigkeiten
Wie in vielen waldreichen, bäuerlichen Gegenden Deutschlands, so ist es auch im Saarlautern noch vielfach üblich, als Brennholz nicht die Kohle, sondern das billigere und bequemere zu erreichende Holz zu verwenden...

Immobilien · Grundstücksmarkt

An- und Verkäufe von Geschäften, Pachtgesuche usw.

Hypotheken Geldverkehr Bausparbriefe

MODERNES Etagenhaus mit ca. 4-5 Wohnungen (3-4 Zimmer, Bad, Diele usw.) evtl. Garagen, in guter Wohnlage, für Anfang 1938 zu kaufen gesucht.

Rentenhaus zentrale Stadtlage, massiv erbaut, mit 3- und 2-Zimmer-Wohnungen, gute Rente, für RM. 66.000,-, bei RM. 10.000,- Anzahlung aus besonderen Gründen zu verkaufen.

Einfamilienhaus in der Schwarzwalddstraße zu verkaufen (Heuerfrei), einschließlich Grundstück 40.000 A, erforderlich Kapital 25.000 A.

Geschäftshaus Jungbühlstraße, rentierend, zu verkaufen durch: J. Zilles Immobil. u. Hypoth. Gesch., Gertr. 1877 L. 4, 1 - Fernruf 208 76.

Herrliches Etagenhaus auf dem Vindenhof, beste Wohnlage, mit 4 1/2-Zimmer-Wohnung, Elfenbein, und 1 1/2 u. 1 Kinderschlafzimmer...

Bäckerei-Grundstück in verdienstreicher Lage mit neuzeitl. einger. Bäckerei und gutgeh. Ladengeschäft...

1a Rentenobjekt in bester Wohnlage der Schwepfengörbühl mit selbstverm. Kleinwohnungen...

3-Familienhaus in guter Wohnlage Heidenheims mit 3x2 Zimmer, Küche, Bad, 6st. Garten...

Etagenhaus in bester Wohnlage, 4x4 u. 1x2 1/2-Zimmer, Küche, Bad usw., bei ca. 13.000 A Anzahlung...

Einfamilienhaus in bester Wohnlage Heidenheims mit 7 Zimmern, Küche, Bad usw., mit 10.000 A Anzahlung...

Rentenhaus mit 7 Kleinwohnungen zum Preis von 26.000 A bei ca. 13.000 A Anzahlung...

Einfamilienhaus aus neuerer Zeit, Stadt und ländl., 6-8 Zimmer, Garten, mögl. Garage...

Geschäfts-Haus in nächl. Nähe d. Marktplatz, beste Kauflage, m. zwei Etagen, sehr gut, 15.000 A Anzahlung...

Zweifamilien-Landhaus in Ammerberg a. der Gestalt, 2x4 Zimm., Wohn, ar. Hof, Autoabst., 2000 m Garten...

Einfamilien-Villa in Heidelberg erbaut 1921-25, 6 Zimmer, Küche, Bad, Gartenterrasse...

Villa b. Cuffenpark, mit 6 Zimmern, Garage usw., Preis ca. 15.000,-, zu verkaufen.

HAUS mit gut ausgest. Wirtschaftl. in guter Wohnlage...

Geschäfts-Haus Schwegingerstr. mit Laden und 3-Zimmerwg.

Prima Kapitalanlage Wohn- u. Geschäftshaus in zentraler Lage d. Mannh., 6-8 Zimmer, Garten...

Wohn- u. Geschäftshaus in zentraler Lage d. Mannh., 6-8 Zimmer, Garten...

Geschäfts-Haus im Centr. d. Stadt, 4-Zimm., 2 Etagen, 1. Etage, 2. Etage, 1. Stockwerk, 2. Stockwerk, 3. Stockwerk...

Haus 1. Rangenergeb., 3x3 Zimm., Küche, Bad, Einfaßl. Einb. sehr schönes Einb. sehr schön, vor 2 Jahren erbaut, umf. hoch, zu verkaufen...

Haus in Heidelberg 3x3 Zimm., Küche, einfaßl. Bad, ländl. Bäder, 2. Bäder, 2. Bäder...

Haus - Neubau in Heidelberg 3x3 Zimm., Küche, einfaßl. Bad, ländl. Bäder, 2. Bäder, 2. Bäder...

Haus in Ludwigshafen in bester Wohnlage, 4 Zimmer, Küche, Bad usw., bei 10.000 A Anzahlung...

Haus in bester Wohnlage, 4 Zimmer, Küche, Bad usw., bei 10.000 A Anzahlung...

Haus in bester Wohnlage, 4 Zimmer, Küche, Bad usw., bei 10.000 A Anzahlung...

Haus in bester Wohnlage, 4 Zimmer, Küche, Bad usw., bei 10.000 A Anzahlung...

Zinshäuser in guten Wohngegenden mit gutem Zustand, bei hohen Zinssätzen zu verkaufen...

Rentenhaus in bester Wohnlage der Schwarzwald-Gebr., 3-Zimmer, Küche, Bad usw., bei 10.000 A Anzahlung...

3x3-Zimmer-Haus in Garage, Heuerfrei, bei 12.000 A Anzahlung...

Zwei mittlere Geschäftshäuser in R. und H. Quadrat, 30. 000 A, bei 8000 A Anzahlung...

Hypotheken 4 1/2 - 5% bei günst. Beding.; ferner Tilgungs-Hypotheken mit 50jähriger Laufzeit durch

Gebäude Mack, Bankgeschäft, Friedrichsplatz 3 - Fernspr. 42174 Häuser im festen Auftrag gesucht!

Trefzger Ruhige, edle Harmonie zeichnet die Schlafzimmer von Trefzger aus...

Der polnische... für die Deut... am 14. Ubr... am 15. Ubr... am 16. Ubr...

Meisterschaftsfechten in Stuttgart

Wannschafsttitelkämpfe hat besetzt für die Deutschen Meisterschaften im Ver-

Der Reichsbahn-Sportverein Berlin hatte mit seinem Internationalen Amateurbog-Turnier

Im Fliegengewicht gab es vorerst nur eine Begegnung, Ungarns Europameister Cne-

Länderkampf gegen Polen Der polnische Fechter-Verband hat die deut-

Deutsche Ski-Meisterschaften im Schwarzwald

für die Deutschen Ski-Meisterschaften, die bekanntlich vom 5. bis 13. Februar 1938 in den

Die Zeiteinteilung: Sonntag, 5. Februar: Abfahrtslauf am Feldberg

Staatliche Ski-Schule in Frankreich Frankreich hat die Einrichtung einer staat-

Richard-Dawen jahren 49,036 Kilometer Die Weltrekordversuche der Einzelschützen auf

Abwühltraining der Handball-Jubil-Ei Zum Abschluss des Handball-Verbands in

Das Vierländer-Boxturnier in Berlin

brachte 15 000 Zuschauer in die Deutschlandhalle

Der Reichsbahn-Sportverein Berlin hatte mit seinem Internationalen Amateurbog-Turnier

Im Fliegengewicht gab es vorerst nur eine Begegnung, Ungarns Europameister Cne-

Olympiasieger Despeaux besiegt

Knapp gewann Frankreichs Meister Trix den ersten Vorkampf im Weltgewicht gegen

Europameister Nürnberg K.-o.-Sieger

Mit einer technisch hervorragenden Leistung wartete Europameister Cnekes (Ungarn) im

Die besten Einzel- und Mannschaftsschützen gesucht

116 Einzelschützen und andere 38 Vereinsmannschaften kämpfen um Meistertiteln

Nachdem in allen Gauen die Titelkämpfe der Schützen beendet sind, werden am Sonntag in

Die Bedeutung des Schießsports für die Wehrvorbereitung wird dadurch unterstrichen,

Die Spitzensmannschaften und besten Schützen bei den Gaumeisterschaften waren:

Waffenkämpfe: Schützengesellschaft Karlsruhe 3594 Ringe; Berliner Schützengesellschaft 3539;

Preissschießen der Schützen

Gute Leistungen - wertvolle Preise Nachdem die Gaumeister Schützen ihren letzten

Reinfalliber 50 Meter 5 Schuß lebend freihändig; Gerberich 57 Ringe;

berg in einer für einen Europameister würdigen Form vor, den Polen Rajnar hatte er

Im Halbschwergewicht wurde unser Meister Vietich (Weipzig) mit dem Unentschieden gegen

Die Ergebnisse waren:

Fliegengewicht: Cnekes (Ungarn) besiegt Trix (Frankreich) nach Punkten; Cnekes besiegt

Wie unsere Mannschaften spielen

„Amicitia“ Bierheim:

Ring I. Faltermann Martin K. Müller Good Ring II. Müller (früher Germania Worms) spielt erstmalig

Hodenheim 08: Lehr Walder Hoffmann Böhm Dietmaier Simon

Freudenheim: Kramer Buch II Böhler Ignor Buch I Ripp

Stemmer Pfad Edelmann Ueberrhein III Uhrig

Engelhardt Knopf Heiler Müller Richter

„Mecmania“ Ibesheim: Weber H. Weber Kraft I Kraft II

Ortmann Sch Hartmann C. Schwarz Kennedthal

Kein Tischtennis-Marathon mehr

Der Internationale Tischtennis-Verband beschloß in Paris, gegen die „Marathonkämpfe“ bei

Hans Nüßlein in Italien

Tilbens Italienreise schien gefährdet, als dieser Tage sein Partner Lester Stoesen plötzlich

Badens Boxkassell für Stuttgart

Für den am 15. Oktober in Stuttgart stattfindenden Gaufkampf der Amateurbogler von

Olympiasieger Fein wird Kritik

Oesterreich Olympiasieger im Gewichtsheben und Weltrekordmann im Drücken und Reißen,

HB-Vereinskalender

HB Mannheim vom 14. Handballabteilung Sonntag in Osterheim, 14 Uhr: 2. Mannschaft - TuSpS;

Sportverein Mannheim-Stadt Fußball Am Sonntag spielen: 9 Uhr gem. Jugend gegen

Heinrich Franz, Samstag, 16 Uhr: Franz Alle Herren - Vöörig Alle Herren (Halslag); 16 Uhr: Franz

Vertical advertisements on the left margin including 'Apotheken', 'Kaufverkehr', 'Bausparbriefe', 'Häuser', 'Haus', 'Mer-Haus', 'Mittel', 'Bankgeschäft', 'Hypotheken', 'Schlafmittel', 'Harmonie', 'Mier'.

Guter deutscher Schwimmernachwuchs

Erfolgreiche Jugendarbeit / 50 Jungen trauten 1:08

Mit dem Abschluß der sommerlichen Wett-

Dann folgt eine Reihe von Jugendschwimm-

Es mhte nicht mit rechten Dingen zugehen,

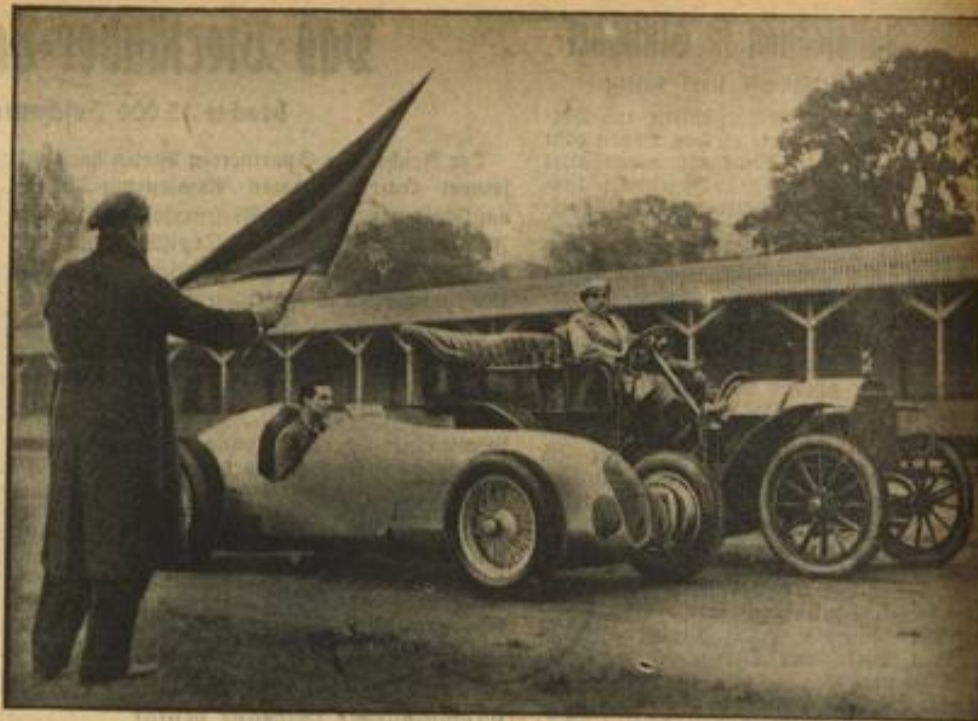
Württembergs Fußball-Vorarbeit zum Spiel

mhte nochmals geändert werden. Infolge Er-

Sportspiegel der Woche

vom 11. bis 17. Oktober

- Fußball
Länderspiele (17.):
Süddeutsche Meisterschaftsspiele (17.):
Handball
Rugby
Bogen
Kürten
Radsport



Beim Training zum Rennen um die Imperial-Trophy in London begegneten sich diese beiden Mercedes-Benz-Wagen

Abschluß der Military für Kavallerie-Offiziere

Don 48 Reitern beendeten 47 den 24 Kilometer langen schwierigen Gelnderitt

Auf dem bekannten Gelände des Truppen-

Schlß gab es nur wenige Fehler. General-

In den Siegen liefen sich mit je 66 Punkten

Sddeutsch und Bayern tragen mit ihren Sep-

Neufang-Jaenisch Brauerei AG. Saarbrücken

Auslosung der 7%-igen Anleihe von 1927

Bei der diesjährigen, unter notarieller Leitung statt-

- a) 12 Teilschuldverschreibungen Reihe A im Nennwert
b) 21 Teilschuldverschreibungen Reihe B im Nennwert
c) 25 Teilschuldverschreibungen Reihe C im Nennwert

Die Verzinsung der ausgelassenen Stcke endet am

Die ausgelosten Teilschuldverschreibungen werden

Von den bisher ausgelosten Teilschuldverschrei-

- Reihe A Nr. 1, 4, 9,
Reihe B Nr. 267, 575, 649,
Reihe C Nr. 762, 805, 827, 950, 1169.

Einlsungsstellen sind:

in Mannheim: die Deutsche Bank und Discontogesell-

in Saarbrücken: die Deutsche Bank und Disconto-

in Frankfurt/Main: die Deutsche Bank und Disconto-

in Köln/Rhein: Dresdner Bank in Köln.

Saarbrücken, im Oktober 1937.

Der Vorstand.

Tiermarkt

Jung. Hhner
Junge, raffinierte
Draht-
Foxterrier

Entfliegen

Grüner
Wellen-
fittich

Blhlich Magenbeschwerden - was tun?



Magenbeschwerden und die damit verbundenen Verdauungsstörungen...

Motorräder

200 ccm 'Victoria'
Sportmaschine

Sachs-
Motorräder

Auch für Sie
ARDIE

750 Triumph-
Motorrad
mit Seitenwag.

Zahnrurte der

Mannheimer Gewerbeschulen.

und Weiterbildungsanstalten für Bau-

Die Direktoren.

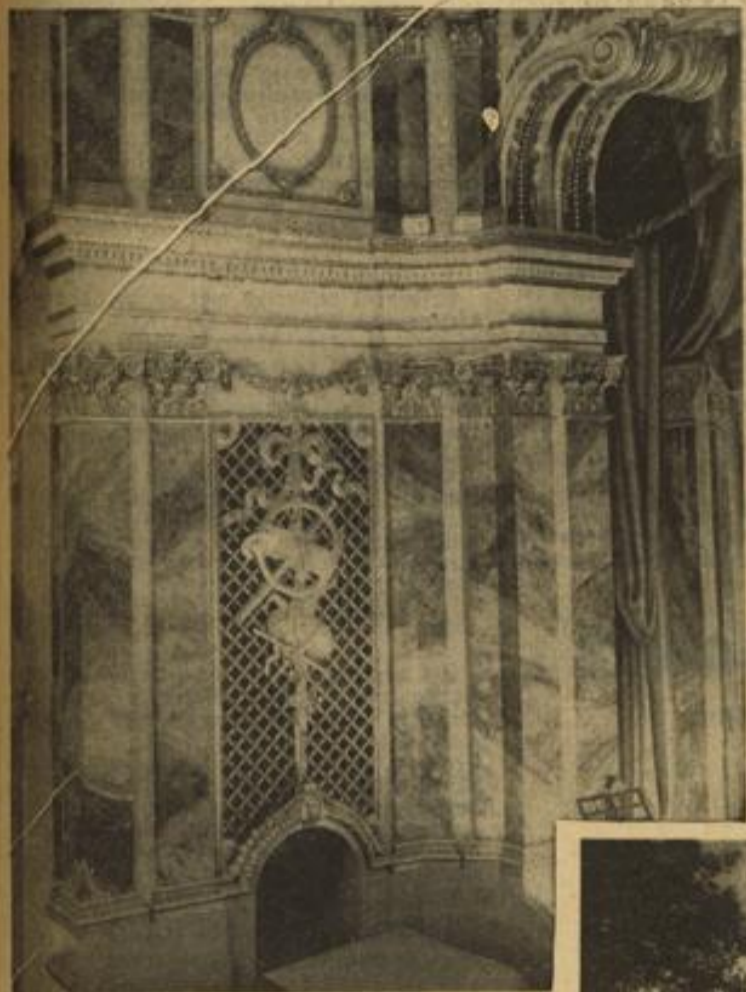
Pelz-Modelle
hervorragend in Schnitt,
Linie und Paßform.

90 Jahre HAPAG
JEDEN DONNERSTAG
Schnelldienst
HAMBURG NEW YORK
ber Southampton und Cherbourg
mit den Dampfern
'HAMBURG' / 'NEW YORK'
'DEUTSCHLAND' / 'HANSA'

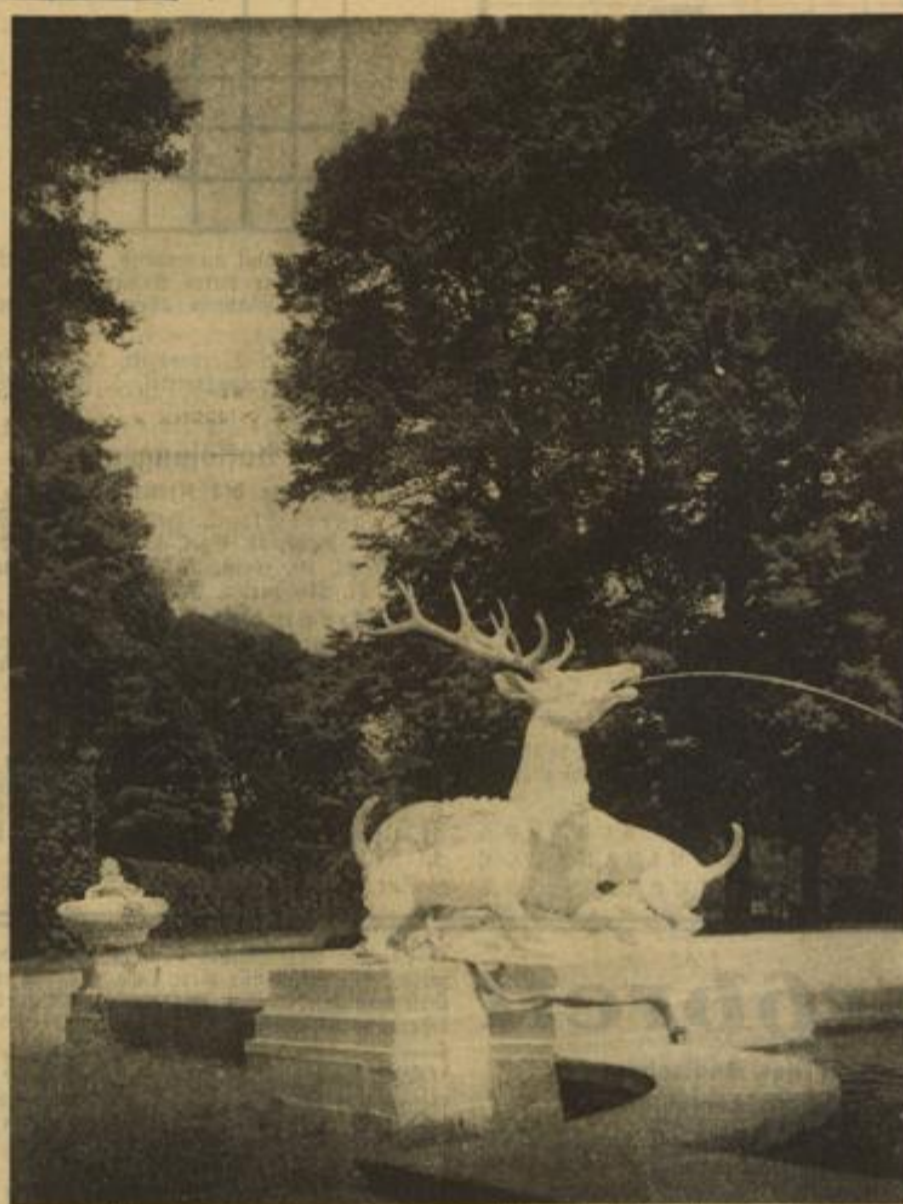
Hakenkreuzbanner
R

Rokoko-Theater Schwetzingen

ZUR WIEDERERÖFFNUNG DER BÜHNE KARL THEODORS AM 10. OKTOBER 1937

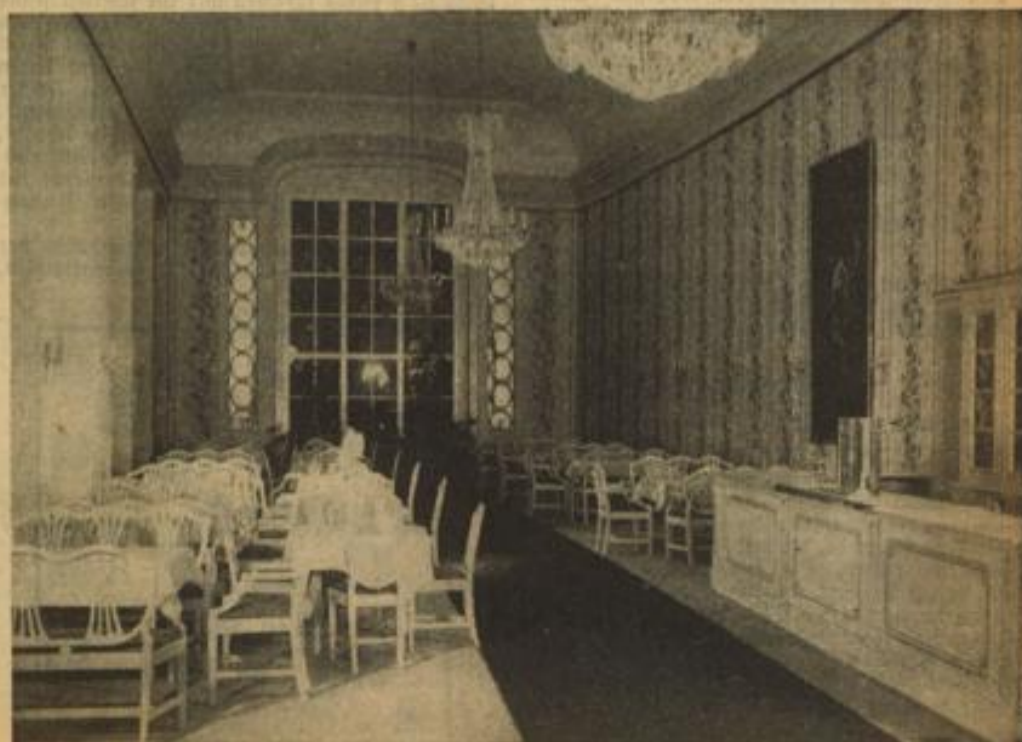


Oberer Teil des Proszeniums mit Ausschnitt des Deckengemäldes



Mittlere Reihe: Blick in die Unterbühne mit ihren Winden und hölzernen Trommeln / Der Künstler bei der Ausmalung der Decke des Zuschauer- raumes / Die Hirschgruppe, das Wahrzeichen des Schloßgartens, die das mittlere Gartenportierre abschließt. / Einer der großen, modern ausgestatteten Garderobe- und Frisierräume, die für die Künstler geschaffen wurden. — Untere Reihe: Der wirkungsvolle Bühnenrahmen mit den verschiedenen Vorhängen / Ein neuer Erfrischungsraum, der sich an die große Wandelhalle anschließt und ebenfalls Rokoko-Ausstattung erhielt.

Aufs.: Kreichgauer



Mercedes-Benz-Wagen
Weißhild 00
Offiziere
eländeritt
Der General
er wie zum
olz auf diese
it je 66 Punkten
vom Kavallerie-
und 0. Btl. von
erie-Regiment 11
Sinfte zurück lag
dann folgte der
ansteigen auf
der Mannschaf-
Regiment 3 mit
13 und 24. Btl.
allerie-Regiment
Regiment 4 (13)

mit ihren Sop-
n Frankfurt an
im Nabucco del

as tun?

ngststörungen, mit
bergerufen, kann
schmerzhaft, Teil
icht.
Wet) ein bis mit
verbündet trüben
vor, jedoch war im
em Teinten ein
nd), Projekt die
weren Magen- und
mitunter sehr die
erfrau-Melissen
Magenbräu, Jena,
auf Klosterchen
Ich kann ein
vorbeugen, Klep
„Ich bemerke in
Magen- und Darm-
ten.“
le Jöhnen mit, ich
nachtschlafen zu
en bestimmt nicht
geht in der Koon

ndstufe für die
schönsten Ger-
stärke zur Woch-
nung:
tun-standes mit
der Wanzel, Sch-
Zwindaue, Koll,
Wagner, Woll-
her, Ausfeldman
er und J. H. H. H.
er, Wollern an
ien in obigen
Ranting, 11. Chant
den Handel zu
sten erfolgen, zu
stern Ausblich
e Zeichnung
Rurle in entwer-
im September 1937
refloren.

odelle
1 in Schnitt,
Paßform,
Maßabteilung
eifer
EIM C-11

Wir lachen



„In welche Zeitung wird denn mein Bild kommen?“ „Aber ich bin doch kein Pressefotograf, ich bin nur Amateur!“ „Was? Und dann wagen Sie es, ein junges Mädchen im Badeanzug zu fotografieren?“



„Du solltest doch die Arbeit gewissenhaft abschreiben — warum sollst du sie nur achtzigmal abgeschrieben?“ „Derr Lehrer, im Rechnen habe ich doch auch eine fünf!“



„Meine Tochter hat einen Gärtner geheiratet! Aber ich kann sie nur besuchen, wenn es gerade regnet!“ „Nanu, warum denn?“ „Sonst muß ich ja den ganzen Tag gießen lassen!“

Der Wasser-Marquis von Chatellons

Sonderling mit 400 Bädern in der Woche / Die Wannen im Ballsaal / Ein Legat für 300 Igel

In der Nähe von Tours ist für die dortigen Militärschulen ein großer Sportplatz angelegt worden. Zu diesem Zweck trocknete man auch einen See aus, der allerdings schon fast verlandet war. Am Abzuge wurde bei dieser Gelegenheit alles Material über den einstigen Besitzer dieses Sees, den Marquis von Chatellons, ausgegraben. Er lebte zu seiner Zeit nur der „Wasser-Marquis“.

Damals war Baden noch ein Luxus. Als der Marquis von Chatellons noch ein junger Mann war, hielt man in ganz Europa nicht viel vom Baden. Es gab Städte, in denen höchstens zwei oder drei Badewannen vorhanden waren, die dann von einem Bademeister von Haus zu Haus getragen werden mußten. Aus diesem Grunde mußte es höchstes Aussehen erregen, als der junge Marquis von Chatellons, der eben ein ungeheures Vermögen von seinen Eltern und zwei Tanten geerbt hatte, 200 Badewannen in Auftrag gab.

Es sprach sich in ganz Frankreich herum, daß jene Badewannen ausgerechnet in dem großen Ballsaal des Schlosses von Chatellons aufgestellt worden hätten. Eine Badewanne stand neben der anderen. Und wenn es den Marquis von Chatellons wieder einmal paßte, dann ließ er immer zehn Badewannen auf einmal mit warmem Wasser füllen und badete in jeder Wanne fünf oder zehn Minuten lang. In der Zwischenzeit waren dann wieder zehn Wannen mit heißem Wasser gefüllt. Manchmal brauchte er sechzehn bis achtzehn Stunden, bis er alle

seine Wannen durch hatte. Die Diener wollten ihm oft davonlaufen, aber der Marquis verdroppelte die Wanne, und dann blieben sie wieder und wuschen dem Marquis, seine vierhundert Wannen in der Woche zu waschen...

Aus der Wanne in den See

Doch eines Tages hatte der Marquis dann von dieser Planscherlei im Ballsaal scheinbar die Nase voll. Er beschloß, draußen in seinem Schloßgarten einen herrlichen See. Also feste er sich von nun an in den See und verbrachte den größten Teil seines Lebens im Wasser des Schloßsees.

So ein Tag aus dem Leben des Marquis von Chatellons sah also ungefähr so aus: Morgens um sechs Uhr stieg der Marquis in den See und schwamm bis mittags um zwölf. Dann mußten ihm seine Diener in einem Boot das Essen fernbringen. Er aß grundsätzlich nur noch im Wasser, und zwar einmal am Tag. Nach der Mahlzeit hielt er sein Mittagsschlafchen, und hierauf wurde bis zum Abend weitergeschwommen. Zum Glück lag der See sehr geschützt. Außerdem brannte die Sonne den größten Teil des Jahres vom frühen Morgen bis zum späten Abend auf das Wasser. Es ließ sich also aushalten...

Der Bar als Bekleidung

Tropdem schien das Wasser und die Sonne dem Gehirn des Marquis auf die Dauer nicht

gut bekommen zu sein. Er wurde immer dürrer. Nach kurzer Zeit ging er jeden Tag zu über, überhaupt nichts mehr anzuziehen, gleichgültig, ob er sich an Land oder im See anhielt. Allerdings war ihm inzwischen so recht länger Bar gewachsen, der zur Not auch seine Wunden bedeckte.

Als eines Tages der Erzbischof von Tours ihm einen Besuch abstatten wollte, ließ er ihn ausnahmsweise dazu herbei, eine Schwärze an Blättern und trockenem Gras anzuziehen. Da schließlich den hohen Würdenträger nicht an gut einem Bar beiseite empfangen konnte, zu dem er aber sein Schloß ein Anziehungspunkt für die große Gesellschaft von Paris. Man mußte jedoch nie, welche Scherze der Marquis mit seinen Gästen vorhatte.

Igel als Bettvorleger

Besonders gefährlich war es, von dem Sonderling von Chatellons über Nacht eingeladen zu werden. Sehr häufig passierte es nämlich, daß die Gäste, denen nach einem hervorragenden Nacht ein Zimmer angewiesen worden war, dort von einem seltsamen Geräusch erweckt wurden. Wenn sie dann aus dem Bett sprangen, das trat sie — auf Igel.

Der Marquis hielt in seinem Haus an hundert Igel, die gut gepflegt und in Käfigen gehalten wurden. Nur wenn Gäste kamen, wurden sie freigelassen und auf die Gästezimmer verteilt — angeht, damit die Mäuse die Igel nicht im Schlaf fressen.

Ein Marmorpark mit Springbrunnen

Als der Marquis starb, hinterließ er seine Verwandten ein paar Millionen Goldfranken. Der Rest seines Vermögens wurde als Pfandgeld für die Igel ausgelegt. Für sich selbst ließ der Marquis einen Park aus Marmor bauen, auf den aus einem Springbrunnen Tag und Nacht Wasser niederrieselte.

Seinen Bar hatte man ihm vorher abgehauen und entsprechend seinen letzten Verfügungen auf dem Friedhof verbrannt. In die letzten Anordnungen gestanden waren, daß auch der Springbrunnen. Und aus dem Park wurde ein Sportplatz. Nur Igel soll es in der Gegend des einstigen Schlosses von Chatellons auch heute noch recht viel geben...

Die schöne Stimme

„Warum trittst du immer auf den Balken hinaus, wenn ich singe, Karl? Hörst du mir nicht gerne zu?“

„Das darfst du nicht glauben, Schatz! Ich möchte nur nicht, daß die Nachbarn denken, du verprügele dich!“

Kleiner Irrtum

„Was war denn das vorher für ein lustiger Irrtum?“

„Ein Auto wollte in eine Seitengasse einbiegen.“

„Und das machte solchen Krach?“

„Ja — es war nämlich gar keine Seitengasse da!“

Das zieht!

„Mit dieser Seife so aut, wie Sie sagen!“

„Sie können sich darauf verlassen. Und außerdem ist sie sehr ausdauernd. Es genügt, wenn man sich alle vier Tage damit wäscht.“

Der Dichter

„Was höre ich, Ihr Freund, der Dichter, zu gebräutet?“

„Ja, er wollte seinen Leserkreis verdoppeln.“

Für tüchtige Rätselknacker

Magisches Kreuz- und Luchworträtsel

8x8 grid with numbers 1-13 in various positions for a crossword puzzle.

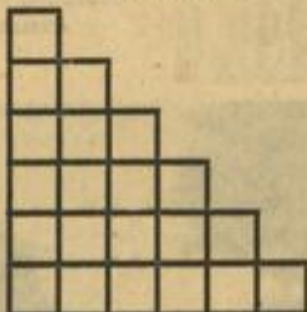
Waagrecht und senkrecht: 1. Oper von Pletow, 2. Päpstliche Krone, 3. Stadt in Dalmatien, 4. Fluß in England, 5. Insel im Persischen Meerbusen, 6. Weiblicher Personenname (Koseform), 7. Anderes Wort für Aufmaßstranz, 8. Kartenblatt der französischen Karte, 9. Stadt und Fluß in Baden, 10. Spanischer Feldherr unter Philipp II., 11. Stadt in der Provinz Sachsen, 12. Schweizer Kanton, 13. Kartenblatt der deutschen Karte.

Kuzählrätsel

Folgende Buchstaben sind nach einer bestimmten Zahl auszuwählen und nennen dann einen Spruch von Theodor Storm:

UEHEIIVEAUBDTIOCBLRTGMK DDITEUZIWGRDNIEABAUGE SSLGLLCUEMD

Kufbausträtsel



Von einem Vokal ausgehend, sind Wörter zu bilden, und zwar durch Anhängen oder Vorsehen eines Buchstabens, aber ohne Umstellung der Buchstaben.

- 1. 1. Vokal, 2. Tierprodukt, 3. Zustand des Wassers, 4. Nahrungsmittel, 5. Fahrt, 6. festgelegte Kosten.

Auflösungen

- Kreuzworträtsel: Waagrecht: 1. Hel, 4. Kamaria, 8. Aguti, 9. Rade, 11. Egel, 13. Vogel, 14. Rase, 16. Kreml, 20. Geiß, 23. Fluß, 24. Oiaa, 25. Entel, 27. Margarine, 28. Erz. Senkrecht: 1. Peru, 2. Hagel, 3. Alter, 4. Rure, 5. Rade, 6. Oiaa, 7. Able, 10. Agnes, 12. Uffig, 13. Pif, 15. Rot, 17. Reim, 18. Mär, 19. Lunge, 20. Götz, 21. Gll, 22. Same, 26. Karo.

Auflösung des Silbenrätsels

- 1. Gfapade, 2. Zillerthal, 3. Riobe, 4. Inventur, 5. Einem, 6. Reife, 7. Edeltraud, 8. Dobelanes, 9. Cherusker, 10. Reineclande, 11. Urwald, 12. Dante, 13. Klege, 14. Unna, 15. Relfe. Nur durch den einzelnen wird ein Volk!

Am Schachbrett

Offizielle Mitteilungen des Badischen Schachverbandes im GSB. (Bezirk Mannheim)

Mannheim — Neustadt! Am Sonntag, 10. Oktober!

Ein Freundschaftsspiel im wahren Sinne des Wortes wird am Sonntag, 9 Uhr, in Neustadt an der Weinstraße ausgetragen. Neustadt und Umgebung gegen Mannheimer Schachklub. Das dieser Ausflug nach Neustadt nicht nur dem Schach dienen wird, dafür sorgt wahrscheinlich das Winzerfest! Der Mannheimer Schachklub gibt bekannt: Abfahrt Ludwigshafen ab 7.48 Uhr (pünktlich, da Sonderzug zum Winzerfest). Lokal: „Fröhliche Pfalz“, Friedrichstraße.

Das Winterturnier (Einzelrundenturnier) liegt im Kaffee „Merkur“ auf! beginnt am 4. November (4 Spielgruppen).

Für Anfänger

1. Notwendigkeit der Schachnotation

Die Schrift der Schachspieler nennt dem Fernstehenden etwas seltsam und geheimnisvoll an. Warum allerdings auch nicht? Was ich nicht weiß, macht mich nicht heiß! Es gibt sogar viele Schachfreunde, die mit ihr ständig auf dem Kriegsfuß stehen. Sie verlieren vielfach die Lust, wenn sie eine Partie spielen sollen, die notiert werden muß. Oder sie werden in ihren Plänen und Überlegungen wesentlich gehemmt, machen Fehler und gewinnen — dadurch eine Ausrede!

Dabei ist es gar nicht so schwer! Lediglich Übung und — notwendig, weil man sich in Schrift und Wort nicht auf anders verständigen kann. Die Waagerechten des Brettes werden

mit Zahlen, die Senkrechten mit Buchstaben benannt. Von unten nach oben geht es im zweiten Falle mit 1 an und hört mit 8 auf. Von links nach rechts sprechen wir im zweiten Falle von der a-, b-, c-, d-, e-, f-, g-, h-Linie. Also ebenso alles ganz logisch. Man braucht dann nicht mehr zu sagen: „wenn ich mit dem Turm von dem linken oberen Eckfelde zwei Felder nach rechts gegangen wäre, hätte ich gewonnen“. Man ersieht einfach: „mit Tas — es hätte ich...“ Für Nachspieler der Partien sind die Aufzeichnungen gar unentbehrlich. Deshalb Gebot für den Lernenden: Felderbezeichnungen kennenlernen!

Jedes Feld erhält sowohl die Buchstaben der Senkrechten als auch die Zahl der Waagerechten,



so daß die Bezeichnung ab oder b4 verständlich wird. Mit diesen für viele Schachfreunde neuen Erkenntnissen wollen wir wohlgeappnet ein interessantes Beispiel aus der Praxis erörtern.

Weiß ist am Zuge. Kann er gewinnen? Die Erfahrung lehrt, daß der entferntere Freibauer in den meisten Fällen sich gegenüber dem zentralen Bauern durchsetzen wird. Wie und warum, das zeigt unsere Ausführung!

Weiß verfährt folgendermaßen: Zunächst wird der König von seinem Standfeld b2 nach e3 beunruhigt. Dort „sperrt“ er den Mehrbauern. Der Schwarze steht vor der Wahl, rein defensiv oder in hartem Gegenangriff sich gegen das zu erwartende Vorgehen des z-Bauern, der entfernt an der Platte steht, zu wehren.

- A: 1. Kf2-e3, Kd5-e6 2. Kc3-e4, Ke6-f6 3. Ke4-d5! (e5+ mit Tausch und Eroberung des b-Bauern geht auch, mit dem geschickten e5 gewinnt Weiß ein Tempo) Kf6-e5 4. Kd5xe5, Kd5xe4 5. Ke5-d5, Kg4-f5 6. Kd5-c5, Kf5-e6 7. Ke5xf5, Ke6-d7 8. Kf5-b6 (sperrt!) Kd7-c8 9. Kd6-a7, Kc8-a7 10. b4-b5 und der b-Bauer läuft.

- B: 1. Kf2-e3, Kd5-c4 2. g4-g5! (Weiß ist schneller) Kc4-d5 (eilige Rückkehr, es langt noch) 3. g5-g6, Kd5-e6 4. Ke3-e4 mit Abtausch der Bauern und Eroberung des Bauern wie bei A. Man sieht nun die Taktik: der entferntere Bauer wird gegen den zentralen getauscht. Die Könige befinden sich danach auf den Plätzen der feindlichen Bauern. Demnach der weiße König in der Mitte, der schwarze an der Platte, weil er weg von dem entscheidenden b-Bauern.

(Fortsetzung nächste Seite)

Zum Weltmeisterschaftskampf

Aljechin oder Guwe?

Vor wenigen Tagen hat der Revanchekampf um die Weltmeisterschaft zwischen Dr. Guwe und Dr. Aljechin in Holland begonnen. Mancher „finbige“ Schachfreund wird um die Zeit,

wenn diese Zeiten in die Öffentlichkeit gelangen, bereits einige Partien dieses Großkampfes kennen.

Wer wird Sieger? Diese Frage erhebt sich bei einem Treffen, das sich zwei ungefähr gleichwertige Meister geben, besonders dringlich und kann demgemäß um so schwerer beantwortet werden.

Wie ganz anders war es da doch vor zwei Jahren, als diese zwei Großen im Kaffeehaus zum ersten Male miteinander um die höchste Würde stritten! Aljechin schien noch an der höchsten Spitze seiner Schachlaufbahn zu verweilen, Guwe einer von denen, die im Weltmeisterkandidat nennen durften, dem man aber gerade in Fachkreisen keine Chancen geben wollte.

Der Verlauf der ersten Partien schien dem Fachmann Recht geben zu wollen. 4:1 blieb es nach sechs Partien für Aljechin. Aber zum Verlust seine Kalbfürigkeit nicht und Aljechin lieh, namentlich körperlich, nach.

Wohl gab es auch bei ihm ein Aufraffen, aber an dem Schlusstand 9:8 für Guwe ließ sich nichts mehr ändern. Der zweite Teil der damaligen Wettkampfes sprach überwiegend für Guwe.

Im Laufe der letzten Jahre haben beide Wale mehrere größere Turniere mitgemacht. Wohl darf Guwe auf etwas größere Erfolge zurückblicken, aber es handelte sich meist um ominösen „halben Punkte“, wie zuletzt in der Viererkampf (Guwe 4, Aljechin und Bogdanow 3 1/2, Zschisch 1). Beide Meister haben ein hohes Training hinter sich. Aljechin soll besonders körperlich in guter Verfassung sein und das bedeutete doch gerade bei diesem Schachphänomen sehr viel!

„Bibber“

Anneliese hat Himbeergelee auf ihrem Frühstückstisch.

„Aber Kind“, mahnt die Mama, „du mußt das doch nicht mit der Gabel essen wollen, es mußt dir das doch aus Bröckchen tun.“

„Dabei ist ja schon verlost, Mama, aber es bleibt nicht drauf, es ist zu aufgeregt.“

Wein aus badischen Rebgrärten

Des Weinlands hohe Zeit ist angebrochen



Es gibt kaum einen, der gebietet —
Wenn er den Wein, den man ihm brachte,
So leichter Hand ins Glas sich schenket,
Der Müß und Sorge, die er machte.

Ein großer Zauberer ist der Herbst. Unter seinen ausgedehnten Armen, von zarten Nebel-
schleiern umhüllt, quellen noch einmal die
Strahlenbündel der Sonne, die sich in den aber
Tausenden von Rebenzweigen verlieren und an
den gesegneten Hängen der Bergstraße, des
Kraichgaues, des Schwarzwaldes und des Kai-
serstuhls die edle Traube zum Reife bringen.
Der Boden noch lagen die Weinberge geruhsam
und friedlich da. Die Weinstöcke hatten
Zeit, letzte Kraft für die Lese zu sammeln, ihr
sauriges Blut in die Beeren zu zapfen. Bis
die prächtige Symphonie der Farben des Herbstes
über die Hänge brandete und die frucht-
schwere Scholle die Scharen der Winzer zu fleh-
ligem Beginnen aufrief. In der Morgenfrühe
holperten die Weinvagen seitdem durch die Dorf-
gassen, die vom Lärm der knirschenden Trau-
denmählen, dem Rumpeln der Bottiche und
den Rufen der Schaffenden widerhallen.

Weinlese! Dieses Zauberwort umschleicht
nicht nur das immer neue Geheimnis, das die
Rebe umspielt. Es birgt auch die harte und
sorgenschwere Arbeit des Winzers. Daran wird
oft zu wenig gedacht, wenn von Wein und Lese
die Rede ist. Das mag daher kommen, daß in
Berichten überwiegend die Freude des Win-
zers über einen guten Herbst ihren Nieder-

schlag findet, die nach Tagen mühevoller Ar-
beit ausbrechende Fröhlichkeit, die jung und
alt ergreift.

Wiederum ist reicher Segen eingeseht, ru-
mört der Neue übermütig und ruhig in den
Fahhäuchen. Wohl ist damit das schwerste
Stück Arbeit geschafft. Und schon hebt die
Sorge um die gesunde und gedeihliche Entwick-
lung des Traubensaftes an. Wie um ein Kind
muß sich der Winzer um seinen Reben küm-
mern, der gegenwärtig mit seiner ersten Kin-
derkrankheit zu tun hat.

Die Weinbörser sind zur Zeit der Lese das
begehrte Ziel des Städters. Ihn lockt der Ruch
des Mostes, der aus den Kelter- und Keller-

räumen bringt und in seiner sättigenden
Schwere die Stätten des Weines überlagert.
Bei einer Kostprobe des Süßen, des ersten Sau-
fers, Kräuters und Federweihen, zu der Zwie-
belsuchen, Rüsse und Bauernbrot köstlich mun-
den, wird auch der Winzer gesprächiger als
sonst, leuchtet aus seinen Augen der Stolz über
eine erreichte Stufe auf, die die höchste auf der
hohen Leiter überwundener Arbeitswochen ist.
Wir kosten den neuen Tropfen und hegen Dank
im Herzen für den Winzer, der heimlicher
Scholle solches Leib und Seele erquickende Gut
abtrug. Unser Interesse leimt auf für die
Arbeit derer, denen der Wein das tägliche Brot
sichert.

Von der Rebe zum perlenden Wein

Es ist wahrlich ein weiter Weg von der Auf-
zucht der Rebe bis zum perlenden Tropfen im
Glas. Mit den ersten Sonnenstrahlen, die
über das winterlich erstarrte Gesicht der Erde
spielerisch hinweggleiten, beginnt das Arbeits-
jahr. Da gilt es, den hartgefrorenen Boden
aufzulockern, die Reben zu beschneiden und sie
an Pfählen und Drähten hochzubinden. Nicht
lange dauert es, dann küßt die wärmende Kraft
der Frühlingssonne dem Weinstock den ver-
dienten Schlaf aus den Augen, aus denen Blät-
chen und zarte Knospen sprechen. Ehe noch die
rauen Rächte des Frühjahrsfrostes vorüber
sind, die den Ertrag des ganzen Jahres in
Frage stellen können und deshalb besondere

Schutzmaßnahmen erheischen, muß bereits mit
den Vorbereitungen für den Kampf gegen den
gefährlichen und hartnäckigen Feind des Wein-
stocks, die Insekten, begonnen werden. Die
schweren Spritzapparate auf der Schulter, muß
der Winzer wieder und wieder die Rebzweige
abschreiten und die Blätter sorgfältig mit Kalk
und Kupfervitriol besprengen, um der Ausbrei-
tung der Reblaus und der Traubenwickler zu
steuern. Nach der Blüte drohen den jungen
Trauben durch Pilze Krankheiten. Mehltau,
Reißfäule, Schwarzfäule, der rote und der
schwarze Brenner, sowie die Blattfallkrankheit
sind zu bekämpfen. Tag und Nacht verläßt die
Sorge den Winzer nicht, macht ihm das Leben

schwer. Bis zur Weinlese. Dann atmet er auf,
weiß sich als Sieger gegen die Unilden des
Wetters, gegen die Schädlinge und das Unkraut.
Weinlese bedeutet Tage, Wochen der Erfül-
lung, harmonischer Schlußakkord eines Jahres
Winzerarbeit. Wir teilen die Freude unserer
braven Weinbauern, die allen Grund haben, in
Feierstimmung zu sein.

„Weinbergarbeit macht krumme Rücken“ — so
heißt es. Wein wird nicht — wie noch manche
meinen — erzeugt; er will gewonnen sein. Er
hält sich streng an die Rolle des Sorgenkinds,
das erfahrungsgemäß zum Lieblingskind wird.
Kaum hat sich der 1936er reifen Gebarens be-
fleißigt und sich als geklärter Charakter vor-



Aus: Dr. Knoll

Weinlese im Schriesheimer Versuchs-Weinberg

gestellt, meldet sich bereits der 1937er tempera-
mentvoll zu Wort. Sein Geburtstag soll nicht
im Schatten stehen. Wir stoßen mit den Win-
zern an ihrem Ehrentage an und denken dabei
an den Trinkspruch J. P. Hebels:

Re Trunk in Ehre,
Wer will's verwehre?
Trinkt's Blümli nit si Morgetau?
Trinkt nit der Bogl si Schöppli au?
Und wer am Berchtig schafft,
Dem bringt der Nebesast
Am Suntig neu! Ehrast.

Die Gelegenheit ist geboten, die Probe aufs
Exempel zu machen und durch einen Besuch
der badischen Weinbörser einen Teil unserer
Dankeschuld abzustatten. hk.



Das harte Tagwerk des Winzers beginnt

Aus: J. Jungmann & Schorn

Trinkt Weine der größten Weinbaugemeinde Badens

420 ha Rebgeleände



Thringen

am Kaiserstuhl Fernruf 238

Wärmster Ort Deutschlands

Spezialitäten: Sylvaner,
Ruländer und Spätburgunder (Rotwein)

aus den Kellern der größten und
bekanntesten Winzergenossenschaft Badens



Durch unserer Heimat Weinland wandern

Badens Weine sind Qualitätsbegriff geworden / Ein Kapitel genußreicher Heimatkunde

Wie sich die Zeiten ändern! Wir erinnern uns noch recht gut daran, daß vom badischen Wein nach dem Kriege nur als einem bescheidenen Landwein die Rede war. Seiner äußeren Beschaffenheit und seinen geschmacklichen Eigenschaften nach. Man ließ sich den Tropfen an Ort und Stelle schmecken und vernied es, Vergleiche mit anderen deutschen Weinen zu ziehen. Der badische Weinfreund schätzte ihn als Jungwein. Nach der Trennung von der Gese. Schwanden in der Regel die Feinheiten, über Nacht oft ließ sich mit der einsetzenden Frühlingswärme eine merkliche Verschlechterung feststellen. Zum Vergewerger und Verdruß derer, die auf den Charakter eines Lieblingsgetränktes etwas halten. Jedes Jahr stellte sich die gleiche Misere ein.

Heutigen Tages haben wir nur noch ein Lächeln dafür übrig. Das Eingreifen der Wissenschaft brachte die entscheidende Wendung und brachte den Wein auf die arbeits- und erfolgsreiche Straße, die zu den feinsten Gipfeln der Qualitätsereignisse emporführt. Dankbar denken wir hier an die großen Verdienste, die sich das Badische Weinbauinstitut und sein Direktor Dr. Karl Müller erworben. Bis dahin nämlich war die Weinbehandlung nach einem Schema erfolgt, die fortschrittliche Winzer aus anderen Weinbaugebieten übernommen hatten. Es blieb unberücksichtigt, daß das Klima in der Moselgegend nicht mit dem Südbadens gleichgesetzt werden kann und deshalb auch der Weinstock eine andere Behandlung erfahren muß. Das Badische Weinbauinstitut erkannte dies und die Männer der Praxis in der Markgrafschaft vom Kaiserstuhl und der Ortenau trugen nach Kräften dazu bei, die ersten Versuche zum Erfolg zu führen. Das war im Jahre 1921, nachdem ein Vierteljahrhundert lang in Baden ein Mißerfolg dem anderen gefolgt war. Das Umhängen der Ranken und Schädlinge des Weinstocks hatte ein übriges dazu getan, die Anbaufläche Badens zu vermindern. Mit Bewunderung lesen wir, daß vor 55 Jahren noch rund 2.000 Hektar mit Reben besetzt waren und Baden das Recht für sich in Anspruch nehmen konnte, das größte Weinland Deutschlands zu sein.

Diese stolze Zahl ist nicht mehr erreicht worden. 1918 betrug die Anbaufläche nur noch etwas über 10.000 Hektar. Der Ausgang ist um so beachtlicher, als in dieser Zeit ein merkliches Ansteigen der Rebflächen in der Pfalz und in Hessen verzeichnet werden konnte. Hatte aber unser „Rusterländer“ nicht die besten Voraussetzungen für ein Weinland aufzuweisen? Da ist einmal die Bergstraße, die deutsche Riviera, der Kaiserstuhl, die wärmste Gegend des Reiches, das Glottertal, das den Namen einer schmalen Klimakammer verdient, der Taubergrund, der gut geschützt liegt. Ideal ist daneben die Beschaffenheit des Bodens. Es mußte nach alledem gelingen, gerade in Baden eine Reihe der verschiedenartigsten und köstlichsten Weine zu erzeugen. Und es gelang.

Wer als Fachmann der großen Weinprobe badischer Weine aus dem Freiburger Weintongreß vor 16 Jahren teilnahmte und 1929 in Osenburg aus dem gleichen Anlaß einkehrte und einen Vergleich zog, wird erst ermessen können, wie revolutionär der Schritt war, der inzwischen getan worden war. Die badische Winzergesellschaft wartete damals den Kameraden aus dem ganzen Reich mit einem badischen Qualitätswein auf, der einstimmiges Lob und Anerkennung fand. Die sortenreine Kelterung, die Leistungen im Rebbaue und in der Kelterwirtschaft, hatten diesen Wandel in der Einschätzung des Wertes badischer Weine bedingt. Mit einem Male war den übrigen Weinbaugebieten im Reich ein leistungsfähiger Konkurrent erwachsen, von dessen Vorhandensein bis dahin keiner eine Ahnung gehabt hatte. Heute geht die Entwicklung auf dem beschriebenen Wege weiter. Wichtig und unerlässlich für den Erfolg war die Gründung von Winzergenossenschaften, die in

viele Gemeinden erst eine sortenreine Kelterung möglich machten. Ihr Verdienst ist es, die Voraussetzungen dafür geschaffen zu haben, daß Reborten wie Sulzauer, Gutedel, Müllerlätzer, Traminer oder Elbling getrennt geerntet und gefestigt werden konnten. Der kleine Weinbauer hätte sich die erforderlichen Geräte nicht auf eigene Rechnung beschaffen können. Es ist den Genossenschaften anzurechnen, daß aus dem kleinen Kreis von bevorzugten Lagen ein größerer sich entwickelte mit anerkannten Typenweinen. Die Winzer machten sich die höchsten Feinheiten des Anbaues und der Lese zu eigen. Nicht nur sorgfältigste Sortenwahl, sondern Spätlefen wurden zum ersten Male herausgebracht; sogar feinste Auslesen und Trockenbeerenauslesen trönten unermüdbaren Fleiß und Beharrlichkeit. Diese Stationen waren notwendig, um den Qualitätsbegriff dieses Gebietes vorwärtszutreiben und zu festigen. Das Beispiel der Pfalz bewies dies zur Genüge.

Die Zerfallerscheinungen der Jahre vor dem Umbruch brachten es mit sich, daß dem badischen Weinbau die mit Recht erwarteten Erfolge versagt blieben. Erst im nationalsozialistischen Reich konnte die grundlegende Umwälzung vollzogen werden. Die einseitliche Linie wurde durch Zusammenfassung der gesamten Weinbau- und Absatzfragen erreicht und damit die Sicherheit des weiteren Aufbaus verbürgt. Inzwischen hat die stolze Leistung des badischen Winzers die verdiente Anerkennung gefunden. Badische Weine stehen gleichberechtigt neben dem Trüber aus Pfalz oder Mosel und haben den wertvollen Strauch der deutschen Qualitätsweine reicher und bunter gestalten helfen.

Der badische Winzer wird auf dem Erreichten nicht halten bleiben, sondern auf dem mit Erfolg beschrittenen Wege weiterstreiten, um die Stellung zu erhalten und auszubauen, die dem badischen Weinbau zukommt, gestützt auf die Heimatscholle mit ihren ausgezeichneten klimatischen und geologischen Verhältnissen.

Die spritzigen Bergsträßer Weine

Als Hauptanbaugebiet des nordbadischen Weinbaues gilt unumstritten die Bergstraße, wiewohl im Kraichgau und im Neckartal mancher gute Tropfen gedeiht. Auch jenseits des Odenwaldes, im Bauland und gegen Wertheim zu tauscht jetzt ein feiner Traubensaft in den Kässern, aber dieser ist schon den Franzosen zuzurechnen. Was also unsere zunächst gedenkenden Neben anbelangt, so wachsen sie an den Hängen der Bergstraße. Und der Bergsträhler ist eine Sache für sich. Unverkennbar belegt ist der Weinbau in dieser Gegend bereits vor 1200 Jahren. Aber mit einiger Bestimmtheit läßt sich sagen, daß er wohl 1000 Jahre älter ist. Nun ist ja das Alter noch kein Beweis für die Güte des Gewächses; wenn wir aber im Vorjahr wieder immer wieder hinweisen finden, daß die hohe Geisteslichkeit die Kultivierung so manchen Weinberges an der Bergstraße hatte, so läßt sich leicht vermuten, daß man dort nicht gerade den Zerstörungen erbeutet hat.

Am Laufe der Jahrhundertlang ging es abwärts mit unserem Weinbau, Kriege und andere Heim-

suchungen zerstörten die alten Kulturen, und was die Winzer noch so für den Hausgebrauch durch die Keller gehen ließen, konnte sich neben den Erzeugnissen der berühmten großen Weinbaugebiete nicht gut behaupten. Eine Ausnahme machten jene Weingüter, deren Ertragnis in die Schlösser des kurpfälzischen Landadels wanderte.

Seit einigen Jahrzehnten hat hier eine Wandlung zum Besseren eingeleitet. Man verwandte mehr Sorgfalt auf die Sortenwahl, verbesserte die Weinergewinnung und die Pflege, kümmerte sich mehr um Lagerung und Ausbau der Weine, und so gelang es allmählich, dem Bergsträhler Wein wieder Ansehen zu verschaffen. Der Weinheimer und der Schriesheimer gingen voran, der Lühelbacher „Rote“ wurde sogar berühmt. Unsere Väter und Großväter schon unternahmen beschwerliche Tagesreisen, um an die Quelle dieses edlen Rotweins zu kommen. Abfahrtsorten kennt man an der Bergstraße nicht, den mit der Qualitätsverbesserung hat die Zunahme des Anbaues

nicht Schritt halten können. In kleineren Gemeinden dient das Eigengewächs sogar ausschließlich zum einheimischen Gebrauch.

Ueber die größte Anbaufläche verfügt Schriesheim mit weit über 100 Hektar. Ein Spritzer, dem Roselwein verwandter Tropfen ist es, der den Namen Schriesheim bei Weinkenner bekannt gemacht hat. Die Winzergenossenschaft Schriesheim konnte seit ihrem Bestehen alljährlich den Bestand ausverkaufen. Von hier bei Heidelberg reihen sich noch einige alte Weinbauorte, nämlich Dossenheim, Handshühheim und zuletzt noch Neuenheim an, das ehemals einen bedeutenden Weinbau hatte.

Eine weitere Winzergenossenschaft besteht in Weinheim, wo das Gräflich v. Berchthgottseck'sche Amt als beste Lage den Hubberg hat; in gleichem Besitz befindet sich eine größere Anlage am Staudenberg in Leutershausen. Großsachsen und Hohenbachern betreiben ebenfalls mit wachsendem Interesse den Qualitätsbau, wie auch nördlich von Weinheim der Weinbau zur alten Tradition gehört.

Die Lese ist nun beendet, bis auf wenige Lagen, wo man im Hinblick auf das günstige Wetter eine Spätlese gewagt hat. Des Winzler Arbeit ist damit noch lange nicht zu Ende, denn nun will der „Reue“ in seinen vielfachen Bestrebungen bis zum Ausgebauten 1937 die richtige Pflege und Behandlung haben. Als Großsachsenwein ist der Bergsträhler weniger bekannt, das macht gerade die Winzergenossenschaft Schriesheim seit Jahren den Versuch, aus den besten Lagen einen Flaschenwein zu erzielen, der bestimmt einen großen Freundeskreis erwerben wird. Für den Großstädter, den Manheimer, muß es doch einen eigenen Reiz haben, ein schönes Abendessen, wenn die untergehende Sonne noch einmal den Schriesheimer Steinbruch auf dem Oelberg aufleuchten läßt, dem lieblich such eine Flasche zu entnehmen, von deren Inhalt er sagen kann, daß er gerade unterhalb des Steinbruchs blühte, wuchs und reifte. W.N.

Trauben sind gesund

Welche günstige Wirkung der Traubengenuß hat, machen wir uns meist gar nicht klar. Die Traube ist nicht nur hin und wieder einmal ein köstlicher Nachtisch, sondern auch in richtiger Art und Menge genossen — ein wertvoller Helfer unserer Gesundheit.

Ihr hoher Zuckergehalt, der bei unseren deutschen Sorten zwischen 15 und 25 Prozent liegt, macht sie zu einem vollwertigen Nahrungsmittel, welches durch seinen Zuckergehalt den Eiweißmangel und die Kohlenstoffbildung herabsetzt. Vor allem als Blutreinigungsmittel erfüllt er einen hervorragenden Zweck, indem sie durch ihre anregenden, aufbauenden und vor allem nierenchonenden Eigenschaften das im Alter freisende Blut entschlackt.

Außerdem beeinflusst die Traube in wohlthätiger Weise den ganzen Verdauungsapparat, Magen, Leber und Nieren, sowie Herz und Nerven. Von ganz besonderer Bedeutung ist die Tatsache, daß sie durch ihren Gehalt an Kalium und Phosphor wesentlich auf Gehirn und Nerven wirkt. Auch bei Säuferleiden aller Art, Stuhlverstopfung, chronischen Katarrhen, Gicht, Gallenleiden, Hektik, sowie bei beginnender Schwindsucht hat sich die Traube erfolgreich bewährt.

Im wahren Sinne des Wortes ist sie aber auch ein Schönheitsmittel, denn sie ist durch ihren Gehalt an Kieselsäure fähig, alle Hautunreinigkeiten zu beseitigen, die Gesichtsfarbe zu erfrischen und zu verlängern.

Der mäßige tägliche Traubengenuß regt die Darmtätigkeit an und wirkt durstlösend. Es ist die Traube eine der köstlichsten Früchte und richtig genossen, eines der gedächtnisfördernden Heilmittel, nicht zuletzt auch ein hervorragendes Nahrungsmittel, das die Natur erzeugt.



Im mittelbadischen Weinbaugebiet Yburg bei Baden-Baden

Aus: Jungmann & Schorn

Kommen auch Sie einmal nach dem idyllisch gelegenen

Weinort Lützelsachsen

Bekannt durch seine berühmten Burgunder Rot- und Heuselberger Weißweine

Besucht das herrliche



Leutershausen a.d.B.

mit seinen guten „Bergsträßer Weinen“
Ausschank in sämtlichen Gaststätten

Winzergenossenschaft

Schriesheim a. d. Bergstraße
Fernsprecher Nummer 99

Schriesheim a. G.
m. b. H.

Mitglied des badischen Weinbauverbandes

empfehlen ihre gutgepflegten Schriesheimer Weine!

Am 24. Oktober 1937

Großes Winzerfest

Spezialität: Kuhberg, Rittersberg, Burkhardt,

Sylvaner, Riesling u. Traminer

Winzerausschank im Deutschen Kaiser, Ratskeller und Pflüg



Weinkellerer und Süßmostkellerei

Wilhelm Rick, Weinheim an der Bergstraße

Ruf 2549

Spezialität: Qualitätsweine / Bergsträßer Trauben- u. Apfelsäfte

ern atkunde

In kleineren Gewächsen sogar auch Gebrauch.

Die Verfügung Schieb-
at. Ein Spritzen,
Tropfen ist es, der
Weintennen zu
inzergeroffenheit
i Weischen alljäh-
en. Von hier bis
einige alte Wein-
Handschuhbäum
an, das eben
hatte.
nigung besteht in
ch v. Berdheim
Hubberg hat in
eine größere Neu-
Leiter der
Hohenjachen
jendern Interesse
ördlich von Weis-
Tradition geht
is auf wenige Wo-
das günstige Wo-
t. Des Einzel-
cht zu Ende, dem
vielfachen Bes-
1937er die rühm-
n. Als Fühl-
iger bekannt, das
ffenschaft Schri-
h, aus den Wein
erziehen, der in
bestreife erwerben
den Manheimer
Reiz haben, sind
tergebende Som-
er Steinbruch auf
dem lieben Bo-
von deren Anteil
de unterhalb des
b reifte. W.N.

gefund

er Traubengest
ar nicht klar. Es
wieder einmal ein
ch in richtiger An-
wertvoller Wein

Del unseren den-
25 Prozent liegt
en Nachrangsmo-
erechtum den
ildung herabsetz-
mittel erfüllt in
ndem sie den
und vor allem
n das im Reip

aube in wohlzu-
ungsapparat, We-
berg und Räder-
Bedeutung ist in
schalt an Decima
Gehlen und Re-
rlufen aller An-
Natardom, nicht
bei beginnender
ede erfolgreich w

orties ist sie zue
enn sie in den
idig, alle Haus-
Westwärts in

benegenü beim
irrtüchlich. So n
Früchte und in-
chlichsten Wein-
vortragendes We-
e erzeugt.

G.
h.K.

, Burkhart,

nd Pflüg

an der
Bergstraße
u. Apfelsäfte

Fahrt ins mittelbadische Rebgelände

Als Gott, der Herr, den Wein erschuf,
entstanden manche Arten.
Und jeder Wein hat seinen Ruf —
vom Sühen bis zum Harten.

Wer in Baden eine Weinreise unternimmt,
steht vor seiner leichten Aufgabe. Zu umfassend
und vielfältig ist die Weinkarte unseres ge-
segneten Landes, als daß sie keines sorgfältigen
Studiums bedürfte. Wer es nicht glaubt,
braucht nur einen der köstlichen Trauberweine,

Von hier ab beginnt eine neue Station. Es
ist gut, sich vor dem Betreten des geheiligten
Bodens der Ortenau auf dem Versuchsgut
Augustenberg und seiner Rebschule rund
um den Turmberg bei Durlach umzusehen
und sich den Riesling zu Gemüte zu führen. Ge-
stärkt durch die Zwischenpause, tritt man die
genüßreiche Wanderung durch das Land der Rot-
weine und des Rieslings an.

Was die Weinteller der Ortenau und der



An die gesegneten Rebenhänge schmiegt sich Neuweier Aufn.: Bürgermeisteramt Neuweier

aus Lauda etwa, zu kosten und angeregt von
diesem köstlichen Tropfen dieses Weinortes, das
eine vom badischen Weinbauinstitut geschaffene
Musteranlage beheimatet, zum spritzigen Berg-
sträpfer, zum blumigen Markgräfler, zum
feinigen Rauerwein oder zum Seewein
hinüberzuwechseln, um die Feststellung machen
zu können, daß die Stufenleiter des Geschmacks
keine Sprünge missen läßt. Beim Schries-
heimer schließt man Freundschaft und bei
einem Glase Rühelsachener Roten las-
sen sich alle Sorgen schatten mühelos bannen.
Den Wieslocher Spitzenberg kennen wir
noch vom kurpfälzischen Winzerfest her, wo für
viele Gäste offenbar wurde, wach mündige
Tischweine das Rebengebiet von Wiesloch und
das abwärts der Heerstraße liegende Anger-
bachtal mit Rauenberg und Roten-
berg liefern.

Bühler Gegend bergen, ist eine Sache für
Kenner. Rlingenberger wird in der Ortenau
der Riebling genannt. Und wahrhaftig: sie
„Mingeln“. Fein und elegant sind diese Weine,
die ein würziges Bouquet entwickeln. Ein be-
deutsamer Weinort reiht sich an den andern.
Weltbekannt ist der Rauerwein Neuweier's,
der seit mehr als 150 Jahren in Boxbeuteln
zum Ausschank kommt. Franz Anselm von
Rahenellenbogen soll von den Würzburgern die
Boxbeutel übernommen haben. Hier ist auch
der Affentaler zu Hause, der als Medizi-
nalwein begehrt ist. Ein alter Spruch lautet:

Mein Arzt verbot mir jeden Trank,
nur einen weiß ich — Gott sei Dank! —
den er mir nicht verboten:
Den Affentaler Roten.



Die bekannte St.-Andreas-Weinberglage bei Oberkirch Aufn.: Verkehrsverein Oberkirch

Besucht während der
Herbstzeit den herrlich
gelegenen Weinort

Laudenbach AN DER BERGSTRASSE

Lauda • Baden

Seit hundert Jahren wird auf den sonnigen Hügeln, die Lauda umkränzen,
Edelwein gebaut. Die Gesamtanbaufläche beträgt 35 ha. Der frühere große Weinbau
läßt sich heute noch durch die großen Kellereigebäude nachweisen. Kurz vor und
während des Krieges wurden die Rebberge von Krankheiten schwer befallen und große
Teile ausgehauen. Erst durch das hiesige Staatl. Versuchs-Rebgut und seine auf-
klärende Tätigkeit und reiches Qualitätsergebnis gewannen die Winzer wieder Ver-
trauen und pflanzten mehr und mehr ihre Rebberge an, so daß heute wieder
obengenannte 35 ha mit Reben bebaut sind.

Laudaer Riesling u. Sylvaner
sind bekannte u. begehrte Sorten

Versand in loien Gebinden u. guten Flaschenweinen
Auskunft erteilt der Ortsbauernführer
und das Staatliche Rebgut Lauda

EDELWEINORT

Großsachsen AN DER BERGSTRASSE



wartet auf Ihren angenehmen Besuch!

Spezialität: Großsachsener Burgunder, den bekannten Letten-
wein, den Riesling vom Sandroggen und andere

Sämtliche Weine gelangen in den hiesigen Gaststätten zum Ausschank.
Ebenfalls ist für gute Köche gesorgt / Darum auf zur neuen Weinreise nach

Großsachsen

**Weber's Apfel-
ü. Traubensaft**
ein Qualitätsprodukt erster Güte

naturell
unvergoren
alkoholfrei

Peter Weber, Süßmostkellerei
Weinheim an der Bergstraße

Badischer Wein
ist Qualität!

Ein Querkopf
der das nicht versteht

**Verkaufsverein Kürpfälzer
Winzergenossenschaften Wiesloch**

empfiehlt seine Qualitätsweine der angeschlossenen Winzergenossenschaften:

**Wiesloch Rauenberg Rotenberg
Malsch Tiefenbach**

Sasbachwalden

der durch seine bekannt süßigen Weine, Rotbur-
gunder, Weißherbst, Riesling und Clevner, im
ganzen Lande anerkannte Weinkurort, lädt
gerade jetzt zur Herbstzeit zu einem Besuch ein

Käufer und Interessenten erhalten bereitwilligst Auskunft und Angebote
durch das Bürgermeisteramt - Fernsprech-Anschluß 335 (Achern in Baden)

Waldulm

die Stadt des anerkannt erstklassigen
besten deutschen Rotweins

An 9 Seitentälchen und sonnigen Hängen des Faulenbodtales, 1 Stunde von der Station Achern der Rhein-
talbahn und 1/2 Stunde von Kappelrodeck der Aderalbahn gelegen. Ein idyllisches Fleckchen deutscher Erde
von Rebhügeln umgrenzt, von herrlichen Edelkastanienwäldchen und ozonreichen Tannenwäldern umstaut

Auskunft erteilt das Bürgermeisteramt und Winzergenossenschaft Waldulm

Winzergenossenschaft

Neuweier

eGmbH., in Neuweier bei Baden-Baden
Fernsprech-Anschluß: Steinbach Nummer 247
Bekanntester Weinort Mittelbadens

Qualitäts-Riesling-Weine

u. Affentaler Rotwein - Spez.: Mauerwein in Boxbeutel

Verlangensie Angebote

Das Dorf der Qualitätsweine Varnhalt

Mit 73 ha Weinbergareal ist Varnhalt eine der bedeutendsten weinbaureichenden Gemeinden Mittelbadens im Anbau von Qualitäts-Riesling. Bestgepflegte Weine der Winzergenossenschaft in Flaschen und im Faß, sowie direkt vom Erzeuger.

Beliebter Ausflugsort und Kuraufenthalt. In nächster Nähe herrliche Tannenwäldchen. Von der weltbekannten Bäderstadt Baden-Baden in 40 Minuten bequem zu erreichen. Bahnstation Steinbach. Auch Postautoverbindung von Baden-Baden nach Brühl.

Varnhalter Wein will verkostet sein!



Winzergenossenschaft Varnhalt

empfiehlt seine würzigen Riesling-Weine

Spezialitäten: Sonnenberg, Steingrübler, Klosterberg usw.

Eisentaler Wein mundelet fein!



Eisentaler Riesling

Spezialitäten:

Winzergenossenschaft Eisental
Amt Wühl, Daben, Tel. 515 Amt Wühl

Betschgräbler • Klosterberg
Sommerhalder Verkauf in Faß u. Flaschen

Nähere Auskunft: Bürgermeisteramt Eisental

Haslach im Renchtal

empfiehlt seinen berühmten **Klingelberger**
Auskunft erteilt d. Bürgermei.teramt



Ortenberg bei Offenburg

Nähere Auskunft: Bürgermei.teramt - Fernruf Offenburg 1469

Bekannter Weinort am Eingang in das fruchtbare Kinzigtal, mit sehr guten Berglagen für **Konsum- und Qualitätsweine**



Oberkircher Edelweine

Spitzengewächse: Clevener, Klingelberger Ruländer und der feurige Weißherbst

Spezialität: Das weltberühmte Renchtaler Kirschwasser

Auskunft: Verkehrsbüro Oberkirch, Renchtal - Fernsp. echer Nr. 438

Spitzen unserer badischen Weinkarte

Wer kennt nicht Varnhalt, Steinbach und das Klostergut Fremersberg? Mit diesen Namen sind zahllose Ferien-erinnerungen verknüpft. Zehntausende von uns spazierten schon durch das sogenannte Feigenwäldchen, das sich im Garten des Klostergutes Fremersberg breitet, dessen „Schloßberg“ ebenfalls in Vorbeuteln abgefüllt wird. Wie der Steinbacher „Kellenerberger“ und die „Oburggäster“ der Winzergenossenschaft U m w e g. Einen guten Klang haben die Namen Durbach, auf dessen We-

Der starke Ortenauer Wein, der heizet wie ein Ofen ein.

Balsulms Burgunder, ei der Witz, der wandelt Weh in Wohl und Witz.

Jetzt kommt Pfälzer, 's ist bekannt, die Dburg liegt im Rebenland.

Die schlimmste Zeit wird uns verführt, so lang der Zeller-Note flieht."



Schloß Ortenberg mit Einzelhaus

Aufn.: Arthur Herrig

biet außer dem Riesling auch wieder Ruländer und stellenweise weißer Bordeaux zu finden sind, Schloß Staufenberg, Eisental, Sasbachwalden, Oberachern, Haslach, Tiergarten, Oberkirch, Kappelrodt und Balsulm, Rammerstweier, Zell-Weierbach, Ortenberg und Ohlsbach machen die Reihe der Weinorte voll, die ein Kernstück des badischen Reblandes bilden.

Das Gebiet erstreckt sich vom Kinzigtal südlich Offenburg bis zur Höhe der Murg. Hier finden wir die größten zusammenhängenden Rebbestände. Tropfen sind dabei, die auch einem Laien den Ausruß verständlich werden lassen, den ein biederer Schwabe verdrach, als er die

Wir fühlen uns versucht, noch einige Stropfen auf den Ortenberger, Oberkircher, Oberacherner oder Durbacher Tropfen zur Zeit der Stunde anzuhängen. Aber vielleicht ist es besser, die Zeit gewinnbringender zu nutzen, indem wir die Werte eines umfassenden mittelbadischen Weingebietes nach innen stellen lassen. Unsere Winzer werden dafür volle Verständnis haben. Sie wissen Bescheid über die Vorzüge und die besonderen Eigenschaften ihrer Böglinge, die sich gegenwärtig in den Häusern wild protestierend gebärden, nachdem sie der Marter der Kelter entronnen sind. Im Stammtisch in der alten Stadt Offenburg, dem traditionellen Weinmarkt der Ortenau



Das Klostergut Fremersberg bei Baden-Baden

Hanns-Ludwig G.m.B.H. Freigegeben vom R.L.M.

mittelbadischen Weine kostete: „Ja mei!“ — rief er aus — „Da klozt ein ja das Jüngle wie e Fiegeschwänze im Mündle hin und her!“ Interessant, daß das badische Wein-Abe dem Wein der Ortenau und der Wühler Gegend volle acht Strophen widmet. Sie seien ihrer Originalität halber wiedergegeben. Da heißt es:

Der Affentaler rote Wein, soll allezeit bekömmlich sein.

In Durbach tritt gar oft zu Tag der Durst nach Clevener, bester Lag'.

Viel Frohsinn spendet Traubenblut vom Fremersberger Klostergut.

Neuweierer stärket Herz und Lung, beim Kägelsörst, da schmalzt die Zung.

kann ja den Winter über in aller Gemütsruhe bei einem Glase „Z. i. A n d r e a s“ ausgemacht werden, was vom 1937er gehalten werden kann.

Die Reise geht weiter nach dem sonnigen Süden. Das würde ein Weinkenner blinden Auges nach den ersten Kostproben schon herausschmecken. Er wird bei einem Glottertäler mit den Alemannen sprechen: „Gang Waidli, lang uns guete Bi — mer wenn e wengiti lufschig si!“ Obgleich er genau weiß, daß dieser seine Tropfen in die Beine geht. Ihn schert das nicht. Er wird sich nur besorgt zeigen, tüchtig in Form zu bleiben, ehe von Freiburg aus, als der Münster, Mufen- und Weinstadt, die Reise in die Weingebirgen des Kaiserstuhls und in das Markgräflerland angetreten wird.

Zell-Weierbach

bekannt durch seine guten Weine wie:

Weißherbst, Klingelberger, Clevener u. Bergwein, sowie seinen erstklassigen Rotwein

Am 16., 17. und 18. Oktober:

Großes Winzerfest im neubauten Keller



Das Bürgermei.teramt • Die Winzergenossenschaft

Der

Die Marq... das weinbaul... als landwirt... vor Freiburg... plant, der G... genannt wird... wiegend Dur... legte sich mit... Durch ihn hat... Beltruf erlan... zugleich. Bi...



Weinlese in...

Staufen u... der ältesten... bereits im Sa... Wein verlaus... lichen Grenz... berger“ und... Einer köstlic... Kaiserstuhl au... burger Buch... der Ebene her... das vulkanisch... Norden von S... denen meist... Die guten Löß... und doch lieb... den Ruländer... die im Reich... nach der Spät... Auf der Kaiser... Wo der un... reifen die Tr... Landes Lieferu... rosweil. F...



Der Weinor...

ihren Kaiserst... Deutschlands... bringen u... Reihe mit W... Bahlingen... weller, um... nennen.
Der Wein... berg“ kommt... der Landesbau... gehört, nötig... während sich... Kaiserstuhls a... Berren von... hat sich Bahli... Gläzchen aus...



Der feurige Kaiserstühler Edelwein

Die Markgrafschaft ist das Gebiet Badens, das weinbaulich einen weiteren Begriff darstellt als landwirtschaftlich. Von Herten bis kurz vor Freiburg wird der typische Markgräfler gepflanzt, der Gutedel, der hier auch „Rofler“ genannt wird. Vordem standen hier noch vorwiegend Burgunderreben. Aber der Kofler setzte sich mit den Jahren überwiegend durch. Durch ihn hat der badische Wein den heutigen Ruf erlangt. Als Tisch- und Krankenwein zugleich. Wir erinnern uns der Fauststadt

Nicht immer war den Winzern das Schicksal hold. Aber Sie standen durch. Und den Mannheimern ist in diesem Jahre wieder Gelegenheit geboten, die Güte des Kaiserstühlers auf die Probe zu stellen. Er wird nicht enttäuscht sein. Aber er wird auch den Tropfen, den ihm die südliche Heimat bescherte, mit Bedacht an die Lippen führen und der Sorgen und Mühen unserer Winzer nicht vergessen, die das perlende Gold im Glase in jedem Jahre wieder bereiten. Wir haben eine kleine Reise durch die bad-



Weinlese in Staufen im Breisgau

Aufn.: R. Müller

Staufen und Pfaffenweilers, eines der ältesten Weinorte Badens, der urkundlich bereits im Jahre 734 an das Kloster St. Gallen Wein verkaufte. Bekannt sind über die heimatischen Grenzen hinaus die Edelweine „Dürrenberger“ und „Babenberger“.

Einer köstlichen Weininsel gleich hebt sich der Kaiserstuhl aus der Rheinebene vor der Freiburger Buch. Im Süden des unvermittelt aus der Ebene herausragenden Gebirgsrückens tritt das vulkanische Gestein zutage, während es im Norden von starken Kalkschichten bedeckt ist, auf denen meist Elbling und Rauschling wachsen. Die guten Kalkböden tragen den vollmundigen und doch lieblich zu trinkenden Sylvaner und den Ruländer, der die wichtigsten Weine liefert, die im Reich erzeugt werden. Neben ihm hat noch der Spätburgunder dazu beigetragen, den Ruf der Kaiserstühler Weine zu festigen.

So der vulkanische Untergrund überwiegt, reifen die Trauben, die den besten Wein des Landes liefern. So in Achkarren und Oberrotweil. Feurig ist der Tropfen, der am süd-

lichen Weinlande gemacht. Wir hielten uns auf den vielen Stationen, die Spitzengewächse noch und noch auffahren ließen, über Gebühr lange auf. Das heißt, man kann sich gar nicht sattam genug mit den Tränklein unserer Heimat beschäftigen. Aber unser S e e w e i n ist darüber zu kurz gekommen. Nicht aus Absicht. Wir alle wissen ihn zu schätzen. Wie sagt doch Seehas in seinem Gedicht vom Seewein:

In Sipplinge, da wächst en Wi,
Er könnt e bihl süeher si,
Doch kommst nach Meeröburg du,
Nach Hagnau oder Reichenau,
So kriegst dort noble Wi,
Er könnt biagott it besser si!

Wir freuen uns darüber und sind aller Zweifel ledig, daß unser Musterlande nicht die Rebe aufzuweisen hätte, die jedem Geschmack entspräche. Die Weinreise hat uns restlos befehrt. Wir werden unseren Teil dazu beitragen, den badischen Erzeugnissen zu der ihnen gebührenden Wertschätzung zu verhelfen. Auch in der Praxis. Prost!



Der Weinort Ihringen am Kaiserstuhl

Aufn.: E. Hesse

lichen Kaiserstuhl, der wohl heißesten Gegend Deutschlands, erzeugt wird. Die Weinorte sind Ihringen, Badens größte Rebgenossenschaft in Rebe mit Achkarren und Vidensohl, Bahlingen, Emdingen und Wasenweiler, um nur einige der bedeutendsten zu nennen.

Der Wein, der vom „Blankenhornsbach“ kommt, eine vielbesuchte Musteranlage der Landesbauernschaft Baden, die zu Ihringen gehört, nötigt jedem Lob und Anerkennung ab. Während sich Wasenweiler an den Südhängen des Kaiserstuhls ansiedelt, wo in geschützter Lage Beren von wundervoller Süße heranreifen, hat sich Bahlingen am Ostrand ein günstiges Plätzchen ausgesucht.

Nüsse zum „Süßen“

Neue Nüsse und Bauerndrot — das ist für wahr etwas für feinschmeckerische Zungen. Und dazu neuen „Süßen“ — oder auch einen „Alten“ man vermeint sozusagen die herbe Süße der herblichen oberrheinischen Landschaft auf der Zunge zu haben. Das macht nicht zuletzt den Zauber des „Reiselandes zu allen Jahreszeiten“ aus, daß es immer Gaden aus seinem Füllhorn deut, die der jeweiligen Spanne im Wettlauf der zwölf Monate ihren besonders charakteristischen Reiz haben. Wie gelagt: Heuer kann man an Nüssen und Nefeln sich laden, und das in aller Unbedenklichkeit!



Oberrotweil

Kaiserstuhl

- nachweisbar höchste Durchschnittstemperatur Deutschlands, 214 ha Rebfläche auf vulkanischem Boden, an den Südwesthängen des Kaiserstuhls



Winzergenossenschaft
e. G. m. b. H. Emdingen am Kaiserstuhl

Trinkt die
güsten Weine
der zweitgrößten
Winzergemeinde Badens

Auskunft: Winzergenossenschaft - Fernsprecher Nummer 310



Achkarren am Kaiserstuhl (Baden)

Die weitbekanntesten Qualitätsweine:
Schloßberg, Ruländer, Sylvaner und Spätburgunder-Rotweine liefert die

Winzergenossenschaft Achkarren eGmbH.



Für Sorgen
sorgt das liebe Leben,
und Sorgenbrecher
sind die Reben.

Goethe



Bahlingen a. K. eine der ältesten Weinbaugemeinden mit seiner neugegründeten Winzergenossenschaft, empfiehlt seine kräftigen, sehr gut gepregelten **Konsum- und Weißweine** in Faß und Flaschen

Die WINZERGENOSSENSCHAFT



Wasenweiler a. K.
mit ihren bekannten Konsum- und Qualitätsweinen
grüßt ihre Mannheimer Freunde!

Winzergenossenschaft



Bickensohl
am Kaiserstuhl

Anfragen: Fernruf 213

Bekannteste Genossenschaft Badens - **Spitzenweine** mit
ersten Auszeichnungen - Verkauf in Faß und Flaschen

Winzerverein Oberrotweil Fernsprecher 206

empfiehlt seine sortenrein gekelterten Weiß- und Rotweine

Spätlesen unserer Spitzenlagen:

Eichberg: Ruländer, Spätburgunder, Sylvaner. - Henkenberg: Ruländer
Kirchberg: Ruländer

Werten

Von alten Zapfen- und Tavernenwirten

Im allgemeinen ist von diesem Recht des Wirtens ziemlich ausgiebig Gebrauch gemacht worden. Auch die Geistlichen scheinen sich nicht ungenügend mit dem Weinauskauf befaßt zu haben...

dem Haus zeigte an, daß es sich um ein rechtliches Wirtshaus handelte. Denn der eigentliche, gewerbmäßige Weinauskauf lag natürlich in den Händen der Wirte.

Die Zapfenwirte waren reine Schenkwirte, sie durften niemand beherbergen und waren auch in der Verabreichung von Speisen einer ganzen Reihe von Beschränkungen unterworfen.

angewiesen, so hatten die Tavernenwirte nicht Ruben aus dem Fremdenverkehr. Das Tavernenrecht (Laien-, taberna-Schenke, Laden) wurde meist vom Landesherrn verliehen...

Im Mittelalter waren oft auch die Städte im Besitz von Tavernen. Für die Ausübung des Tavernenrechts mußte von altherber eine Abgabe, also eine Art Steuerbescheinigung, entrichtet werden.

Auf dem gesamten Weinauskauf lag das Ungebot als Verbrauchssteuer. Es war von jedem zu bezahlen, der Wein auskufte.

ausstragten Beamten, kontrollieren. Jenen mußte auch mitgeteilt werden, zu welchem Preis der Wein verkauft werden sollte, den danach richtete sich das Ungebot. Die kontrollierten Fässer wurden versiegelt...

Max Pfeiffer Weingroßhandlung. Büro: Schwetzingen Str. 42. Fernsprecher 44128.

Karl Singer Weine / Spirituosen. H 7, 37 · Mittelstraße 24 · Meerfeldstraße 66. Neckarau, Friedrichstraße 8a.

Weinkellerei C. Kuenzer. INHABER CARL WETZLER. MANNHEIM / D 1, 10. Gegr. 1916 · Fernruf 26271. In- und ausländische Weine · Spirituosen.

Zum „Fest der deutschen Traube und des Weines 1937“ zugelassenen Paten-Wein-Lieferanten für Gaststätten und Wiederverkäufer. Liste von Lieferanten wie Emil Becker, Heinrich Bohrmann, Franz Carl, etc.

30 Jahre Karl Vorreiter Wein' ellecei. Rheinaustraße 6. Pflingsberg. Frühlingsstr. 37.

Der Druck Wein-Etiketten ist Vertrauenssache! Wenden Sie sich bitte an die Hakenkreuzbänder-Druckerei Mannheim / R 3, 14.

Trinkt Patenwein der Stadt Mannheim. 1936er Kaiserstühler Weißwein Literflasche . . RM. -.95 o. Glas. 1936er Ihringer Sylvaner Literflasche . . RM. 1.05 o. Glas. Paten-Schaumwein 1/2-Flasche 2.50 m. Glas. Schreiber

Ruff & Weickum Weingroßhandlung. Gegründet 1899. Mannheim, G 4, 8 - Ruf 44400.

Franz Carl Mannheim Weingroßhandlung. G 7, 28. Ruf: 21042.

KARL MANGOLD Weinkellerei. Das Haus für Qualitätsweine Schaumweine - Spirituosen. Elfenstraße 18. Ruf 274 08.

Ludwig Hch. Diehl Mannheim Weine und Spirituosen. Seckenheimer Straße 10. Fernsprecher 41693.

Albert Schück Weinkellerei. Haus für Qualitäts-Weine und Spirituosen. MANNHEIM - NECKARAU. Katharinenstraße 58/60 · Fernsprecher 48394.

Emil Becker Weingroßhandlung. B 7, 17. Fernsprecher 20472.

Peter Metz Weinhandlung. Seckenheimer Straße 80 / Fernsprecher 43063. Faß- und Flaschen-Weine - Spirituosen.

Walter Kraut Weingroßhandlung. P 7, 12. Fernsprecher 22270. Likörfabrik / Weinbrennerei.

Vertical text on the far left edge of the page, partially cut off.

Fragen und Antworten

Gehaltsfragen

H. B. Unter Augustverletzung des uns genannten Gehalts werden Ihnen als verheirateten Angehörigen folgende Beträge in Abzug gebracht...

G. W. Wie hoch beträgt sich der Tarifgehalt für einen 28 Jahre alten ledigen Betriebsführer - Chauffeur? Wie bestimmt sich seine tägliche Arbeitszeit?

Eine Krankenhassenfrage

Krankheit. Es kann entsprechend den reichsweit gültigen Bestimmungen sehr wohl möglich sein, daß Ihr Radfahrer als unfähig eingestuft wird...

Frage einer Ruhegeldempfängerin

R. B. Eine Witwe, die monatlich zwischen 80 und 90 Reichsmark an Ruhegeld empfangt, möchte sich wieder verheiraten. Dann wird ihr ja kein Ruhegeld mehr gewährt...

Invalidentversicherung

H. B. 36. Ich habe in den Jahren 1924 bis 1929 das gleiche Büro einer Leipziger Firma gerührt und hierfür eine monatliche Vergütung von annäherlich 15, später von 35 Reichsmark erhalten...

Frage über den Arbeitsdienst

H. W. Mädchen, die 16 Jahre alt sind, dürfen an Stelle des Arbeitsdiensts neun Monate bei einem Großhandeltarke ein Landdienst verrichten...

Wir wollen arbeiten

H. B. 10. In der Angelegenheit Ihres Sohnes, der am 21. d. M. aus dem Reichsarbeitsdienst entlassen wird...

Ehescheidung

H. B. 10. Gemäß § 1603 Absatz 1 BGB ist nicht unterhaltspflichtig, wer bei Berufstätigkeit seiner sonstigen Verpflichtungen außer Stande ist...

Ehestandsdarlehen

H. B. Wegen der Ausfertigung Ihres Arbeitsbuchs, das mit dem Erscheinen der von Ihnen erwähnten Verordnung zusammenhängt...

Ablehnendes Verhalten gegenüber dem W HW - ein Kündigungsgrund?

Das Arbeitsgericht billigt Entlassung wegen unsozialen Verhaltens

Das Gesetz zur Ordnung der nationalen Arbeit geht aus von dem Grundgedanken der Betriebsgemeinschaft zwischen Betriebsführer und Gefolgschaft. Beide sind in der Betriebsgemeinschaft gleichzeitige Glieder der Volksgemeinschaft...

lenige aber, der ihm ablehnend gegenübersteht, stellt sich damit selbst außerhalb der Volksgemeinschaft und darf sich dann nicht beschweren...

Dr. E. D. Die Einstellung eines deutschen Gerichts kann nur freudig begrüßt werden. Sie läßt erkennen, daß der deutsche Richter den hohen Gedanken der Volksgemeinschaft nicht als leere Phrase aufsaft...

Hausherr und Mieter fragen an

K. B. 1. Ein heute in dem 110prozentigen Mietpreis für Neubausarbeiten noch 10 Prozent für Instandsetzungen enthalten?

H. B. 1. In dem 110 Prozentigen Mietpreis für Neubausarbeiten sind heute noch 10 Prozent für Instandsetzungen enthalten?

H. B. 2. Wo man in Untermark und möchte jetzt ausziehen. Auch ich vier Wochen vor dem Kündigungstermin...

H. B. 3. Wo man in Untermark und möchte jetzt ausziehen. Auch ich vier Wochen vor dem Kündigungstermin...

Mannheimer Künterbunt

H. B. Was ist Vorsäure? Wird diese als Konservierungsmittel verwendet?

H. B. Was ist Vorsäure? Wird diese als Konservierungsmittel verwendet? - Antwort: Vorsäure findet sich als Sulfat in den Gosen einiger Vulkanen...

H. B. Was ist Vorsäure? Wird diese als Konservierungsmittel verwendet? - Antwort: Vorsäure findet sich als Sulfat in den Gosen einiger Vulkanen...

H. B. Was ist Vorsäure? Wird diese als Konservierungsmittel verwendet? - Antwort: Vorsäure findet sich als Sulfat in den Gosen einiger Vulkanen...

H. B. Was ist Vorsäure? Wird diese als Konservierungsmittel verwendet? - Antwort: Vorsäure findet sich als Sulfat in den Gosen einiger Vulkanen...

H. B. Was ist Vorsäure? Wird diese als Konservierungsmittel verwendet? - Antwort: Vorsäure findet sich als Sulfat in den Gosen einiger Vulkanen...

antenne (aber mit Regenschirm) beim Gewitter laufen zu lassen, oder bringt sie die Hochantenne Gefahr? - Antwort: Unter normalen Verhältnissen bedeutet das Einschalten des Radios während eines Gewitters keine Gefahrdrohung...

H. B. 3. Wir haben schon seit Jahren in unserem Familienbesitz eine, nämlich geschriebenen Brief, wobei konnten wir niemand ausfindig machen, der uns diesen Brief hätte übergeben können...

H. B. 4. Wenn Sie Wert legen auf die Beantwortung Ihrer Fragen über die genannte Filmschauspielerin, dann richten Sie Ihre Fragen wachsmäßig an die „Filmwelt“ in Berlin SW, 68, Zimmerstraße 33/41.

H. B. 5. Wenn Sie einen Bekannten habe ich zuweilen, daß Ludwig van Beethoven einen Militärmusik komponiert habe, und zwar den Polischen Marsch...

H. B. 6. Wenn ein Tritter Strafantrag wegen Körperverletzung gestellt wird, kann man sich dann durch die Behauptung des Angeklagten retten, daß derselbe geisteskrank war...

H. B. 7. Wenn man als Minderbemittelter in den Genuss der kostenlosen Rechtsberatung kommt, müssen dann dem gesetzlichen Rechtsanwahrer die entstehenden Kosten ersetzt werden? - Antwort: In diesem Zusammenhang verweise wir auf unseren im Verlagsheft vom 15. August veröffentlichten ausführlichen Artikel über „Unentgeltliche Rechtsberatung für Bedürftige“...

H. B. 8. Wie alt ist Reichsfinanzminister von Schwerin-Krosigk? Wieviel Kinder hat er? Wie hoch die Löhne? - Antwort: Reichsfinanzminister Graf Eugen von Schwerin-Krosigk wurde am 22. August 1887 in Köpenick (Königreich Preußen) geboren...

H. B. 9. Wie alt ist heute Staatsrat von Brechtel-Landgraf? - Antwort: In der Breslau 16, Friedrichstr. 6, wohnhafte Frau, Freiherin von Brechtel-Landgraf wurde am 1. Dezember dieses Jahres 79 Jahre alt.

H. B. 10. Welche Bedeutung hat die Bezeichnung „Schiff unter gelber Flagge“? - Antwort: Es handelt sich dabei um eine Quarantäne, das heißt um eine Isolierung von Personen oder Sachen, von denen man die Einschleppung von Krankheiten befürchtet...

H. B. 11. Was ist die Bedeutung der Quarantänestationen (Quarantäne-Stationshäuser) gibt es nur noch in der Rade der großen Seehäfen im Deutschen Reich, 1928 waren es deren fünf...

H. B. 12. Bin Kriegervollwehler und lichte heute im 2. Lebensjahre. Meine Mutter hat wieder geheiratet. Bin ich heute gegenüber meinem Stiefvater gesetzlich zum Unterhalt verpflichtet? - Antwort: Rechtlich hat Sie Ihrem Stiefvater gegenüber nicht zum Unterhalt verpflichtet. Die Frage aber, ob Sie etwas moralisch verpflichtet sind...

H. B. 13. Vordemmer war 1933 Deutscher Meister im 100- und 200-Meter-Lauf, ferner 1934, 1935 und 1937 jeweils Deutscher Meister im 100-Meter-Lauf...

H. B. 14. Was ist die Bedeutung der Quarantänestationen (Quarantäne-Stationshäuser) gibt es nur noch in der Rade der großen Seehäfen im Deutschen Reich, 1928 waren es deren fünf...

Various small snippets and advertisements on the far right edge of the page, including 'Wie hoch darf...', 'Für de...', 'Frühkartoffe...', 'Warum mehr...', 'Schuh der W...', 'Kokongespinnen, bleibt', 'Gütermann's Nähseide'.

Advertisement for Kokongespinnen (Kokongespinnen, bleibt) and Gütermann's Nähseide. It features three circular logos: 'DER SEIDENSPINNER' (with a butterfly), 'DER KOKON' (with a cocoon), and 'SCHACHTBRET-SCHUTZMARKE' (with a loom). The text includes 'Rein, wie vom' and 'Gütermann's Nähseide'.

Hier geht es um die Erbschaft

H. C. I. Wie hoch ist die Erbschaftsteuer, wenn das Erbe von 6000 Reichsmark zu drei gleichen Teilen an die Erbschaft übergeht? 2. Wie hoch beträgt die Steuer, wenn der gleiche Betrag an den Schwiegereltern geht? — **K r i t i k:** 1. Wenn Erbschaft von ihren Erbschaften als Erben einrichtet werden, so ist jedes Erbschaft mit einem Betrag von 10 000 Reichsmark von der Steuer befreit. Haben die Erbschaften schon zu Lebzeiten von den Erbschaften Erbschaften erhalten, so werden diese dabei mitberücksichtigt. 2. Wird der Schwiegereltern mit 6000 Reichsmark als Erbe eingetragen, so beträgt die Steuer für diesen Betrag nach dem Wert der Schwiegereltern oder mit einem Betrag bis zu 1000 Reichsmark bedingt, so wird eine Erbschaftsteuer dafür nicht erhoben.

Erster. Mein Bruder hat 50 Jahre für mich gearbeitet ohne Besoldung. Nun möchte ich ihm ein Haus beschenken. Was kostet eine Überweisung? Ich gab meinem Bruder im Jahre 1920 eine Generalkommission über meinen Tod hinaus. Ist diese heute noch gültig? Ich ist notwendig, daß ich noch ein Testament mache, aber kann mein Bruder nach meinem Tode alles erben? — **K r i t i k:** Frage 1: Das hängt von der Natur des Wertes ab. Frage 2: Ja. Frage 3: Wenn keine gesetzlichen oder testamentarischen Bestimmungen vorhanden sind, sondern nur Ihr Bruder, so geht alles Ihrem Bruder.

Wie hoch darf gepfändet werden?

H. W. Beim Gehaltskempänger ist monatlich ein Betrag von 150 Reichsmark pfändbar. Beim Lohnempfänger ein Wochenbetrag bis zu 35 Reichsmark. Uebersteigt das Gehalt beziehungsweise Lohn diese Beträge, so ist ein Teil des Mehrbetrags unpfändbar. Sind Lohnempfänger oder Gehaltsempfänger eheliche Partner, so erhöht sich der unpfändbare Teil des Mehrbetrags für jedes Kind um ein Sechstel, höchstens jedoch insoweit auf zwei Drittel des Mehrbetrags.

H. G. Schmeiningen. Ihr Fall liegt etwas anders. Nach den Bestimmungen des Jugendamtes ist bei Ihrem Mann wöchentlich ein Betrag von 27 Reichsmark pfändbar. Ist ein eheliches Kind noch vorhanden, dann sind wöchentlich 30 Reichsmark pfändbar. Verbleibt die als Überschuss ebenfalls, dann darf ein Teil Ihres Lohnes für den Unterhalt des unehelichen Kindes pfändbar werden. Genaue Auskunft vermag Ihnen das Jugendamt zu erteilen, unter dessen Vorsitz das uneheliche Kind Ihres Mannes steht.

Für den Landwirt, Obst- und Kleingärtner

Frühkartoffelpflanzgut aus dem Ausland?

H. A. in B. Darf ausländisches Frühkartoffelpflanzgut eingeführt werden und unter welchen Voraussetzungen? — **K r i t i k:** Das Verbot ausländischer Frühkartoffelpflanzgutes gibt in einer Anordnung vom 11. September 1937 bekannt, daß die Einfuhr ausländischer Frühkartoffelpflanzgutes nur durch die Zustimmung des Reichslandwirtschaftsministeriums erfolgen darf. Die Zustimmung jedoch darf Frühkartoffelpflanzgut nur im Einklang mit der Hauptvereinbarung der deutschen Kartoffelwirtschaft in den Vertrag bringen. — Die Preis- und Lieferungsbedingungen für Frühkartoffelpflanzgut in abweichender Weise ist bei der Reichslandwirtschaftsministerium. Sollten schon Verträge zur Ausfuhr 1936 bereits abgeschlossen sein, die aber noch nicht erfüllt sind, so kann die Lieferung nur mit Genehmigung der für den Export zuständigen Kartoffelwirtschaftsverbände erfolgen. Wer gegen diese Anordnung handelt, kann mit einer Ordnungsgeld bis zu 10 000 Reichsmark im Einzelfalle bestraft werden.

Warum mehr Kuchholzzucht?

C. M. in B. Aus welchen Gründen wird heute eine fortpflanzliche Kuchholzzucht gefördert? — **K r i t i k:** Aufgabe des Reichslandwirtschaftsministeriums ist es, die Kuchholzzucht der nationalen Wirtschaft sicherzustellen, indem es auch die Zucht der deutschen Kuchholzzüchter, die Förderung dieses Kuchholzzüchters — sowohl es ihr Ziel betrifft — sicherzustellen. Trogem vom Reichslandwirtschaftsministerium 190 Prozent Einkaufsverpflichtung war, ist Kuchholzzucht aus dem Ausland noch nach ein Viertel des Kuchholzes einzuführen. Bei der Kuchholzzucht nach besserer Vertriebswege des Kuchholzes wurde auf den Kuchholzzüchtern, daß 47 Prozent aller Kuchholzzüchtern Brennholz zugeführt werden. Der deutsche Kuchholzzüchtern beträgt fast 75 Millionen Hektometer. Daraus ergibt sich mit 44 Millionen 1936 und 11 Millionen Hektometer werden eingeführt. Der jährliche Verbrauch von 46 Millionen Hektometer Kuchholz kann mit 35,5 Millionen im Ausland gedeckt werden. Würden wir die 29 Millionen Hektometer, die als Brennholz verbraucht werden, auf 15 Millionen zurückzuführen, so wären wir mit einem Kuchholz unabhängig vom Ausland. Sollen wir in der Welt den deutschen Kuchholzzüchtern ein Drittel weniger Brennholz als bisher aus, so könnte man 10,5 Millionen Hektometer Kuchholz mehr gewinnen. Die neue Verordnung des Reichslandwirtschaftsministeriums verbindet, daß Brennholz in Brennholz zerlegt wird. Bisher wurden 50 Prozent, je Kuchholzzüchtern sogar 80 Prozent des eingekauften Kuchholzes zu Brennholz zerlegt. So kam es, daß in Bayern, Baden, Württemberg, Thüringen, Hessen und Mecklenburg zusammen 1 Million Hektometer der Verarbeitung als Kuchholz jährlich entzogen wurden. Hierzu treten noch die Gemeindeforderungen mit bestehenden Berechtigungen, wie das sogenannte „Kuchholzrecht“ (Abtrieb der Stämme 70-100 Zentimeter oberhalb des Bodens) und die sich aus der Abtrieb auf solche Berechtigungen ergebenden Demurrungen fortgeführten Kuchholzzucht durch zu spät einkehrende Durchschlagungen. Damit räumt die neue Verordnung des Reichslandwirtschaftsministeriums auf. Bei der Abtrieb solcher Berechtigungen wird aber auch den berechtigten Forderungen der Kuchholzzüchtern entgegengetreten werden. Darum gibt es teilweise Abänderungen. Das Abänderungsverfahren wird von der höheren Kartoffelwirtschaftsbehörde eingeleitet. Auch entscheidet sie über die Art und Form der Abänderung.

Schutz der Warenbezeichnungen

H. A. in B. Was muß ich tun, um irgend einem Erzeugnis den gesetzlichen Schutz zu verschaffen? Mit was für Marken ist dies verbunden? Wo muß ich mich hinwenden? — **K r i t i k:** Gewerbetreibende können für ihre Waren zur Unterscheidung von Waren anderer Gewerbetreibender besondere Zeichen benutzen und können diese Zeichen gesetzlich schützen lassen. Dazu ist erforderlich, daß sie die Zeichen im Eintragungsamt in die Zeichenrolle beim Patentamt in Berlin, Abteilung für Warenzeichen, schriftlich anmelden. Zugleich mit der Anmeldung muß der Geschäftsbetrieb, in dem das Zeichen verwendet werden soll, näher bezeichnet werden. Auch ist ein Verzeichnis der Waren, für die das Zeichen bestimmt ist, sowie eine deutliche Darstellung und erforderlichenfalls eine Beschreibung des Zeichens beizulegen. Wird das Warenzeichen in die Zeichenrolle eingetragen, so hat das die Wirkung, daß dem Eintragungsberechtigten das Recht zusteht, Waren der angegebenen Art, deren Verpackung oder Umhüllung mit dem Warenzeichen zu versehen. Er hat ferner das alleinige Recht, die so bezeichneten Waren in Verkehr zu bringen und auf Verordnungen, Preislisten, Geschäftsbriefen, Rechnungen oder dergleichen das Zeichen anzubringen. Nach zehn Jahren erlischt der Schutz, wenn nicht die Erneuerung vorher beantragt wird. Der Eintragungsberechtigte kann das Recht aus der Eintragung abtreten, jedoch nur zusammen mit dem Geschäftsbetrieb. Für den so eingetragenen Schutz sind unbedingte Verwendung geschützter Warenzeichen sowie auch den Vertrieb von Waren, die unbedingte mit geschützten Warenzeichen versehen sind, macht man sich dem Geschäftsberechtigten schuldhaftig, außerdem kann Verletzung eintritt. In der Reichslandwirtschaftsministerium hat die Eintragungsberechtigte beträgt mindestens 20 RM, die Eintragungsberechtigte beträgt auf 15 RM, hinzu kommt noch eine Druckkostengebühr. Sollen Sie weitere

Zeitschriftenvertreter fragt an

H. A. in B. Gemäß den bestehenden gesetzlichen Bestimmungen dürfen Sie gegenüber der Firma, für die Sie tätig waren, für den nachträglich eingetretenen Sprung, auch wenn Sie nicht ohne Vertrag tätig waren, Ihre Frau stellen nicht stellen. Die Tatsache, daß Sie inzwischen heiratet haben, ändert nichts an der Tatsache Ihrer Haftung für den nachträglich entstandenen Sprung.

Fragen um einen Wäschekauf

H. G. Wenn Sie infolge Krankheit finanziell in bedrängnis geraten sind und augenblicklich Ihre Wäsche nicht bezahlen können, so können Sie die Wäschefirma bitten, Ihnen entgegenkommendweise Zahlungsaufschub zu gewähren oder entsprechend der Wäsche Ware zurückzunehmen. Verlangen können Sie dies rechtlich nicht. Mit Ihrer weiteren Frage über die gesetzlich erlaubte Verzinsung wenden Sie sich unabhängig davon an die Preisüberwachungsstelle für Textilwaren der Industrie- und Handelskammer Mannheim in L. 1. 2.

Militärisches

H. W. Ist es richtig, daß bei Verlust eines Auges, Armes oder Beines das gelbe Verwundetenabzeichen getragen werden darf? Ich habe 1918 wegen Verlust eines Auges das schwarze Verwundetenabzeichen erhalten. Bin ich nun berechtigt, das gelbe zu tragen? — **K r i t i k:** Nein. Sie dürfen das gelbe Verwundetenabzeichen nur tragen, wenn Sie das dazu erforderliche Verwundetenabzeichen besitzen. Die Antragsfrist auf Verleihung dieses Abzeichens dürfte unserer Wissenslage nach verstrichen sein. Wir raten Ihnen aber trotzdem, diesbezüglich beim Versorgungsamt Heidelberg anzufragen. Vielleicht kann ein diesbezüglicher Antrag von Ihnen noch ausnahmsweise behandelt werden.

Laufbahn eines Forstbeamten

H. A. Wenn Sie die Laufbahn eines mittleren Forstbeamten einschlagen wollen, dann wenden Sie sich zunächst an die Forstverwaltung des Reichlichen Finanz- und Wirtschaftsministeriums in Karlsruhe, Schloßplatz 3. Von dort erhalten Sie mittels eines Verfallsblattes die gewünschte Auskunft auf Ihre verschiedenen Fragen.



P 234 b / 37

Ich glaube, meine Wäsche hat eine Verjüngungstur durchgemacht!

Diese überraschende Feststellung machen in der letzten Zeit viele Frauen, die mit Persil waschen! Selbst unansehnliche, vergraute und vergilbte Wäsche ist wieder tadellos und blütenweiß. Das Gewebe fühlt sich angenehm weich an, ist schmiegsam und porös. • Woran liegt das? • Forschung und Wissenschaft haben die guten Eigenschaften von Persil - seine Waschkraft und seine schonende Wirkung - in einem Maße verbessert, wie man es bisher nicht für möglich gehalten hat. • Wer Freude an seiner Wäsche haben und ihre Lebensdauer verlängern will, der beherzigt den Grundsatz zeitgemäßer Wäschepflege: Nicht nur gewaschen, nicht nur rein, persil-gepflegt soll Wäsche sein!

tere Auskunft wünschen

... Sie wenden Sie sich an die Industrie- und Handelskammer oder an einen Patentanwalt. An beiden Stellen wird man Ihnen gerne kostenlos Auskunft erteilen.

Hufeisen aus Aluminium?

H. A. in B. Entspricht es den Tatsachen, daß man auch Hufeisen aus Aluminium herstellt? — **K r i t i k:** Das hohe Gewicht der eisenernen Hufeisen wurde schon immer als Nachteil empfunden, denn sie wirkten ermüdend und beeinträchtigten dadurch auch die Leistungsfähigkeit des Pferdes. Obwohl man nun dazu übergegangen, das Eisen durch Aluminium-Verlegungen zu ersetzen, die Verwendung reinen Aluminiums lieferte an der Weichheit dieses Metalls, hingegen ist die Dauerhaftigkeit der Aluminium-Verlegungen so groß, daß sie praktisch an die Widerstandsfähigkeit des Eisens heranreicht. Freilich muß wieder ein anderes in Kauf genommen werden: der Preis des neuen Hufeisens liegt erheblich über den Kosten für eiserne Hufeisen.

Regenmantel aus Kunstharz?

H. A. in B. Ist es richtig, daß aus Kunstharz jetzt Regenmäntel hergestellt werden können? — **K r i t i k:** Dem Gummi, dem bisher bei der Regenmantelherstellung eine wichtige Rolle zufam, wird im Kunstharz ein sehr erster Konkurrenz erwachsen. Versuche, die neuerdings in den Vereinigten Staaten mit diesem Material angestellt worden sind, beweisen eine wesentliche Überlegenheit des Kunstharzes. Aus Kunstharz gefertigte Regenmäntel lassen sich ohne weiteres waschen und plätten, dergleichen sind sie unbedingt widerstandsfähig gegen Wasser, Öl, Alkohol und Salz. Dazu kommt eine schätzungsweise 50 Prozent Gewichtsverminderung. Ein Herrenregenmantel normaler Größe ist nur 625 Gramm schwer.

Danksagung

Für die vielen Beweise herzlicher Anteilnahme an dem herben Verlust meines lieben Mannes, unseres guten Vaters.

Christian Straub

sprechen wir unseren innigsten Dank aus. Insbesondere danken wir Herrn Pfarrer Schäfer für die trostreichen Worte, der Stadtverwaltung Mannheim für die Kranzniederlegung, sowie die zahlreichen Kranz- und Blumenspenden und allen denen, die ihn zur letzten Ruhe geleiteten.

Frau Elisabeth Straub Wwe. und Angehörige



Auch dunkle Stoffe lassen sich hell färben, wenn man sie zuvor entfärbt. Ist das nicht wunderbar?

Brauns' Entfärber

zieht aus den meisten Stoffen die ursprüngliche Farbe heraus, ohne dem Gewebe irgendwie zu schaden. Die entfärbten Stoffe können Sie dann in jedem gewünschten Ton neu färben; selbst in den zartesten Pastelltönen. Sie wissen doch, mit den bekannten

Brauns' Stofffarben

Das bunte **Färbelohrbuch** erhalten Sie völlig umsonst in Drogerien, Landapotheeken u. einschlägig. Fachgeschäften oder auch kostenlos u. portofrei von uns direkt: **WILHELM BRAUNS K.-G., QUEDLINBURG** Selbst 1874 Haushaltfarben-Fabrik

Während eines Besuches in seiner Vaterstadt starb unerwartet unser lieber Bruder.

Fritz Bürck

Inh. des Eis. Kreuzes II. Kl. u. and. Kriegsauszeichn. Mannheim, Bad Tölz, den 7. Oktober 1937.

Hermann Bürck
Dr. Hans Bürck

Die Einksicherung fand in aller Stille statt.

"Jeden Morgen jünger!"



Lästige Haare
Entfernung garant. für immer. Mäßige Preise!

Deibert
L 14, 16
Fernsprecher 22405

Paßbilder
rum sol. Mischmen Amateur - Arbeiten sofort gut und billig

Ateller Rohr, P 2, 2
Fernruf 26968

Die neuen SINGER
Nr. 201 u. Nr. 88

Die hervor. Nähmaschinen für den Haushalt - Singer Nähmaschinen Aktienges. Mannheim, 04, 5 Planken

Versuchen Sie dieses Mittel heute abend

Die Wissenschaft ist der Ansicht, daß der Verlust an Aufbaustoffen die Haut in zunehmendem Maße faltig und weiß macht. Solche wichtigen Stoffe können ihr dank der bemerkenswerten Erfindung des Wiener Universitätsprofessors Dr. Sיעiskal wieder zugeführt werden. Auf diese Art ist es möglich, Falten wirksam zu bekämpfen und die Haut zu verjüngen und zu verschönern. Die Erfindung besteht in einem hochkonzentrierten Extrakt, der genau nach Prof. Dr. Sיעiskal's Vorschrift der Haut junger Tiere entzogen wird und der Aufbaustoffe der Hautzellen enthält. Dieser Extrakt ist als „Bioceel“ in der rosafarbenen Creme Tofalon Hautnahrung enthalten, deren Gebrauch die Haut nährt und deren Zellstätigkeit anregt. Versuchen Sie die „Bioceel“-haltige Creme Tofalon Hautnahrung noch heute vor dem Schlafengehen. Bald werden auch Sie eine erfreuliche Verbesserung in der Klarheit und Frische Ihrer Haut feststellen können. Tagsüber gebrauchen Sie die weiße, fettfreie Creme Tofalon. Eine beträchtlich gehobene Schönheit Ihres Teints wird die Befolgung für den dauernden Gebrauch dieser beiden Hautcremes sein. Erfolgreiche Ergebnisse werden zugesichert oder der Kaufpreis zurückerstattet. Patenten von 50 Pfg. aufw.

Jede Leserin dieses Blattes kann ein Gratis-Schönheitspäckchen erhalten, das 3 kleine Tuben Creme Tofalon für Tag- u. Nachgebrauch und 4 Probepäckchen von Tofalon Gold Cream Powder enthält. Anfordierungen mit 8 Pfg. in Marken für Poststöpsel an: Nische & Co. A.-G., Altona 6, Fischerdamm 166 F.

Statt Karten!

Todesanzeige

Verwandten, Freunden und Bekannten die schmerzliche Nachricht, daß es Gott dem Allmächtigen gefallen hat, meine herzengute Schwester, Schwägerin, unsere liebe Tante, Frau

Barbara Bitzel Wwe.

geb. Mayer
im Alter von 73½ Jahren heute morgen abzurufen.

Großsachsen, den 9. Oktober 1937.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Familie Peter Mayer III
Familie Johann Schröder II
Familie Peter Weingärtner.

Die Beerdigung findet am Montag, den 11. Oktober 1937, nachmittags 4 Uhr, vom Trauerhaus aus statt.

Jetzt den

Ofen

von Kermat & Manke
Qu 3, 3/4 beim Habereck

Ab 11. Oktober befinden sich meine Praxisräume

Augusta-Anlage 20
Fernsprecher 44882

Prof. Dr. Holzbach
Frauenarzt



HERZ-KRAFT
Mittelniedrigdosis, Angest. u. Atmen! Sie sollten alles für Ihr Herz tun. Nehmen Sie „Herzkraft“, Ihr Allgemeinbefinden bessert sich. Flasche RM. 2,70, in Apotheken, Prospekt gratis. Hamburg, Central, 206 Cannst. Hofent & Metzger.

Ich bin umgezogen nach

L 8, 6, III.

Karl Lemcke
Buchschaffmeister und Steuerberater

Von der Reise zurück!

Dr. Schweikert
Facharzt für Haut- und Geschlechtsleiden

O 6, 7 Fernruf 20238

Von der Reise zurück!

Dr. med. Rich. Weiss
Facharzt für innere Krankheiten

N 7, 10 früher Qu 2, 5 Fernruf 26870

Hut-Sänger
T 3, 8 am Hallenbad

Damen-Hüte in großer Auswahl

Ferner empfehle ich mich im Reinigen, Fassonieren und Färben von Damen- und Herren-Hüten

Automarkt

Geheizte Garage
für Opel-Lieferwagen, unmittelbar Nähe Vorabendplatz, per Ende Okt. 1937 zu verkaufen unter Nr. 18 585 an den Verlag d. Bl.

2,5 to. Mercedes-Benz
(Benzin-2-Lit.) in gutem Zustand, sehr preiswert gegen Barzahlung zu verkaufen. Liefer. u. Nr. 14 078 R an den Verlag.

Schreibe geräuschlos mit

CONTINENTAL SILENTA

Die Spitzenleistung der Wanderräder

BUCHER
L 1, 2 RUF 24221 MANNHEIM

Achtung!

„Muka“ Bohnerwachs
fest und flüssig aus deutschen Rohstoffen hergestellt gibt Ihnen das volle Vertrauen, ein hochfeines Pflegemittel zu besitzen für Parkett, Linoleum, Fußböden, Kegelbahnen, Tanzsäle und Möbel.

„Muka“-Bohnerwachs
klebt und schmiert nicht, erzeugt eine harte Hochglanz-Politur, gibt die volle Fettmahlung und Haltbarkeit.

Bestellen Sie und Sie sind zufrieden. — Postkarte genügt, wird vergütet.

Preis nur ab 1-kg-Dose: M. 1,50 ab 5 kg Hobok . . . M. 6,50 „Muka“ (flüssig) 5-Lit.-Kanne 6,00 Bei größerer Abnahme Offerte einholen!

Karl Müller, Bohnerwachs-Fabrik, Mülheim-Kärpertal-Süd, Rieslingweg 16, Wiederverkäufer — Vertreter gesucht.

Arbeiter-Hosen
weiter Schnitt, aus Leder, Manchester und Tuchstoffen

Adam Ammann
Spezialhaus für Berufskleider
Qu 3, 1 Fernruf 23789

... Schon probiert?
Tee Hausmischung 125 Gramm . . . **1.10**
Rinderspacher N 2, 7 Kanststr. - O 7, 4 Haidelbergstr.

PREUSSISCH-SÜDDEUTSCHE STAATSLOTTERIE

In jede Familie ein Los

PREUSS.-SÜDD. KLASSENLOTTERIE Ausgeg. u. gezogen 20. Sept.

67 Millionen

HAUPTGEWINNE

2x 1 Million
2x 500 000
2x 300 000

LOSSES: ¼ 1/4 ¼ ¼ DOPPELLOS für jede Kl. 3.- 4.- 12.- 24.- 48.- RM. ZIEHUNG 1. KL. 20. u. 21. OKT. 1937

Losse bei den Staatl. Lotter. Einnahmen in Mannheim

Burger - S 1,5
Möhler - K 1,6
Stürmer - O 7,11
Dr. Martin - S 1,5

Statt besonderer Anzeige!

Todesanzeige

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, plötzlich und unerwartet gestern nach meine innigstgeliebte herzengute, Frau, unsere immer treusorgende Mutter, Schwiegermutter und Großmutter, Frau

Elise Ries geb. Link

im Alter von 62½ Jahren zu sich zu rufen.

Mannheim (Meerwiesenstraße 3), den 9. Oktober 1937.

In tiefem Leid:
Wilhelm Ries nebst Kindern
Familie Joseph Pflüger

Die Beerdigung findet am Montag, den 11. Oktober, um 12½ Uhr im Hauptfriedhof Mannheim statt.

Todesanzeige

Am 8. Oktober verschied nach langem, schwerem Leiden mein lieber Mann, unser lieber Vater, Bruder, Schwager und Onkel, Herr

Valentin Kilb

im Alter von 56 Jahren.
Mannheim, den 9. Oktober 1937.

In tiefer Trauer:
Frau Rosa Kilb, geb. Abel
Rosel Kilb, Willi Kilb

Die Beerdigung findet statt am Montag, den 11. Oktober, nachmittags 2½ Uhr von der Leidenhalle aus.

Todesanzeige

Gott, der Herr über Leben und Tod, hat heute meine herzengute Frau und treusorgende Mutter meines Kindes, unsere liebe Schwester, Schwägerin und Tante,

Monika Kaufmann

geb. Retzbach
im Alter von 40 Jahren nach langem, mit großer Geduld ertragenem Leiden zu sich in die ewige Heimat aufgenommen.
Mannheim (D 7, 19), den 7. Oktober 1937.

In tiefer Trauer:
Sebastian Kaufmann
Hans Kaufmann (Sohn)
nebst Angehörigen

Die Beerdigung findet am 11. Okt. 1937, um 14 Uhr statt.

Lebewohl bei Kührneraugen-Flötchen



Kimm's und Du kannst schmerzlos treten

Lebewohl gegen Kührneraugen u. Hornhaut, Bleichdose (8 Plaster) 68 Pl., in Apotheken u. Drogerien

Scrublein
Heiraten
Frauhammer
Grädl. Angelt
Reichstahn
omarkt
age
Kipper
DKW
Lastwagen
Anhängen
Opel-Kadett
NAG
Lieferwagen
Anhängen
Wagen
Vertriebs
G. Ernst
Käferalerstr.
Telefon 51000
Besteingerichtete
Reparatur
Werkstätten
Kundenzust.

FRÜHKONZERT
im
Kosenhäuschen
Jeden Sonntag
11 bis 1 Uhr mittags

20. Oktober
Mittwoch 20 Uhr
Großer Saal 10.-Farben-Vereinshaus L'hofen s. Rh.
Einmaliges Festkonzert
Augusteum-Orchester Rom
Italienisches Staatsorchester / 100 Mitglieder
Leitung: **Bernardino Molinari**
Kartenverkauf hat begonnen!
Karten 2.- bis 6.- a. d. Kasse Heckel O 3, 10, I. Verkehrsverein, Plankenhof, Buchhdlg. Dr. Tillmann, P 7, 19, Musikhaus Plankon, O 7, 13

GESCHÄFTSVERLEGUNG
Gritzer
DAS UHREN-FACHGESCHÄFT
jetzt: Meerfeldstraße 44

23. Oktober
Samstag
Musensaal, Rosengarten, 20 Uhr
Einmaliges Konzert der weltberühmten Wiener Sängerknaben
Opernaufführung in Kostümen, Motetten, Volkslieder
Karten RM. 1,00 bis 3,20 an der Konzert. Heckel, O 3, 10, im Verkehrsverein Plankenhof, Buchhdlg. Dr. Tillmann P 7, 19, Musikh. Plank., O 7, 13

Deutsche Bau- und Bodenbank A.G.
Aktienkapital und Reserven RM. 51 Millionen
Zwischenkredite für den Wohnungsbau
Kredite für die Bauwirtschaft
Für Baden und Pfalz:
Zweigniederlassung Karlsruhe
Ritterstraße 9, Ecke Kriegsstraße

Umgezogen 07,12
von Friedr.-Platz 1 nach (Heidelberger Str.)
Dr. Carl Bossert
Zahnarzt
Neue Telefon-Nummer 21917

Ob Anzug- & Mantel
auf alle Fälle sind Sie gut bedient, wenn Sie ihn bei uns wählen!
Für Herbst und Winter sind unsere Läger mit allen Neuheiten reich gefüllt, bitte kommen Sie bald zum Auswählen!
Anzug schwarz grundig ... **68⁰⁰**
Anzug flotte Form ... **72⁰⁰**
Anzug Doppel-Streifen ... **84⁵⁰**
Herbst-Sport-Mantel liebhaft gemustert ... **48⁵⁰**
Kugelschlüpper sehr modern ... **52⁰⁰**
Winter-Ulster wuchtige Form ... **79⁰⁰**
Ein Beispiel unseres Zahlungsplanes
KV QUALITÄT
KAUFHAUS VETTER
MANNHEIM-TURMHAUS-N 7,3

STATT KARTEN!
Carola Ruffler
Albert Maier
Verlobte
Augartenstr. 4 MANNHEIM Gr. Merzelstr. 26
10. Oktober 1937

50 Jahre Wäsche-Speck
Meine Fabrikanten haben mich im Jubiläumjahr besonders gut beliefert. Daher bietet Ihnen mein
Jubiläums-Verkauf
Gelegenheit, Ihren Wäschebestand in der günstigsten Weise zu ergänzen.
Wäschehaus Speck
Mannheim - Paradeplatz - C 1, 7

STATT KARTEN!
Otto Küstner
Anna Küstner geb. Kaufmann
VERMAHLTE
R 6, 14-16 Mannheim K 1, 7
9. Oktober 1937

Richard Gast Ingenieur
Liselotte Gast geb. Pflisch
Vermählte
Mannheim-Feudenheim Nadlerstraße 32
9. Oktober 1937

Woche des neuen Weines
Nun haben sich die Gaststätten im Zeichen des Herbstes geschmückt und reichen die köstlichen Naturprodukte der Jahreszeit im herbstlich schönen
Bad Dürkheim
Jetzt herrscht wieder die von Herz zu Herzen sprechende Fröhlichkeit, die der Sorgenbrecher Wein erzeugt
Süßer Most - Bitzler Federweißer - Kastanien

Die „Deutsche Märchenbühne“
kommt am Mittwoch, den 13. Okt., 3 Uhr, ins Evang. Gemeindehaus, Mannheim-Neckarau, mit
Schneewittchen und die 7 Zwerge
Das schöne deutsche Märchen, mit Gesang, Tanz und Musik in 7 Bildern
Kleine Preise — Kinder -30 -50 -70 Erwachsene -50 -70 1.-RM.
Wir empfehlen, die Kleinen zu begleiten

Soldatenbund e. V. Kameradschaft Mannheim-Sandhofen
Am Dienstag, 12. Oktober, 20.30 Uhr, findet ein
Kameradschaftsabend
im Gasthaus „Zur Sonne“, Sandhofen, Krügerstraße, statt. Alle aus dem Heere entlassenen Kameraden sind herzlich willkommen.
Der Kameradschaftsführer: Dr. Walter

Couches u. Sessel
in allen Formen sehr preiswert!
Original-Schlaraffia-Matratzen
Ebenstandsdarleih, Bedarfsdeckungsscheine
Reparaturen Modernisieren
Meister BERG
Schwetsinger Str. 126
Ruf 403 24

Rennwiesen-Gaststätte
Jeden Samstag und Sonntag
TANZ
Kapelle Theo Müller
Eintritt und Tanz frei!
Ab heute täglich alle Wild-Spezialitäten Hasen — Fasan — Feldhuhn etc.
Adolf Kohl, Küchenmeister

Die geschmackvolle
Tapete
für Ihre Wohnung finden Sie bestimmt bei
M. & H. Schüreck
F 2, 9

Stille Privatpension
bei Frau a. Ref. fasslich, bietet Zimmern und Betten
Wagen. Dauer-aufenthalt.
Wienstr. 90-100, Garten, Zentralbelegung, Bad.
Redaktionelles Redaktionsbüro
bei Heidelberg.

National-Theater Mannheim
Sonntag, den 10. Oktober 1937.
Vorstellung Nr. 4.
Rote Str. Nr. 4. 2. Sonderm. 3. u. 4.
Wallenstein
Ein dramatisches Gedicht von Otto von Guericke.
Hauptdirigenten:
Dr. Wilh. Kattermann (3. St. Weimarer Operndirigenten; Karl W. Wagner (1. St. Weimarer Operndirigenten; Helmuth Wirth — Verwaltungsrat des National-Theaters; Friedrich Schiller und Hans Wilhelm Vogel; für Weimarer; Friedrich Schiller und Kulturpolitiker; Heintzen und Weimarer; Helmuth Wagner (3. St. Weimarer); Herrmann; Reichel (bei Göttingen); für Spott; Julius Es; Schriftsteller der Göttinger; Wilhelm Vogel; für die Bilder die Weimarer; Leiter: Jämliche in Weimarer; Ständlicher Berliner Mitarbeiter: Dr. Adolph a. d. Berlin-Tabern.
Berliner Schriftleitung; Hans Graf Reithaus bei SW 63, Engelstr. 13 b.
— Nachdruck sämtlicher Originalarbeiten verboten.
Sprechstunden der Schriftleitung: täglich 10 bis 12 Uhr (außer Wilmshof Sonntag und Sonntag)
Druck und Verlag:
Kreuzbannerverlag und Drucker G.m.b.H. Heidelberg.
Direktor Kurt Schönwin Mannheim
Sprechstunden der Verwaltung: 10.30 bis 12.30 Uhr (außer Sonntag und Sonntag); Heintzen-Str. 13 b. 1. und Schriftleitung: Sonntag-Str. 13 b. 1. für den Anzeigenentwurf: Wilh. W. Esch bei Gelanstraße Nr. 1. Ausgabe: Sonntag-Str. 1. Ausgabe: Weimarer Str. 7. Ausgabe: Schwetsinger Str. 1.

Kapelle **Wirtschaftsübernahme!** Strichl
All unseren Gästen, Freunden und Bekannten zur Nachricht, daß wir die Wirtschaft zur
„Stadt Osterburken“, F 6, 7
nach vollständiger Renovierung übernommen haben. Zum Ausschank gelangen fl. Pfälzer Weine, das bekannte Rieger-Bier, Küche u. Keller in bekannt. Güte.
Heute Samstag und morgen Sonntag
KONZERT mit Polizeistundenverlängerung
Für Vereine empfehle ich mein renoviertes Nebenzimmer. Um geeigneten Zuspruch bitten
Emil Kettner und Frau
früher gegenüber „Altd. Weinstube“
Eddie Sperber

Schreibst Du aber viel Reklame, gib „Elektra“ Deiner Dame
Über Mercedes Elektra informiert
Friedmann Seumer
FERNRUF 271 60-61 MANNHEIM Q.7.1
Büromaschinen - Büromöbel - Bürobedarf

Geschäftseröffnung!
Empfehle der verehrl. Kundschaft mein neu eröffnetes
Korsett-Spezialgeschäft
Ich führe alle einchl. Artikel wie Corsets, Hüfthalter, Büstenhalter usw. Als langjährige Korsett-spezialistin biete ich auch bei Sonderwünschen fachmännische Beratung. — Zeitgemäße Preise!
Juliane Jgers, Mittelstr. 37a

Daunendecken Federbetten Matratzen
kaufen Sie am Platze billigst bei
Betten-Dobler
Mannheim, S 2, 7
Reinigung T. 4, 17
Farnruf 228 18

DAS
Montag-Ausgabe
Die f
Die loyalen
Das französische
am Samstagabend
Kultur- und
Einladung an die
Regelung der Sp
Samstagmorgen
englischen Verei
werden ist. Nach
in Frankreich hat
die Türe zu we
erschließen.
gement aufrecht,
teig, an der u
nicht teilneh
rung nicht ausf
nehmbar ersch
ung schlage vielm
Kommentaren der
nen konnte, vor,
dener Richt ein
Beratung zu über